

*Blätter des*  
*Schwäbischen*  
*Albvereins*

3/2002 108. Jg  
Mai/Juni



**OSTFELDERN**



**ALBVEREINS-  
FEST  
&  
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG  
2002**

# Schwäbischer Albverein



Mit einer neu erstellten Ausstellung sowie Liedern und Tänzen präsentiert sich der Schwäbische Albverein bei der Landesgartenschau in Ostfildern im „Treffpunkt Baden-Württemberg“ vom 5.-14. Juni. Die Ausstellung steht danach allen Ortsgruppen zur Verfügung.  
Buchung der Ausstellung über die Hauptgeschäftsstelle

## 50. Zeltlager der Schwäbischen Albvereinsjugend

28. – 30. Juni 2002:

### Große Jubiläumsveranstaltung

auf der Fuchsfarm bei Albstadt-Onstmettingen. Alle, die sich mit dem Schwäbischen Albverein und seinen Zeltlagern verbunden fühlen, sind aufs Herzlichste dazu eingeladen.



Fr., 28. Juni 2002 – 20 Uhr: Große Eröffnungsgala  
Sa., 29. Juni 2002 – 9.30 Uhr: Jugendmitgliederversammlung; ab 11 Uhr: Klassische Zeltlagerwanderungen, nostalgische Zeltlagerspiele, „Alter-Hasen-Treff“ im Biergarten, Turniere und Wettkämpfe; 20 Uhr: bunter Zelt-Abend mit Vorführungen verschiedener Zeltlagergruppen aus allen Jahrzehnten, anschließend Disco, Kino und Lagerfeuer  
So., 30. Juni 2002 – 11 Uhr: Festakt zum Zeltlagerjubiläum  
13 Uhr: Übertragung der Fußball-WM (Endspiel)  
15 Uhr: Preisvergabe des großen Gewinnspiels zum Zeltlager Jubiläum

Veranstalter, Anmeldung und Infos: Schwäbische Albvereinsjugend, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Tel 0711/22585-74  
Fax 0711/22585-94, info@s-alb.org, www.s-alb.org

## TECKFEST des Schwäbischen Albvereins

### Programm:

Samstag, 6. Juli  
ab 17 Uhr, mit Volkstanzmusik Neidlingen, Günter Weckerle, Volkstanzmusik Frommern, Helmut Pfisterer, Duo Semsagrebsler, Rolf Preßburger  
ab 20 Uhr: freies Musizieren und Tanzen

Sonntag, 7. Juli  
10 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Graf und dem Posaunenchor Owen  
ab 10.40 Uhr mit Volkstanzmusik Neidlingen, Günther Weckerle, Stubenmusik Sondelfingen, Rolf Preßburger, Volkstanzgruppe Frommern, Hanno Kluge, Quetschkommod Faurndau, Helmut Eberhard Pfitzer, Kindervolkstanzgruppe, Fahnschwingergruppe Neckartailfingen, Reinhold Hittinger, Karl Glasstätter  
ab 16 Uhr: Ausklang



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, ist die erste landesweite Aktionswoche des Schwäbischen Albvereins bereits vorüber – als wir diese Ausgabe fertig gestellt hatten, lag sie noch vor uns. So werden Sie erst im nächsten Heft etwas über die „Woche des Schwäbischen Albvereins“ lesen können. Diese „Blätter“ sind Ostfildern gewidmet, dem Ort der Jahreshauptversammlung und des Albvereinsfestes 2002. Außerdem finden Sie zwei ganz aktuelle Themen im Heft:

- Vorgestellt werden der geplante Naturpark Schwäbische Alb und die Leistungen, die der Schwäbische Albverein für die Schwäbische Alb bisher erbracht hat.
- Das Jubiläum „850 Jahre Burg Teck“ ist Anlass für eine Darstellung der neuesten Forschungen auf diesem Gelände. Wir wünschen Ihnen wieder viel Freude beim Lesen und laden Sie herzlich ein zum Albvereinsfest und den zahlreichen Veranstaltungen des Schwäbischen Albvereins in diesem Sommer!

Dr. Eva Walter

& Jouna Kald

# Inhalt

## Seite

- |    |   |
|----|---|
| 4  | Albvereinsfest 2002   |
| 7  | Ostfildern und seine Stadtteile                                   |
| 10 | Neuer Stadtteil Scharnhäuser Park<br>Ökologisches Pilotprojekt    |
| 12 | Naturpark Schwäbische Alb   |
| 16 | 850 Jahre Burg Teck   |
| 19 | Unser Wandertipp  |
| 20 | Der Maibaum und seine Geschichte<br>Brauchtum um ein altes Symbol |
| 21 | Volkstanz international   |
| 22 | Mundart & Musik   |
| 23 | Kinderseite - Rätsel  |
| 24 | Forum   |
| 26 | Jahresbericht des Albvereinspräsidenten                           |
| 28 | Schwäbischer Albverein - intern                                   |
| 32 | Schwäbischer Albverein - aktiv                                    |
| 33 | Buchbesprechungen   |



Titelbild:  
Traditionelles Markenzeichen der Landschaft  
rund um Ostfildern: das Filderkraut

Foto: Th. Pfündel (TP)

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)



# ALBVEREINS- FEST 2002

UND  
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG  
DES  
SCHWÄBISCHEN ALBVEREINS E.V.

**OSTFILDERN**  
14. BIS 16. JUNI 2002

## Willkommen in Ostfildern!

**D**ie vier Albvereinsortsgruppen Kemnat, Nellingen, Ruit und Scharnhausen und die Ortsgruppen des Esslinger Gaus laden Sie ganz herzlich zum Albvereinsfest in Ostfildern ein.

Die Große Kreisstadt Ostfildern liegt mitten in der Region Stuttgart, auf den Fildern, der Hochfläche südlich von Stuttgart. Sie ist im Zuge der Gemeindereform 1975 aus den ehemals selbstständigen Gemeinden Nellingen, Kemnat, Ruit und Scharnhausen entstanden und hat über 30.000 Einwohner.

Der Name der jungen Stadt leitet sich von ihrer Lage auf den Fildern ab, den „Feldern“, die das Gesicht der Landschaft prägten. Die Landwirtschaft dominierte jahrhundertlang aufgrund der hervorragenden Qualität des Bodens. Rund die Hälfte der Ostfilderner Gemarkung wird heute noch landwirtschaftlich genutzt. Die Waldfläche ist recht klein und prägt die Fluren weit weniger als

die zahlreichen Streuobstwiesen. Heute hat Ostfildern wirtschaftliche Bedeutung als Druck- und Verlagsstadt, Standort der beruflichen Weiterbildung und als beliebtes Kongress- und Tagungszentrum. Überörtliche Sporteinrichtungen und ein hervorragend ausgebautes Netz an Sportstätten weisen die Gemeinde als Sportstadt aus. Ein breites Freizeit- und Kulturangebot findet in der Stadthalle, drei Festhallen, fünf Bürgerhäusern, in Theater, Volkshochschule und der städtischen Kunstgalerie statt. Landesweit modellhaft ist das Hilfsnetz für ältere und kranke Menschen mit einer vollständigen Angebotspalette vom ambulanten bis zum stationären Bereich.

Ostfildern verbindet eine gut ausgebaute, städtische Infrastruktur mit einer ländlichen Umgebung und viel Grün. So verknüpft grüne Landschaft die Stadtteile. Rund 40 Prozent der Ostfilderner Markung stehen unter Landschaftsschutz. Schwerpunkt ist dabei das malerische Körschtal mit seiner typischen Talauen-Landschaft, den Streuobstwiesen an den Hängen, Gartenhausgrundstücken, alten Mühlen und Pferdegestüten.

Der Scharnhäuser Park im Herzen Ostfilderns ist das zentrale städtebauliche Zukunftsprojekt der Stadt. Auf 140 Hektar entsteht ein ökologisch vorbildlicher, familienfreundlicher Wohn- und Lebensort mit Blick auf die Schwäbische Alb. Hier findet die Landesgartenschau 2002 statt. Dieses Ereignis ist neben dem Albvereinsfest für Sie sicherlich ein guter Grund, nach Ostfildern zu kommen. Wir wollen Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten und heißen Sie in unserer jungen Stadt herzlich willkommen.

**Herbert Rösch, Oberbürgermeister**

**Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß,  
Präsident des Schwäbischen Albvereins**

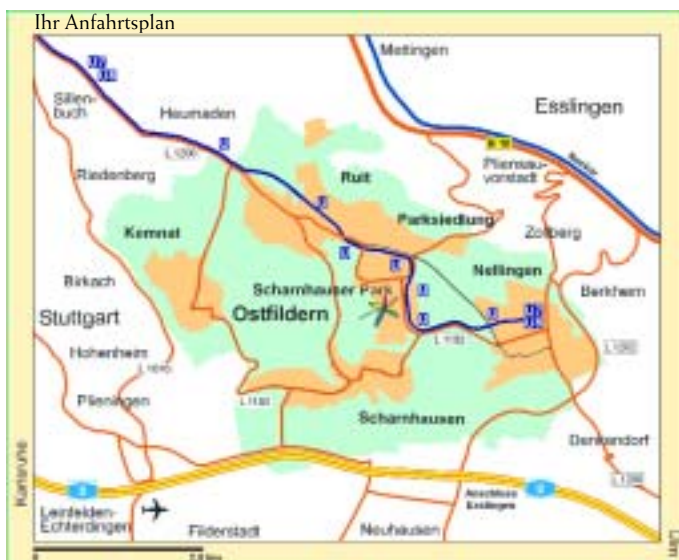
**Ulrich Hempel, Gauobmann,  
Esslinger Gau des Schwäbischen Albvereins**

**Eckart Grossmann, Ortsgruppe Kemnat**

**Renate Metzger, Ortsgruppe Nellingen**

**Friedrich Schäble, Ortsgruppe Ruit**

**Horst Gromer, Ortsgruppe Scharnhausen**



## WANDERUNGEN

**Die Stadtführung, alle Wanderungen und die Jux-Rallye beginnen „An der Halle“ / Kulturzentrum, dem ehemaligen Straßenbahndepot, in Nellingen**

W1 – Samstag 14 Uhr, Sonntag 10 Uhr

### Körschtal – Kloster Denkendorf

Zur Nellingener Mühle – durchs Körschtal zum Kloster Denkendorf – über Österbach zurück nach Nellingen  
Wanderzeit ca. 2 1/2 Std.

Höhendifferenz ca. 70 m

W2 – Samstag 14 Uhr, Sonntag 10 Uhr

### Rund um die Gartenschau

Zur Parksiedlung – Talwiesen – Stockhausen – Scharnhäuser Vulkan und Schlössle – Kastanienallee – Amortempel – Kreuzbrunnen – Nellingen  
Wanderzeit ca. 3 Std.

Höhendifferenz ca. 100 m

W3 – Sonntag 10 Uhr

**Körschtal – Schloss Hohenheim mit Botanischem Garten**  
Durchs Körschtal – Scharnhäuser mit Schlössle und Vulkan – Schloss Hohenheim – Botanischer Garten. Rückfahrt mit dem Bus nach Nellingen  
Wanderzeit ca. 2 1/2 Std.

Höhendifferenz ca. 80 m

W4 – Sonntag 10 Uhr

### Kemnat – Stuttgarter Fernsehturm

Mit dem Bus nach Ruit, über Kemnat – Eichenhain – Silberwald zum Stuttgarter Fernsehturm. Rückfahrt mit Bus.  
Wanderzeit ca. 2 1/2 Std.

Höhendifferenz ca. 60 m

## FREITAG, 14. JUNI

16 Uhr – Wanderung des Hauptausschusses  
Führung mit Oberbürgermeister Herbert Rösch durch Nellingen, von Nellingen entlang des Gartenschaugeländes mit Blick auf die Schwäbische Alb, über den neuen Obst- und Naturlehrpfad zum Amortempel, Scharnhäuser Schlössle und Vulkan zurück durchs Körschtal nach Nellingen (Rückfahrt mit dem Bus möglich).

## Festabend „50 Jahre Ortsgruppe Kemnat“

Festhalle Kemnat

Programm:

18<sup>30</sup> Uhr – Saalöffnung

19 Uhr – Abendessen

20 Uhr – Beginn & Grußworte von:

Herbert Rösch, Oberbürgermeister Ostfildern

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß,

Präsident des Schwäbischen Albvereins

Eckart Grossmann, Vorsitzender der Ortsgruppe Kemnat

Mitwirkende:

Jodlerclub „Farnbuel Glöggli“ aus Schachen/CH

Kindergruppe der Ortsgruppe Kemnat

Theatergruppe der Ortsgruppe Kemnat

Zum Ausklang

Musikalische Unterhaltung mit Tanz

Musikgruppe „Ramblers“

## JUGEND & FAMILIEN

Samstag 14 Uhr – Stadtführung für Kinder

eine an den Bedürfnissen von jungen Familien und Kindern ausgerichtete Führung durch Nellingen  
Besuch bei einem Zauberer  
Dauer ca. 1 1/2 Std.

Sonntag 10<sup>30</sup> Uhr – Jux-Rallye

Familien mit Kindern, Kinder- und Jugendgruppen mit jeweils zwei leitenden Personen sind herzlich eingeladen, verschiedene Fragen und Aufgaben zu lösen. Die Startgebühr beträgt 5 € pro Gruppe. Den Siegern winken tolle Preise, die am Nachmittag auf der Bühne „An der Halle“ in Nellingen verliehen werden.

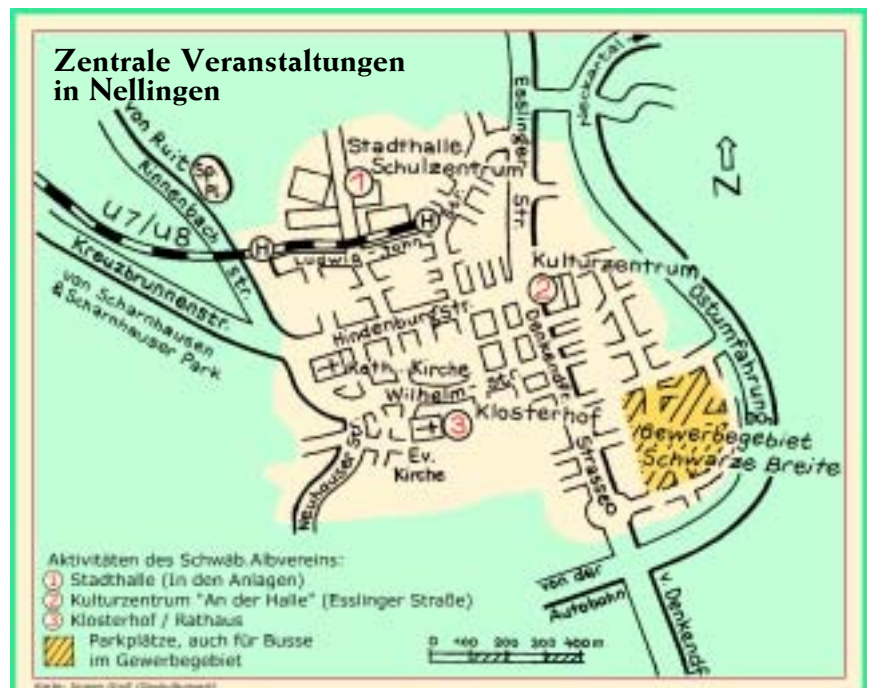
## VORVERKAUF

Unser Festanhänger zum Preis von 3 € berechtigt zum freien Eintritt aller Veranstaltungen. Er kann bei den vier Ortsgruppen von Ostfildern oder der Hauptgeschäftsstelle Stuttgart (s. S. 43) bestellt werden.



## TREFFPUNKT JUGEND „AN DER HALLE“

- Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche mit und ohne Eltern
- Infostand mit Freizeitberatung
- Anmeldung für Volleyball und alle weiteren Jugendaktionen
- Pinnwand für Suchmeldungen (wer trifft wann wen?) und aktuelle Termine
- Cocktailbar mit alkoholfreien Fruchtsaftmixgetränken
- Spielaktion für Kinder
- Spielmobil



## SAMSTAG, 15. JUNI

- 8<sup>30</sup> Uhr Öffnung des Tagungsbüros i-Punkt,  
„An der Halle“, Nellingen
- 9 Uhr Sitzung des Hauptausschusses des Schwäbischen  
Albvereins; Stadthalle, Nellingen
- 9-19<sup>30</sup> Uhr Bücherstand des Schwäbischen Albvereins,  
„An der Halle“, Nellingen
- 9 Uhr Partnerprogramm: Führung durch die  
Landesgartenschau, Start an der Stadthalle,  
Nellingen
- 9<sup>30</sup> Uhr Öffnung der Bewertungsstände „An der Halle“,  
Nellingen
- 10 Uhr Jugendwanderung  
Start am Infostand der Jugend „An der Halle“,  
Nellingen
- 10-14 Uhr Volkstanzgruppen tanzen auf der  
Landesgartenschau im Scharnhäuser Park, „An der  
Halle“ in Nellingen, auf dem Kronenplatz in Ruit  
und auf dem Rathausplatz in Scharnhäuser
- 11 Uhr Volleyball-Turnier  
Halle 1, Sporthallen „in den Anlagen“, Nellingen
- 14 Uhr Wanderungen W1 und W2  
Stadtführung für Kinder  
Start „An der Halle“, Nellingen
- 15-17 Uhr Schwäbische Musik  
Konzert der Volksmusikgruppen; „An der Halle“,  
Nellingen
- 17<sup>30</sup>-19 Uhr Volkstanzgruppen tanzen; „An der Halle“,  
Nellingen
- 17<sup>45</sup> Uhr Empfang der Stadt Ostfildern; Rathaus, Nellingen

19<sup>30</sup> - 21<sup>30</sup> Uhr

### Begrüßungsabend Stadthalle, Nellingen

Moderation: Erika Jahn und Bernd Weimar

Mitwirkende: Singgruppen der vier Ostfilderner Ortsgruppen;  
Volkstanzgruppen der Ortsgruppen Nellingen, Ruit, Scharn-  
hausen; „Die Körschtaler“, Theatergruppe der Ortsgruppe  
Scharnhäuser; Kinder der Ortsgruppe Nellingen; Junge Fami-  
lien der Ortsgruppe Scharnhäuser; Herbheads Ostfildern

20 Uhr

### Danzfest

mit der Volkstanzmusik Frommern und Katz & Co.  
„An der Halle“, Nellingen

21 Uhr

### Disco

der Albvereinsjugend  
Radsporthalle in Nellingen, Otto-Schuster-Str. 23

## SONNTAG 16. JUNI

- 8<sup>30</sup> Uhr Öffnung des Tagungsbüros i-Punkt  
„An der Halle“, Nellingen
- 8<sup>30</sup> Uhr Ökumenischer Gottesdienst; Stadthalle, Nellingen
- 9<sup>30</sup> Uhr Öffnung der Bewertungsstände; „An der Halle“,  
Nellingen
- 9<sup>30</sup>-14 Uhr Bücherstand des Schwäbischen Albvereins;  
„An der Halle“, Nellingen

10 Uhr

Herzliche Einladung zur

## Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins

Stadthalle, Nellingen

### Tagesordnung:

- Eröffnung und Begrüßung:  
Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
Grußwort der Stadt Ostfildern:  
Oberbürgermeister Herbert Rösch  
Ansprache des Vertreters der Landesregierung  
Berichte des Präsidenten und des  
Hauptjugendwarts  
Kindertanzgruppe der OG Nellingen  
Abrechnung 2001 mit Bericht der  
Rechnungsprüfer und Haushaltsplan 2002  
Anträge  
Zeit und Ort der Hauptversammlung 2003  
Ehrungen  
Verschiedenes  
Singgruppe der OG Scharnhäuser  
Gemeinsames Schlusslied  
Anträge, die in der Hauptversammlung oder im  
Hauptausschuß behandelt werden sollen, sind bis  
spätestens 3. Juni 2002 schriftlich an den  
Präsidenten (Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart )  
zu richten.

Stuttgart, den 1. Mai 2002  
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

## VOLKSTANZ- UND MUSIK- GRUPPEN

Mehr als 600 Mitwirkende!

Gäste aus Ostfriesland, Dänemark, Holland,  
Mexiko, Usbekistan, Fahenschwinger aus  
der Schweiz und aus Belgien  
und vom Mährisch-Schlesisch-Sudeten-  
deutschen Gebirgsverein,

Gruppen des Schwäbischen Albvereins aus:  
Altheim/Alb, Bartholomä, Bergatreute,  
Betzingen, Elchingen, Frommern,  
Gerstetten, Gingen, Hegnach,  
Heuberg-Baar-Gau, Hohenloher Gau,  
Linsenhofen, Musik Ostalb,  
Mussbach, Nattheim, Neckartailfingen,  
Nellingen, Roigheim, Rotenzimmern,  
Sondelfinger Stubenmusik, Sontheim,  
Süssen, Weilersteußlingen



10 Uhr Wanderungen W1, W2, W3, W4  
Start „An der Halle“, Nellingen

10 Uhr Volleyball-Turnier  
Halle 1, Sporthallen „In den Anlagen“,  
Nellingen

10-17 Uhr Volkstanzgruppen tanzen; „An der Halle“,  
Nellingen

10<sup>30</sup> Uhr Jux-Rallye, Start beim „Treffpunkt Jugend“, „An der  
Halle“, Nellingen

12<sup>15</sup> Uhr Festzug durch Nellingen von der Stadthalle zum  
Festplatz „An der Halle“  
Wimpelbandausgabe „An der Halle“, Nellingen

14<sup>30</sup> Uhr Schwäbische Kultur: Musik – Tanz – Mundart  
Theatersaal „An der Halle“, Nellingen

15-15<sup>30</sup> Uhr Siegerehrung: Volleyball-Turnier, Jux-Rallye;  
Bühne „An der Halle“, Nellingen

Im „Festzug der Württemberger“ zum 25jährigen Thronjubiläum König Wilhelms I. (1841) fuhr auch ein Festwagen mit Trachten von den Fildern mit. Im vorderen Wagenteil wird Flachs und Hanf bearbeitet, im mittleren Teil werden die Fasern versponnen und gehaspelt; hinten wird Kraut gehobelt und gestampft.



Städtisches Museum Ludwigsburg

# Ostfildern und seine Stadtteile

Jochen Bender, Stadtarchiv Ostfildern

**Ostfildern ist ein Kind der Gemeindereform von 1975 und entstand aus den ehemals selbständigen Gemeinden Nellingen, Ruit, Kemnat und Scharnhäusen. In der Ortsgeschichte gibt es enge Verbindungen zum württembergischen Königshaus, die sich im Scharnhäuser Park und in der Landesgartenschau widerspiegeln.**

Die Filder sind eine Hochebene südlich von Stuttgart zwischen Neckar und Schönbuch. Ihre Landschaft wird geprägt durch weite Fluren, kleine Waldstückchen und das idyllische Körschtal, das sich seinen Weg zum Neckar gegraben hat. Der Boden der Filder besteht aus mittelschweren Lösslehmen auf einer Schwarzjura-Unterlage. Er gehört zu den besten des Landes. Kein Wunder also, dass hier die Landwirtschaft seit alters her einen dominierenden Stellenwert besaß. Die Filder bedeuten nichts anderes als „die Felder“, welche die Gegend prägten.

Wie lange bereits Siedlungen auf der Markung der Stadt Ostfildern existierten, wissen wir nicht genau. Die ersten urkundlichen Erwähnungen der Orte stammen aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Als erstes wurde Nellingen erwähnt, dessen Name auf den alemannischen Personennamen „Nallo“ zurückzuführen ist.

## Der Scharnhäuser Vulkan

Lange vor Nallos Zeiten, vor 17 Millionen Jahren, gab es bereits den Scharnhäuser Vulkan. Heute sieht der Laie nicht mehr als einen unscheinbaren, muldenförmigen

Hangabschnitt. Dies ist jedoch nur ein kleiner Ausschnitt des eigentlichen Vulkanschlotes, der unter der Grasnarbe einen Durchmesser von etwa 150 Meter aufweist. Interessant wird der Vulkanschlot deshalb, weil man mit ihm beweisen kann, dass der Scharnhäuser Vulkan der nördlichste der heute 355 bekannten Schlote des Uracher Vulkanfeldes ist und die Schwäbische Alb deshalb vor 17 Millionen Jahren bis hierher reichte.



Eine Erdmulde am Ortsrand von Scharnhäusen Körschtal aufwärts gibt einen kleinen Eindruck des einstmaligen Vulkanschlotes.



**Klosterhof in Ostfildern-Nellingen mit dem Propsteigebäude und dem romanischen Kirchturm im Hintergrund**

sche Kirche errichtet worden, deren noch erhaltener Kirchturm heute ein seltenes Dokument dieser Bauepoche darstellt. Auch in Scharnhausen und Ruit war St. Blasien erheblich begütert. In Ruit unterhielt das Kloster aus dem Schwarzwald einen Klosterfronhof, während die Württemberger die Herrschaftsrechte wahrnahmen. Die Schutzvogtei über die Propstei stand den Württembergern zu.

Kemnat, Ruit und Scharnhausen haben ebenso eine interessante Geschichte aufzuweisen. Kemnat etwa, dessen Ortsname sich vom mittelhochdeutschen Wort „kemenate“ herleitet und möglicherweise auf eine Burg des Ortsadels hinweist, verwaltete auch den Weiler Stockhausen, ein ehemals „stattlicher Flecken“ im Körschtal, zu dem sogar die Kirche von Neuhausen eingepfarrt war. Heute erinnert die Stockhäuser Mühle aus dem Jahr 1555 den Spaziergänger an die Vergangenheit.

### *Das Schlässchen in Scharnhausen*

Der württembergische Herzog Carl Eugen (1728-1793), schillernde Figur in der Landesgeschichte, ließ 1784 am Rande Scharnhausens ein frühklassizistisches Schlässchen mit markantem Säulenportikus errichten. Drumherum befand sich ein liebevoll gestalteter Englischer Garten mit geschwungenen

Wegen, pittoresken Teichen, kleinen Gebäuden und einem Wildgehege. Mit dieser Gartenanlage war die Keimzelle des heutigen Scharnhauser Parks entstanden.

Mit Franziska von Hohenheim weilte der Landesherr zwischen 1783 bis 1788 mehr als 200 Mal in Scharnhausen.

### *Propstei Nellingen*

Der Klosterhof im Stadtteil Nellingen bildet das umfangreichste historische Gebäudeensemble Ostfilderns. Neben der Kirche, die im Jahr 1777 an den spätromanischen Turm angebaut wurde, befindet sich das alte Propsteigebäude, dessen früheste Gebäudeteile aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts stammen. Markant sind außerdem das alte Pfarrhaus aus dem Jahr 1565 mit seinem Fachwerk und der Fruchtkasten mit seinem auffallenden Staffelgiebel.

Die alten Gebäude zeugen von einer langen und bedeutenden Geschichte: Im Jahr 1120 hatte Anselm von Nellingen seine Güter dem Kloster St. Blasien im Schwarzwald geschenkt. Der kinderlose Ortsadelige hatte sich entschlossen, ins Kloster einzutreten – eine Entscheidung, die nicht nur für Nellingen über 500 Jahre lang weitreichende Folgen haben sollte. Das Kloster St. Blasien errichtete in Nellingen eine Propstei, einen Stützpunkt, um die umfangreichen Besitzungen in der Region verwalten zu können. Bereits um 1220 war eine romani-

**Ansicht von Scharnhausen aus dem Kieserschen Forstlagerbuch**







Der „Amor-Tempel“ gehört zur Anlage des Lustschlösschens Scharnhäusen. Zum nahe gelegenen Schloss Hohenheim führte das schnurgerade „Königsträßle“ durchs Körschtal.

Auch Weinberge gehörten im 19. Jahrhundert noch zum Ortsbild. Ruiter Bauern z.B. bewirtschafteten um 1850 zwei Hektar Weinberge. Immerhin 80.000 Liter Wein konnten davon gekeltert werden. Doch die Reblaus machte den Weinbau zunichte. Man stellte auf Obstbau um und machte den Apfel-Most zum Alltagsgetränk.

Das Schlösschen diente ihm als „Retraite“ (Rückzugsort) und Jagdquartier. Heute ist das „Schlössle“, wie es im Volksmund heißt, in Privatbesitz. Vom früheren Englischen Garten ist der so genannte „Amor-Tempel“ übrig geblieben.

### *Das Königliche Privatgestüt Scharnhäusen*

Der württembergische König Wilhelm I. hatte bereits als Kronprinz seine Liebe zum Anwesen in Scharnhäusen entdeckt. 1815 begann er, den ursprünglichen Scharnhäuser Park durch Grundstückszukäufe zu erweitern und verband ihn schließlich mit der Domäne Weil. Um der krisengeschüttelten heimischen Landwirtschaft mit neuen Ideen voranzugehen, gründete der reformorientierte König im Jahr 1817 auf seinen Besitzungen Scharnhäusen, Weil und Kleinhohenheim einen landwirtschaftlichen Musterbetrieb sowie ein Privatgestüt. Das Gestüt Scharnhäusen war aufgrund seiner geschützten Lage für die Aufzucht der Stutenfohlen zuständig.

Die Zucht von Araberpferden machte das Königliche Privatgestüt weithin berühmt. Die Privatgestüte Scharnhäusen und Weil gerieten in der Weimarer Republik wirtschaftlich immer tiefer in die roten Zahlen. 1928 kam das „Aus“ für das Teilgestüt Scharnhäusen. Mit der Aufgabe des Gestüts Weil im Jahr 1932 verschwanden die Pferde endgültig von den hiesigen Koppeln. Die berühmte Araberzucht wurde im Haupt- und Landgestüt Marbach weitergeführt. Auf dem erweiterten Gestütsgelände errichtete die Reichsluftwaffe ab 1937 einen Fliegerhorst.

### *Landwirtschaft und Industrialisierung*

Landwirtschaft und Kleinhandwerk prägten das Leben auf den Fildern auch noch im 19. Jahrhundert. Der Anbau von Weißkraut machte die Region weithin bekannt. Nirgendwo anders gedieh (und gedeiht immer noch) das typische „Filderkraut“ so wie hier. Scharnhäusen zählte zu den wichtigeren Krautbau-Gemeinden auf den Fildern.

Als eine „eigentümliche Speise“ der Nellinger wurde im Jahr 1900 die „Mostsuppe“ genannt.

Fabriken siedelten sich damals hier nicht an: Die Hochebene bot weder Wasserkraft in ausreichendem Umfang noch eine befriedigende Verkehrserschließung. Das Neckartal um Esslingen und die nahe Stadt Stuttgart jedoch konnten diese Standortvorteile vorweisen. Hier fand Mitte des 19. Jahrhunderts eine rasante Industrialisierung statt. Für Nellingen, Kemnat, Ruit und Scharnhäusen hatte dies begehrte Arbeitsplätze zur Folge – allerdings in einiger Entfernung. So machten sich viele Arbeiter jeden Tag zu Fuß auf den langen Weg zu den Fabriken und Baubetrieben in Esslingen und Stuttgart. Die ehemaligen Bauerndörfer entwickelten sich mehr und mehr zu Arbeiterwohn-gemeinden.

### *Wirtschaftlicher Aufschwung*

Die Verkehrserschließung, zunächst 1926 mit der „Überlandstraßenbahn END“, dann in den 1930er Jahren mit Autobahn und Flughafen, die Lage mitten im Ballungsgebiet Stuttgart sowie die weitgehend ebene Landschaft machten die Filder zur ersten Wahl bei der Suche nach zukunftsträch-

**Blick über die östlichen Fildern Richtung Alb mit Nellingen. Fotografie von 1940.**



Stadtarchiv Ostfildern



**Das alte Pfarrhaus neben der modernen Kirche von Ostfildern-Ruit**

tigen Gewerbegebieten. Zahlreiche Betriebe siedelten sich hier an. Die Filder wurden zur prosperierenden Region. Heute ist Ostfildern unter anderem ein wichtiges Zentrum der Verlags- und Druck-

industrie: Von hier kommen z. B. wertvolle Kunstbände, Baedeker-Reiseführer oder der Shell-Atlas.

Das starke Bevölkerungswachstum der Stadt seit dem Ende des 2. Weltkriegs von 10.000 auf 30.000 Einwohner ist nicht nur auf den Zuzug von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen zurückzuführen, sondern auch auf den Siedlungsdruck als

**Rathaus und Kirchturm von Ostfildern-Kemnat**



Reaktion auf den wirtschaftlichen Aufschwung der Nachkriegszeit. Die in den

1950er und 1960er Jahren erbaute Parksiedlung zwischen Nellingen und Ruit dokumentiert diese Wachstumsphase. Im Erscheinungsbild der heutigen Stadtteile Ostfilderns hat sich in den letzten Jahrzehnten viel geändert. Die ehemaligen Dörfer haben sich in attraktive Gemeinwesen verwandelt.

Nach dem Zusammenschluss von Kemnat, Nellingen, Ruit und Scharnhäuser zur Stadt Ostfildern im Jahr 1975 haben die Stadtteile vielerorts städtisches Gepräge mit moderner Infrastruktur erhalten.

## Neuer Stadtteil Scharnhäuser Park in Ostfildern

# Ökologisches Pilotprojekt

Von Bernd Kehrer, Stadt Ostfildern

**Die Landesgartenschau 2002 findet erstmals nicht in einem Naturraum statt, sondern inmitten einer neu entstehenden Stadt, dem Stadtteil Scharnhäuser Park in Ostfildern. Es handelt sich dabei um das Gelände der ehemaligen US-Kaserne „Nellinger Barracks“. Bei der städtebaulichen Planung wurde allergrößter Wert auf Umweltaspekte gelegt, so dass der Park geradezu als ökologisches Pilotprojekt gilt.**

Das beginnt bereits bei der Gesamtkonzeption des Siedlungskörpers. Von den 140 Hektar Fläche, die zur Verfügung standen, sollen nur etwa 70 Hektar überbaut werden. Allerdings in relativ dichter Bauweise mit überwiegend vier Vollgeschossen. Es gibt auch zweigeschossige Reihenhäuser und neugeschossige „Turmhäuser“, aber eben keine klassischen Einfamilienhäuser mit 6 ar Garten. Diese Siedlungsstruktur ist flächensparend und ergibt für den gesamten Stadtteil am Ende eine Einwohnerzahl von rund neun- bis zehntausend Menschen. Direkt um die dichte Siedlung bleiben großflächige Grünstrukturen erhalten: Im Westen eine große Wiesenfläche des ehemals königlichen Gestüts, in der im Zuge der Landesgartenschau auch die alte Kastanienallee „wiedererstanden“ ist, und im Osten das Naturschutzgebiet Holzwassen, das Quellgebiet des Krähenbachs.

## Stadtbahn nach Stuttgart

Der Scharnhäuser Park liegt im Zentrum der Region Stuttgart, nur wenige Kilometer von der Markungsgrenze der Landeshauptstadt entfernt. Grundvoraussetzung für den Bau dieses Stadtteils war eine gute öffentliche Verkehrsanbindung an Stuttgart. Dies ist mit der Verlängerung der Stadtbahn von Stuttgart-Sillenbuch/Heumaden über Ostfildern-Ruit,

durch den Scharnhäuser Park (drei Haltestellen) bis nach Ostfildern-Nellingen optimal gelungen. Diese 6,5 Kilometer lange Stadtbahnverlängerung ist mit rund 230 Millionen DM Baukosten die größte Umweltinvestition im Scharnhäuser Park.

## Fernwärme und Niedrigenergiebau

Bereits vor der neuesten Wärmeschutzverordnung wurde in den Bebauungsplänen im Scharnhäuser Park Niedrigenergie-Bauweise vorgeschrieben. Alle Gebäude werden zentral mit Fernwärme versorgt, die in einem zentralen Blockheizwerk im Stadtteil umweltschonend mit Gas erzeugt wird. Im Zuge der weiteren Entwicklung des Stadtteils sind ein zusätzliches Holzhackschnitzel-Heizwerk und die Möglichkeiten zum Einsatz von Solarenergie vorgesehen.

## Modell des neuen Stadtteils Scharnhäuser Park



Eine Pilotanlage mit Sonnenkollektoren wurde im Hof der neuen Grund- und Hauptschule bereits in Betrieb genommen. Sie hat vor allem erzieherischen und demonstrativen Charakter. Die dort erzeugte Wärme (rund 100 Megawattstunden) wird in die zentrale Wärmeversorgung des Parks eingespeist.

### *Abbruchmaterial wiederverwertet*

Bevor die ersten Neubauten entstanden, mussten rund 140 Gebäude der ehemaligen US-Kaserne abgerissen werden. Die Bausubstanz war schlecht oder die Art der Gebäude für eine zivile Nutzung ausgeschlossen. Auch für diese Aufgabe wurde ein ökologisches Konzept erarbeitet und umgesetzt.

Ziel war es, möglichst viel Abbruchmaterial auf dem Gelände wiederzuverwerten. Die Gebäude wurden nicht planlos mit der Abrissbirne zerstört, sondern zunächst „entbeint“: Schadstoffe und wiederverwertbare Materialien wurden ausgebaut. Am Ende konnten rund 44.000 Tonnen Beton und Mauerwerk auf dem Gelände selbst zerkleinert und als Untergrund im Straßenbau und zur Modellierung des Geländes verwendet werden (z. B. bei der Anlage von vier großen Sportterrassen). Nur 1500 Tonnen Material mussten aus dem Gelände abgefahren werden. So konnten mehrere tausend Lastwagenfahrten auf den Straßen der Region vermieden und die Bauschuttdeponien geschont werden.

### *Hochwasserschutz*

Eine weitere, große Umweltinvestition ist die neuartige Behandlung des Regenwassers, die in dieser Größenordnung in Süddeutschland bisher einmalig ist. Der neue Stadtteil soll den natürlichen Wasserhaushalt nicht belasten. Deshalb wird das Regenwasser nicht auf einen Schlag mit den Haushaltsabwässern in die Kläranlage abgegeben, sondern in einem eigenen Abfluss- und Klärsystem zurück gehalten, gedrosselt und direkt in den natürlichen Wasserhaushalt (über Krähenbach und Körsch in den Neckar) geleitet.

Wenn es regnet, stürzen beim traditionellen Mischwassersystem aus den Siedlungsgebieten 60 bis 80 Liter Wasser pro Sekunde und Hektar in die Bäche. Im Scharnhäuser Park werden es nur drei Liter pro Sekunde und Hektar sein. Diese Belastung entspricht genau der in der freien Natur – als ob der Scharnhäuser Park eine grüne Wiese wäre.

### *Regenwasser wird getrennt*

Die hochwasserhemmende Wirkung muss allerdings mit einem raffinierten technischen System erkauft werden. Das Regenwasser von Dachrinnen und Straßenflächen wird getrennt von den Schmutzwasserkanälen geführt, die in die Kläranlage laufen. Wer nun denkt, „das bisschen Regenwasser“ falle nicht ins Gewicht, täuscht sich: Vom üblichen Mischwasser, das in der Kläranlage ankommt, sind nur ein bis zwei Prozent häusliche Abwässer – der Rest ist Regenwasser.

Um die gewünschte Wirkung zu erzielen, müssen im Scharnhäuser Park rund 8.000 Kubikmeter Wasser zurück gehalten werden können. Dies wird mit einem großflächigen und weit verzweigten System von offenen Gräben, Versickerungs- und Verdunstungsmulden sowie unterirdischen Kiesspeichern („Rigolen“) erreicht.

So sind beispielsweise die 49 Grünfelder der Landschaftstreppe Versickerungsmulden. Auf 1,4 Kilometer Länge wird das Regenwasser aus der unmittelbar danebenliegenden

Bebauung aufgenommen und in die kaskadenförmig angeordneten Filtermulden eingeleitet. In den darunter liegenden Rigolen versickert es und wird gereinigt. Der Abfluss aus jedem Speicherelement wird über Abflussdrosseln reguliert.

### *Venedig auf den Fildern?*

Neben dem enormen Beitrag zum Hochwasserschutz durch Drosselung des Wasserabflusses dient dieses System der Regenwasserbehandlung auch der Grundwasseranreicherung. Last but not least ist es ein Gestaltungselement in der neuen Siedlung: Regenwasser, innerstädtisch sonst ab Dachrinne oder Gully unterirdisch geführt und damit unsichtbar, wird im Scharnhäuser Park wieder ein erlebbares Element. Ein „Venedig auf den Fildern“ wird der Scharnhäuser Park indes nicht werden, denn die mit Wasser gefüllten Mulden werden auch bei stärksten Regenfällen spätestens nach zwei Tagen wieder leer sein. Diese neuartige Form der ökologischen Regenwasserbehandlung wird während der Landesgartenschau (26. April bis 6. Oktober 2002) übrigens auch in einer Sonderausstellung präsentiert werden.

# Traumfelder

## Landesgartenschau Ostfildern

**26.4.-6.10. 2002**



Unter dem Leitthema „Traumfelder“ zeigt die Landesgartenschau 2002 Gärten von solider Gediegenheit, mit sensiblen Irritationen, voll schriller Naivität, mit Alltäglichem in fremden Kontext, mit intellektueller Tiefe

oder von bezaubernder Poesie. Gärten als Orte der Sinnesfreuden: lustvoll und anregend. Dafür stehen Namen wie Schleiergarten, Fehlfarbgarten, Lilliputgarten, fabelhafter Garten, Vulkangarten, Fliegergarten oder Irrgarten. Neben den Traumfeldern gibt es die von Studierenden der Landschaftsarchitektur entworfenen „Hochschulgärten“ sowie Beiträge der verschiedenen gärtnerischen Fachsparten. Zu den Höhepunkten zählen auch die gärtnerisch und floristisch inszenierten Blumen- und Pflanzenschauen sowie farbenprächtige Frühjahrs- und Sommerblumenfelder. Diese Attraktionen können aus der Nähe und aus der luftigen Höhe eines Riesenrads betrachtet werden.

In einem größeren „Betrachtungsraum“ im nahen Umfeld des Schaugeländes sind beispielhafte Grünanlagen zu sehen. Kernstück ist die „Landschaftstreppe“: Einen Kilometer lang, 40 Meter breit, abgestuft in 49 Terrassen und eingefasst von 293 Säulen-Eichen lenkt sie den Blick der Besucher auf die Schwäbische Alb. Ein einladender Grün-Boulevard ist der aus 175 blaublühenden Paulownien gebildete „Baumhain“. Diese auf Dauer angelegten Parks sind die Grünanlagen des neu entstehenden Stadtteils. So wird Grün wird zum Rückgrat der Stadtentwicklung.

Aktuelle Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.ostfildern-landesgartenschau.de](http://www.ostfildern-landesgartenschau.de)



*Infoabend des Schwäbischen Albvereins in Plochingen*

# „Wir wollen einen Naturpark Schwäbische Alb“

*Von Dr. Eva Walter & Th. Pfündel*

Sich gemeinsam verstärkt für die Verwirklichung eines „Naturparks Schwäbische Alb“ einzusetzen, war der Wunsch zahlreicher Diskussionsteilnehmer am Infoabend des Schwäbischen Albvereins am 13. März 2002 in der Plochinger Stadthalle. Rund 200 Gäste waren gekommen, um sich über die Planungen zu informieren. Einer der Verfasser der Machbarkeitsstudie, Guido Bauernschmitt, stellte das Projekt im Überblick vor. Er und sein „Team 4“ aus Nürnberg hatten die Aufgabe, die Schwäbische Alb daraufhin zu überprüfen, ob sie sich für die Schaffung eines Naturparks eignet. Ja, meinen die Landschafts- und Ortsplaner, und zwar für einen ganz großen Naturpark mit einer Ausdehnung von 4.539 km<sup>2</sup> in den natürlichen Grenzen der Donau im Süden, der Landesgrenze zu Bayern im Osten, dem Naturpark Obere Donau im Westen. Nach Norden bildet nicht der Albtrauf die Grenze; es werden Gemeinden des Albvorlands mit einbezogen, die wesentlichen Anteil am Albtrauf haben.

Hauptaugenmerk der Studie gilt der Schwäbischen Alb als Erholungs- und Kulturlandschaft; sie dient mehr als 1 Mio. Menschen als Naherholungsgebiet und zunehmend auch als Ferienlandschaft. Natur und Landschaft sind ein wesentliches Kapital der Schwäbischen Alb; die Mannigfaltigkeit der Naturräume bedingt eine hohe Biotopvielfalt und bietet Lebensraum für zahlreiche seltene und gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Das von Bauernschmitt entwickelte Leitbild für einen Naturpark Schwäbische Alb sieht vor, die Kulturlandschaft Schwäbische Alb in ihrer Vielfalt, Eigenart

Die Limburg bei Weilheim/Teck im aktuellen Frühlingskleid

und Schönheit zu erhalten und zu entwickeln; sein „integrierter Ansatz“ berücksichtigt die menschlichen Ansprüche an einen Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum. Sehr konkret sind die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Entwicklung der Landschaft, des geologischen Potentials, des Landschaftsbilds, der Erhaltung und Wiederherstellung kulturhistorisch wertvoller Landschaftsteile. Interessant ist auch der Aufbau eines Biotopverbundnetzes.

Heiß geliebt ist der Albtrauf wegen seiner Aufwinde von den Segelfliegern – hier ein Massenstart von der Hahnweide bei Kirchheim/T.



alle Abb.: TP

**Das bekannteste Reiseziel  
der Schwäbischen Alb:  
Schloss Hohenzollern über  
Hechingen**

Schwieriger wird es bei der Frage der Erholungsnutzung, die an zahlreichen Stellen der Schwäbischen Alb bereits seit Jahrzehnten problematisch ist. Überlastung durch allzu viele Besucher, deren Rücksichtslosigkeit Anwohnern und Landschaft gegenüber, Verkehrslärm und Müllproblematik sind die auch in Redebeiträgen am Infoabend geäußerten Schmerzpunkte. Die Studie sieht hier die Bildung von räumlichen Schwerpunktbe-  
reichen und die Lenkung des Besucherverkehrs unter Beachtung der Belastbarkeit der Teilräume des Naturparks vor. Zur Besucherlenkung gehört auch die Schaffung eines Naturpark-Informationssystems und die Schaffung von Erholungseinrichtungen durch den Naturparkträger (Wander-, Rad-, Reitwege, Parkplätze, Rast- und Kinderspielplätze, Grillplätze, Wassertretbecken, Naturerlebnisbereiche). Die Erholungsnutzung darf weder für die Natur noch für die Anwohner zu starke Eingriffe bringen; neue Erlebnisbereiche dürfen nicht in unberührten, abgelegenen Gebieten eingerichtet werden. Dem mitunter unkümmerten und wenig sensiblen Besucher will man mit anspruchsvoller und aufwändiger Aufklärung begegnen. Ein Naturparkinformationssystem soll Zusammenhänge verdeutlichen, Infozentren sollen eingerichtet werden, eigene Tafeln, Karten, Broschüren und Wegmarkierungen sollen erstellt werden – viel Stoff für Gespräche mit dem Schwäbischen Albverein, der auf der Schwäbischen Alb ein Wegenetz von rund 10.000 km ehrenamtlich unterhält, in Zusammenarbeit mit dem Landesvermessungsamt Wanderkarten erstellt und aktualisiert, auf denen jeder Weg und jeder Steg verzeichnet ist, bisher neun sehr erfolgreich verkaufte

Wanderführer über Teilregionen der Schwäbischen Alb herausgebracht hat, 12 Wanderheime sowie zehn Aussichtstürme an den schönsten Stellen der Schwäbischen Alb unterhält und betreut.

Neu in der Diskussion ist, dass die bäuerlichen Leistungen zur Erhaltung der Strukturen honoriert werden sollen. Hierzu liefert die Studie verschiedene Vorschläge, z. B. die Einführung eines Qualitätssiegels für die Herkunft albtypischer Produkte und die regionale Vermarktung. Hierfür sollen regionale Wirtschaftskreisläufe reaktiviert

**Ziegen und Schafe (hier am Fuß des Dreifürstensteins) sind die besten Landschaftspfleger der Schwäbischen Alb.**



werden. Angesprochen sind hier nicht nur bäuerliche Erzeuger, sondern auch Handel und Gastronomie.

Da die Alblandschaft in unterschiedlichen Strukturen stark verzahnt ist, sehen die Planungen eine Ausdehnung von ca. 400.000 ha vor. Damit wäre es der größte Naturpark in Deutschland. Die Gebietsgröße soll durch dezentrale Teilräume mit eigenen Strukturen, Infozentren und Teilverwaltungen ausgeglichen werden.

Bauernschmitt hält die Öffentlichkeitsarbeit auch im Vorfeld für zentral. Damit war er sich mit allen anderen Rednern einig, die sich wünschten, dass von dieser Veranstaltung ein Impuls zum Engagement für die Schwäbische Alb und die Schaffung eines Naturparks ausgehe – in die Öffentlichkeit, in die Reihen der 120.000 Albvereinsmitglieder, vor allem aber in die Reihen der landespolitischen Bedenkenträger, die an den Geldtöpfen stehen und das Sagen haben.

Trotz unterschiedlicher Standorte – von der Fraktion der Optimisten (Regierungspräsident Dr. Andriof, Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß) bis zu den Mahnern und Warnern aus dem Naturschutz – waren die Anwesenden überzeugt, dass erhebliche Anstrengungen erforderlich werden, um den





**Bildstock unter einer Linde über Anhausen im Großen Lautertal**

Gebiete, die jetzt schon überlastet sind, müssen durch einen Naturpark eine spürbare Entlastung erhalten. Durch gezielte Lenkungsmaßnahmen und durch Einbeziehung öffentlicher Verkehrsmöglichkeiten, z. B. Privatbahnen, können Verteilungen ermöglicht und Kernbereiche von Parkplätzen freigehalten werden. Empfindliche Stellen müssen von Touristenströmen freigehalten werden.“

Wert der Erholungslandschaft zu sichern und das Erbe vieler Generationen von Äblern als Schöpfer dieser Landschaft zu bewahren. Diese Aufgabe erfordert sowohl ein verstärktes Bewusstsein um den Wert der heimatischen Landschaft als auch finanzielle Mittel zur Unterstützung und Aktivierung vorhandener Potentiale. Ein Naturpark Schwäbische Alb ist ein Beitrag zu Zukunftssicherung der Alb.

Aus der Fülle der Aufgaben, die dafür nötig sind, hob Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß beispielhaft hervor:

„Die mühsame Arbeit der Landwirte, der Schäfer und der vielen fleißigen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfer der verschiedenen Naturschutzverbände erhält die Kulturlandschaft der Schwäbischen Alb. Es muss sichergestellt werden, dass diese Arbeiten zukünftig geleistet werden können, denn es ist zu bedenken, dass ein großer Teil der ehrenamtlichen Helfer über 60 Jahre alt ist; ob der Nachwuchs die Ausscheidenden ersetzen wird, ist fraglich. Außerdem müssen die Landwirte in ihrer Existenzsicherung unterstützt werden, um die Höfe auf der Schwäbischen Alb zu halten. Nicht nur der Absatz der regionalen Produkte, sondern auch die Möglichkeit für Zusatzverdienste im Bereich der Landschaftspflege müssen gefördert werden.

In diesem Bereich müssen Verbesserungen erfolgen, mit oder ohne Naturpark. Die städtischen Zentren im Bereich des geplanten Naturparks haben die wichtige Aufgabe, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten sowie die Versorgung der Bevölkerung sicher zu stellen. Hierfür muss eine wirtschaftliche Entwicklung möglich sein, denn unsere Zentren und Regionen stehen mit anderen nationalen und internationalen Märkten im Wettbewerb. Ein Naturpark, der nicht im rein ländlichen Raum ist, hat hierauf auch Rücksicht zu nehmen. Im Bereich des Tourismus müssen wir darauf achten, dass wir kein Disneyland bzw. keine Rummelplätze schaffen.

Regierungspräsident Dr. Andriof, Auftraggeber der Studie, sagte: „Wenn wir davon überzeugt sind, das Richtige zu tun, sollten wir uns von finanziellen Schwierigkeiten nicht einschüchtern lassen. Hier ist der Schwäbische Albverein ein gutes Vorbild, dessen Mitglieder Wanderheime, Aussichtstürme und ein Wegenetz ohne großen finanziellen Rahmen aufgebaut haben.“

Dass die Schwäbische Alb als Kulturlandschaft gepflegt und erhalten werden muss, betonte auch Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß. Die Leistungen des Schwäbischen Albvereins und seiner Mitglieder dafür sind jetzt schon enorm. Auch wenn der Naturpark Schwäbische Alb am fehlenden Geld scheitern sollte, darf die Schwäbische Alb nicht vergessen werden!

Die nächsten Schritte sind schon vorgegeben: Zunächst muss ein Trägerverein gegründet werden, der auf breiter Basis in der Region verankert ist und sich aus den wichtigsten Institutionen der Schwäbischen Alb zusammensetzt. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat hierfür schon eine Satzung vorbereitet, die als Mitglieder u. a. die Städte, Gemeinden und Landkreise im Gebiet des Naturparks vorsieht, als Vertreter des Landes Baden-Württemberg die



**Bunt aufgeblühte Streuobstwiesen rund um Seifen bei Blaubeuren**

## Leistungen des Schwäbischen Albvereins im Bereich des geplanten Naturparks Schwäbische Alb

- 112 Ortsgruppen
- In 16 Ortsgruppen wird die überlieferte schwäbische Kultur gepflegt.

### Natur

Der Schwäbische Albverein besitzt die Naturschutzgebiete Steinbuckel, Auf dem Gielsberg und Schopflocher Torfmoor, das Naturdenkmal Gänshülbe und zu Naturschutzzwecken 41 Gebiete mit insgesamt 120 ha 18 ar. Im Schwäbischen Albverein betreuen ca. 500 Naturschutzwarte und ca. 6.000 Helferinnen und Helfer jährlich 671,55 ha Fläche wertvoller Natur in 22.158 ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden.

Die wichtigsten Pflegegebiete sind: die Naturschutzgebiete Neuffener Heide, Erkenbergwasen, unter dem Burz, Schopflocher Moor, Teck, Steinbuckel, Kaltes Feld, Hellebarden bei Blaubeuren, Olgahöhle bei Mössingen sowie Wacholderheiden im Großen Lautertal bei Gundelfingen und im Kleinen Lautertal bei Blaustein-Weidach.

### Wandern

Im Bereich des Naturparks Schwäbische Alb befinden sich ca. 10.000 km vom Schwäbischen Albverein markierte Wanderwege. Darunter sind die beiden Hauptwanderwege, die am Nordrand und am Südrand von Donauwörth bis Tuttlingen entlang führen: HW 1 (Schwäbischer Alb-Nordrand-Weg, insgesamt 330 km) und HW 2 (Schwäbischer Alb-Südrand-

Weg, 260 km). Außerdem führen der HW 4 (Main-Donau-Bodensee-Weg, Würzburg-Friedrichshafen, 440 km) zwischen Aalen und Ulm über die Alb, der HW 5 (Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg, 290 km, Pforzheim-Schwarzer Grat) zwischen Göppingen und Rechtenstein, der HW 7 (Schwäbische Alb-Oberschwaben-Weg, 200 km, Lorch-Friedrichshafen) zwischen Reutlingen und Rechtenstein.

**Wanderliteratur** aus der Reihe „Natur – Heimat – Wandern“ des Schwäbischen Albvereins:

Albuch – Härtsfeld – Ries; Heidenheim – Dillingen – Donauwörth\*; Kaiserberge und Geislinger Alb; In Ulm und um Ulm herum\*; Teck – Neuffen – Römerstein; Reutlinger und Uracher Alb; Lautertal – Zwiefalter Alb – Laucherttal\*; Zollernalb; Naturpark Obere Donau – nördlicher Zipfel (\*zur Zeit vergriffen)

**Wanderkarten** mit Wander- und Radwanderwegen des Landesvermessungsamtes Baden-Württemberg:

Blatt UK 50-21, Ries – Hesselberg – Nördlingen – Dinkelsbühl (Bayarisches Landesvermessungsamt); Blatt 13, Ellwangen – Aalen, Blatt 16, Aalen – Heidenheim, Blatt 15, Göppingen – Geislingen, Blatt 19, Ulm – Blaubeuren, Blatt 18, Reutlingen – Bad Urach, Blatt 20, Sigmaringen – Ehingen, Blatt 17, Rottenburg – Balingen, Blatt 26, Naturpark Obere Donau – nördlicher Zipfel

**Literatur** des Schwäbischen Albvereins und Kalender über die Schwäbische Alb

Vom Taubergrund zum Bodensee; Rauhe Alb; Die Pflanzenwelt der Schwäbischen Alb; Burgen-Weg – vom Neckar zur Donau; Schwäbischer Heimatkalender; Schwäbisches Land (Kalender)

### Wanderheime

Burg Teck bei Owen, Nägelehaus bei Albstadt-Onstmettingen, Roßberghaus bei Reutlingen-Gönnigen, Wasserberghaus bei Schlat, ehrenamtlich betreute Wanderheime: Burg Derneck bei Hayingen, Eninger Weide bei Eningen/ Achalm, Franz-Kellerhaus bei Degenfeld, Jugendzentrum Fuchsfarm bei Albstadt-Onstmettingen, Kapfenburg bei Lauchheim, Sternberg bei Gomadingen, Weidacher Hütte bei Herrlingen-Weidach, Rathaus Dürrwangen in Balingen-Frommern

### Aussichtstürme

Augstbergturm bei Trochtelfingen, Burg-Teck-Turm bei Owen, Hohe Warte bei Bad Urach, Ödenturm bei Geislingen/ Steige, Raichbergturm bei Albstadt-Onstmettingen, Römersteinturm bei Donnstetten, Roßbergturm bei Gönnigen, Schönbergturm bei Pfullingen, Sternbergturm bei Gomadingen, Volkmarsbergturm bei Oberkochen

Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen sowie die Forstdirektion Tübingen, die Regionalverbände, den Schwäbischen Albverein, den Landesnaturschutzverband, die Forstkammer Baden-Württemberg, den Landesbauernverband und die Touristik-Gemeinschaft Schwäbische Alb.

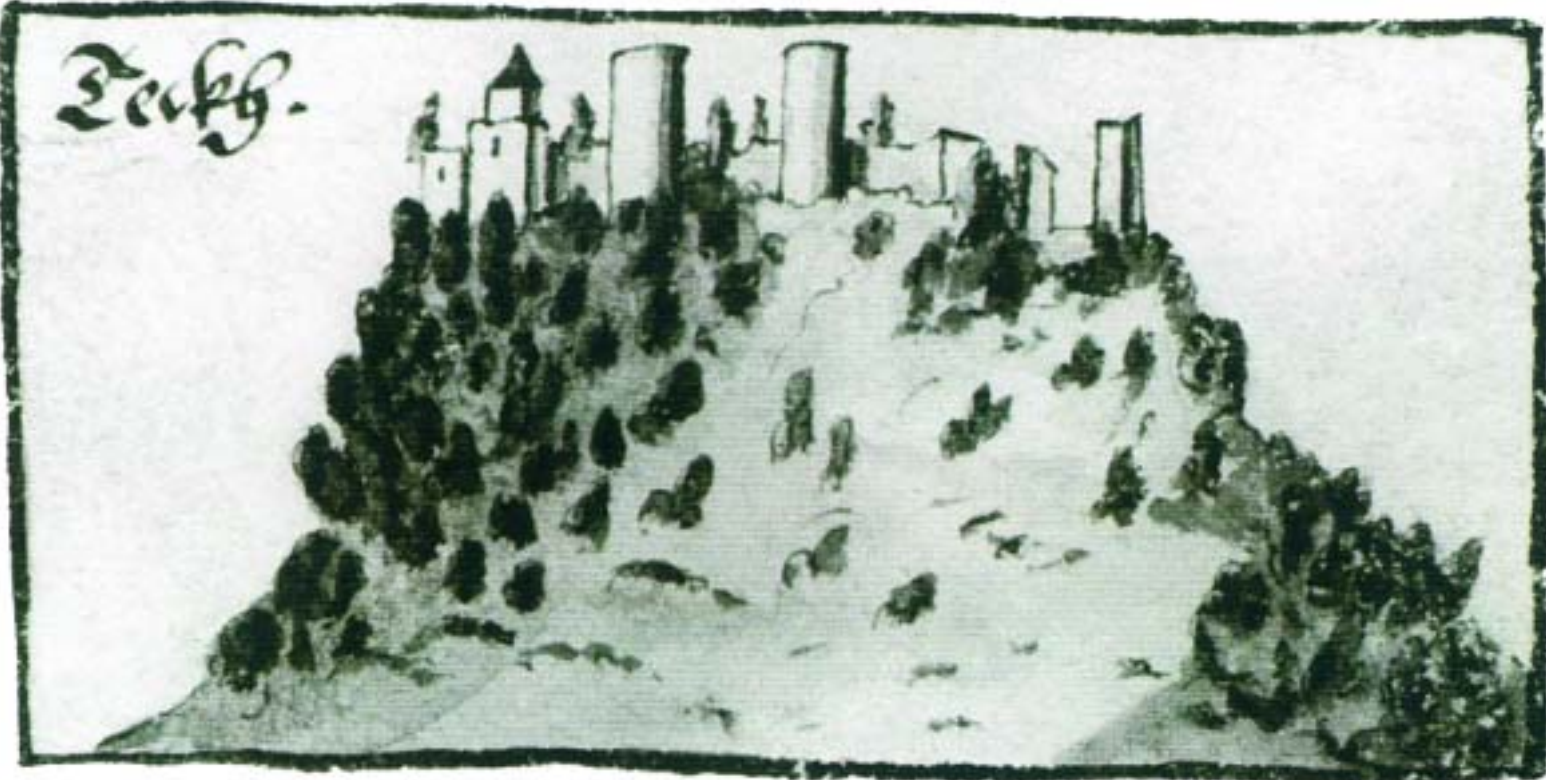
Begleitend und vorbereitend werden Projekte mit breiter Öffentlichkeitswirkung vorgeschlagen, die ein Gemeinschaftsgefühl für die gesamte Schwäbische Alb und für den Naturpark Schwäbische Alb schaffen, z. B. Aktionstage der Landschaftspflege, Projekte für Wacholderheiden, Felsgebiete, Wiesen, Streuobst, Baumpflanzungen sowie ein „Tag für die Schwäbische Alb“.

Alle Abbildungen stammen aus den Bildbänden:

„Faszination Schwäbische Alb“ und „Zauberhafte Schwäbische Alb“ von Thomas Pfündel und Dr. Eva Walter

### Sommerlicher Abendfriede in Ehingen-Erbstetten über dem Lautertal





Württembergische Landesbibliothek

## 850 Jahre Burg Teck

# Neue Erkenntnisse zum Burgjubiläum

Von Rainer Laskowski, M. A., Städtisches Museum Kirchheim/Teck

**Vor ziemlich genau 850 Jahren wurde in einem Vertrag die Burg Teck erstmals urkundlich erwähnt. Abgeschlossen wurde dieser Vertrag zwischen dem damals neugewählten deutschen König Friedrich I. (1152-1190) aus dem Geschlecht der Staufer mit Beinamen „Barbarossa“ und Herzog Berthold IV. von Zähringen (gest. 1186), seinem direkten Nachbarn im Schwabenland. Dies geschah zwischen März und Juni des Jahres 1152.**

Die Zähringer gehörten damals zu den vornehmsten Familien in Schwaben. Sie hatten ihr Kerngebiet im 11. Jahrhundert im Raum um Kirchheim unter Teck und in Weilheim. Die Limburg bei Weilheim war ihr bevorzugter Aufenthaltsort; sie gilt als Stammburg. Das Kloster St. Peter war Grablege. Verheerende Verwüstungen mit wohl unabsehbaren Folgen für die Infrastruktur dieses Gebietes sind durch den deutschen Kaiser Heinrich IV. in Zusammenhang mit dem Investiturstreit im Jahr 1077 überliefert. Im Verlauf des 12. Jahrhunderts verlagerte sich dann aber bereits das politische und wohl auch wirtschaftliche Interesse der Zähringer in den Südschwarzwald, das Oberrheingebiet und die Schweiz.

Man kann davon ausgehen, dass Herzog Bertold IV. von Zähringen, selbst erst kurz vor der Königswahl in Frankfurt zur Herrschaft gelangt, bereits dort als Reichsfürst anwesend war. Bei solchen Wahlen war es durchaus üblich, Absichten zu erörtern, Absprachen zu treffen und auch Verträge abzuschließen. Beabsichtigte territoriale Veränderungen gehörten auch dazu. Der Zähringer Berthold, der die Herrschaft über Burgund anstrebte, sah bei dieser Wahl offenbar eine günstige Gelegenheit gekommen, sich diesem Ziele zu nähern. In dem in einer Abschrift im Briefbuch des Abtes Wibald von Stablo überlieferten Vertrag in lateinischer Sprache zwischen Barbarossa und Bertold ist festgehalten, dass Bertold vom König die „terra Burgundie et Provincie (Provence)“ erhalten solle und dass

der König ihm bei der Unterwerfung dieser Gebiete helfe. Der Herzog seinerseits verpflichtete sich auf dem Feldzug des Königs gegen Burgund zunächst 1000 Panzerreiter und auf dem anschließenden Italienzug nochmals 500 Panzerreiter und 50 Bogenschützen zur Verfügung zu stellen. Als Pfand bei Nichteinhaltung der Abmachungen setzte Herzog Bertold u. a. die Burg Teck ein, die in der Urkunde als „suum castrum silicet Thecche“ genannt ist.

## Frühe Albware gefunden

Trotz der Verlagerung des Mittelpunktes ihrer Herrschaft im 12. Jahrhundert in den Südwesten war den Zähringern das Gebiet um die Teck offenbar noch wichtig genug, um sich mit dem Bau einer neuen Burg auf dem Teckberg bei Owen einen Stützpunkt im Albvorland zu erhalten. Der genaue Zeitpunkt des Baues der mittelalterlichen Burg ist bisher nicht bekannt, da schriftliche Quellen dazu fehlen. Bisher wird allgemein angenommen, dass die Erbauung der Burg noch unter Herzog Berthold kurz vor der Mitte des 12. Jahrhunderts erfolgte.

Eine erneute Durchsicht des aus dem Bereich der Burg stammenden archäologischen Fundgutes hat nun ergeben, dass sich unter dem 1954 beim Bau des Wanderheims des Schwäbischen Albvereins auf der Teck gefundenen Scherbenmaterial, das im Museum Kirchheim unter Teck aufbewahrt wird, auch Scherben befinden, die der Zeit vor 1100 angehören. So zum Beispiel ein charakteristisches Bodenstück der sogenannten „Frühen Albware“, die heute in den Zeitraum zwischen 1050-1100 datiert wird. Der Rand eines Topfes mit Wellenbandverzierung und die Tülle einer Bügelkanne aus Ton, ein Wassertransportgefäß, gehören spätestens dem 11. Jahrhundert an.

Größere Mengen datierbarer Keramik liegen nun aus der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts vor, sodass davon ausgegangen werden kann, dass die Burg Teck zu diesem



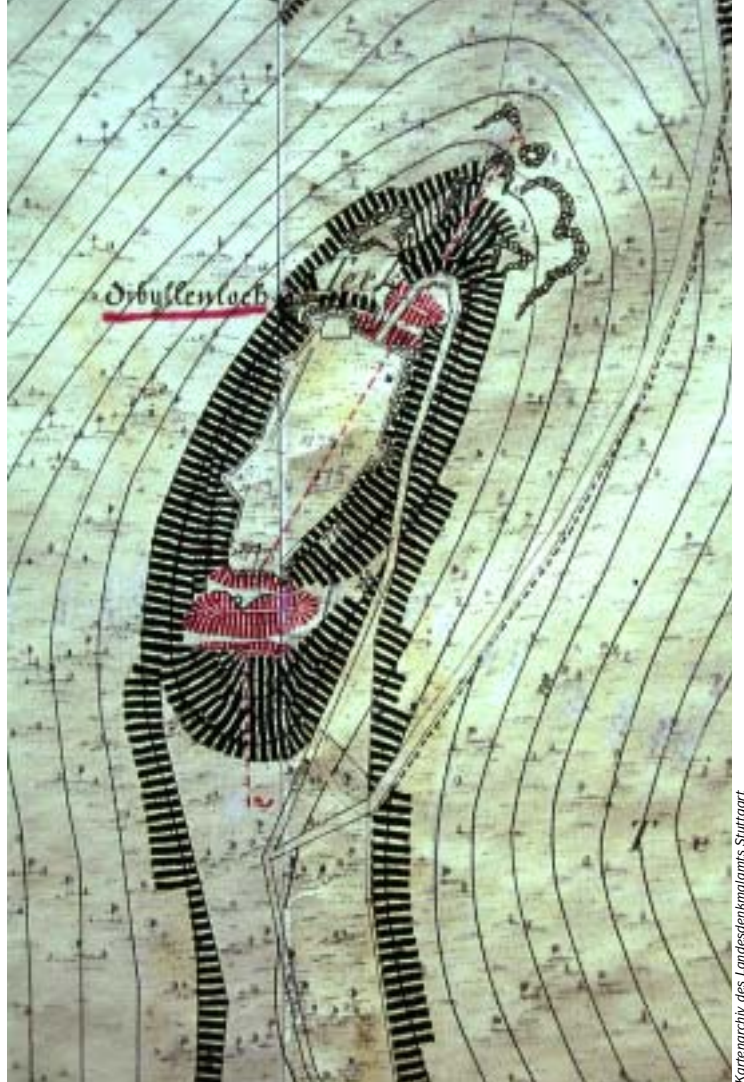
Die Planskizze der ehemaligen Burganlage mit Wällen und Gräben stammt aus dem Jahr 1828; die Nachträge sind von 1904 (rechts). Die älteste erhaltene Ansicht der Teck (um 1600) aus dem Skizzenbuch des Nikolaus Ochsenbach zeigt die Westseite der Burg (links). Ebenfalls die Westseite der Teck mit Owen, vom Lenninger Tal aus gesehen, ist im Kieserschen Forstlagerbuch festgehalten (unten).

Zeitpunkt bereits genutzt wurde, also bereits bestand. An den Bau der Burg Teck, der sicher viele Jahre in Anspruch genommen hat, kann nach den bisherigen Funden wohl sogar schon um 1100 gedacht werden. Diese Annahme kann aber erst durch weitere Funde in Verbindung mit systematischen Ausgrabungen zur Gewissheit werden.

### Mauerreste und Datierung

An dem heute noch vorhandenen Baubestand der ehemaligen Burganlage ist das exakte Baudatum ebenfalls nicht abzulesen. Es sind noch Reste der ehemaligen Ringmauer der Burg vorhanden, dazu geringe Hinweise auf Gebäudereste. Im Bereich der Nordwestecke der Burg nahe dem heutigen Eingang sind zwei ältere Fenster in der Ringmauer sichtbar, hinter denen sich ein alter Gewölbekeller befindet. Heute wird dieser Bereich als Unterbau im Wirtschaftsteil der Gaststätte auf der Teck genutzt. Diese Stelle liegt auch genau über dem sogenannten „Sibyllenloch“.

Auffallend ist, dass die Nordostecke dieses Gebäuderestes und auch die Südostecke des Rechteckturmes in der Mitte der Ostseite der Burgmauer Buckelquader besitzen. Dies deutet auf gleichzeitige Entstehung dieser Mauerbereiche hin. Nach heutiger Kenntnis über Buckelquaderung kann dieser Mauerbereich aber nicht vor dem späten 12. Jahrhundert entstanden sein, also erst in spät-romanischer Zeit, etwa 100 Jahre nach dem Auftreten der ältesten bisher bekannten mittelalterlichen Keramik.



Kartenarchiv des Landesdenkmalamts Stuttgart

An der Südostecke der Burgummauerung, unmittelbar oberhalb des Beginns des großen Burggrabens, ist ein Rundturmrest zu beobachten, der wohl am ehesten als Eckturm eines Gebäudes angesprochen werden kann. Hier befand sich 1888 wohl ein kleiner, beheizbarer Kellerraum. In der Kieserschen Forstlagerkarte von 1683 (**unten**) sieht man an dieser Stelle einen auffallend hohen Mauerrest, der



Hauptstaatsarchiv Stuttgart



**Erstveröffentlichung:** Die Zeichnung (um 1860) lässt uns in den Innenhof der Teck gegen Neuffen und Achalm blicken. Zu sehen sind heute nicht mehr erkennbare Mauerreste mit Fenster und Mauern eines ehemaligen Burggebäudes im Bereich der Westmauer und der Nordwestecke.

Beide: Städtisches Museum Kirchheim unter Teck

durchaus auf ein ehemaliges größeres Gebäude in diesem Bereich hindeuten könnte.

Eine weitere Bau- bzw. Erneuerungsphase an der Burgmauer ist in ihrem Westteil zu erkennen. Die hier vorhandenen halbrunden Zwingertürme können erst im 15. Jahrhundert gebaut worden sein. Dieser Mauerteil ist also erst in spätgotischer Zeit entstanden, also nicht allzu lange vor der Zerstörung der Burg Teck im Jahre 1525 während des Bauernkrieges. Von da ab zerfiel sie dann. Herzog Karl Alexander von Württemberg wollte die Burg dann noch zu einer Festung ausbauen. Mit seinem frühen Tod 1737 wurden diese erst im Jahr zuvor begonnenen Arbeiten aber sofort wieder eingestellt; neu Gebautes wurde wieder abgerissen. Auf der Ruine Teck sieht man davon keine Spuren mehr; nur im Bereich des Aufstieges zum Teckberg sind auf halber Höhe noch Schanzarbeiten aus dieser Zeit vorhanden.

### *Ausbau für Teck-Touristen*

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts gerät die Ruine Teck wieder in den Blickpunkt. Diesmal ist es das Interesse der die Teck-Ruine nun verstärkt aufsuchenden „Touristen“. Um deren Wohlergehen kümmert sich seit 1864 der in Kirchheim unter Teck gegründete „Verschönerungsverein“, der sich ganz allgemein die Verschönerung der Landgemeinden zum Ziel gesetzt hat und der im ganzen Bezirk tätig ist. Sein besonderer Schwerpunkt aber ist die Ruine Teck. Verschiedene Maßnahmen, die heute zum Teil so sicher nicht mehr durchgeführt worden wären, werden veranlasst: Einebnung des Teckhofes und Pflanzung von Bäumen und Sträuchern, Bewirtschaftung (1865), Erstellung eines „Obdachs“ an der Westseite der Burgmauer (1866), Beseitigung der in die Sibyllenhöhle abgestürzten Erdmassen (1867), ein Zement-Teer-Guß für die Aussichtsplattform, das „erweiterte Belvedere“ (1873), Grabungen nach Kellern und Kelleröffnungen (1874), Wirtschaftsbetrieb (1878), Anlegung des Weges zur Sibyllenhöhle und Erbauung des Teckturmes (Einweihung am 1. September 1889), Erbauung der Teckschutzhalle östlich des Teckturms (1893), Rundweg um die Teck bis zum Sibyllenloch (1894), Einweihung des Teckstübchens mit Ausschank (1904). Damit kam der touristische Ausbau der

Teck zunächst zu einem gewissen Abschluss.

In einer zweiten Phase folgten die Erbauung der Mörikehalle südwestlich des Teckturms, des heutigen großen Gaststättenraums (1933), die Renovierung der alten Schutzhalle östlich des Teckturmes (1936), die Verlegung der alten Zufahrt unmittelbar an den Hang zum Teckbergplateau und die Entdeckung der 27 m langen „Sibyllengegenhöhle“, die vom Kirchheimer Studienrat und Museumsleiter Otto Lau teilweise ausgegraben wurde (1937), Verlegung einer Wasserleitung auf die Teck (1939), Erwerb der Teck durch den Schwäbischen Albverein (6. Januar 1941), Neubaupläne für ein Albvereinswanderheim auf der Teck, das 1954/55 errichtet wird.

**Eine Postkarte (um 1900) zeigt die Nordseite der Teck mit dem Teckturm von 1889 und der Schutzhalle von 1893. Neben und unter der Schutzhalle sieht man die Reste der alten Burgmauer.**



# WanderTIPP

der Blätter des Schwäbischen Albvereins

## Am Albtrauf

### Rund um unser Wanderheim Burg Teck

Von Kurt Maier, Vertrauensmann der OG Owen

#### Leichte Wanderung

Bölle - Parkplatz Burg Teck - Herzogsbrünnele - Gelber Felsen - Sattelbogen - Parkplatz Bölle

Wanderzeit 1 1/2 - 2 Std.

Vom Parkplatz Bölle geht es auf dem Zickzackweg zur Burg Teck. Höhlenfreunde können unterhalb der Burg die Sybillenhöhle aufsuchen. Auf dem ausgeschilderten Weg gehen wir zum Gelben Felsen (schöne Aussicht). Zuerst können wir noch einen Abstecher zum Herzogsbrünnele machen (ist ausgeschildert). Unter dem Gelben Felsen befindet sich die Veronikahöhle und das Verena-Beutlen-Loch. Zum Abstieg nehmen wir den Weg zum Sattelbogen, dann gehen wir rechts auf dem Holzabfuhrweg zum Parkplatz Bölle.

#### Große Wanderung

Owen - Hörnle - Bissingen - Auchttert - Breitenstein - Diepoldsburg - Rauber - Gelber Felsen - Owen

Wanderstrecke vom Bahnhof aus:

ca. 22 km, 650 m Höhenunterschiede, Gehzeit. 6 1/2 Std., vom Wanderparkplatz Hörnle aus 16,5 km, 400 m Höhenunterschiede, Gehzeit ca. 5 Std.; Wanderkarte L 7522 Bad Urach

Vom Bahnhof Owen über die B 465 zur

Teckstrasse,

nach dem

östlichen

Orts-

ausgang ca.

nach 500

m geht

rechts die

Markierung entlang

am Schützenhaus,

Strassenwartshaus, zum

Parkplatz Hörnle. Vom Hörnle

Abstieg nach Bissingen bis zum

Dorfbrunnen. Von hier in die

Mühlstrasse, dort Richtung Hepsisau

bis zur Abzweigung Auchttert.

Danach führt ein steiler Zickzackweg

zum Auchttert hinauf, dann oben am

Albrand entlang zum Breitenstein

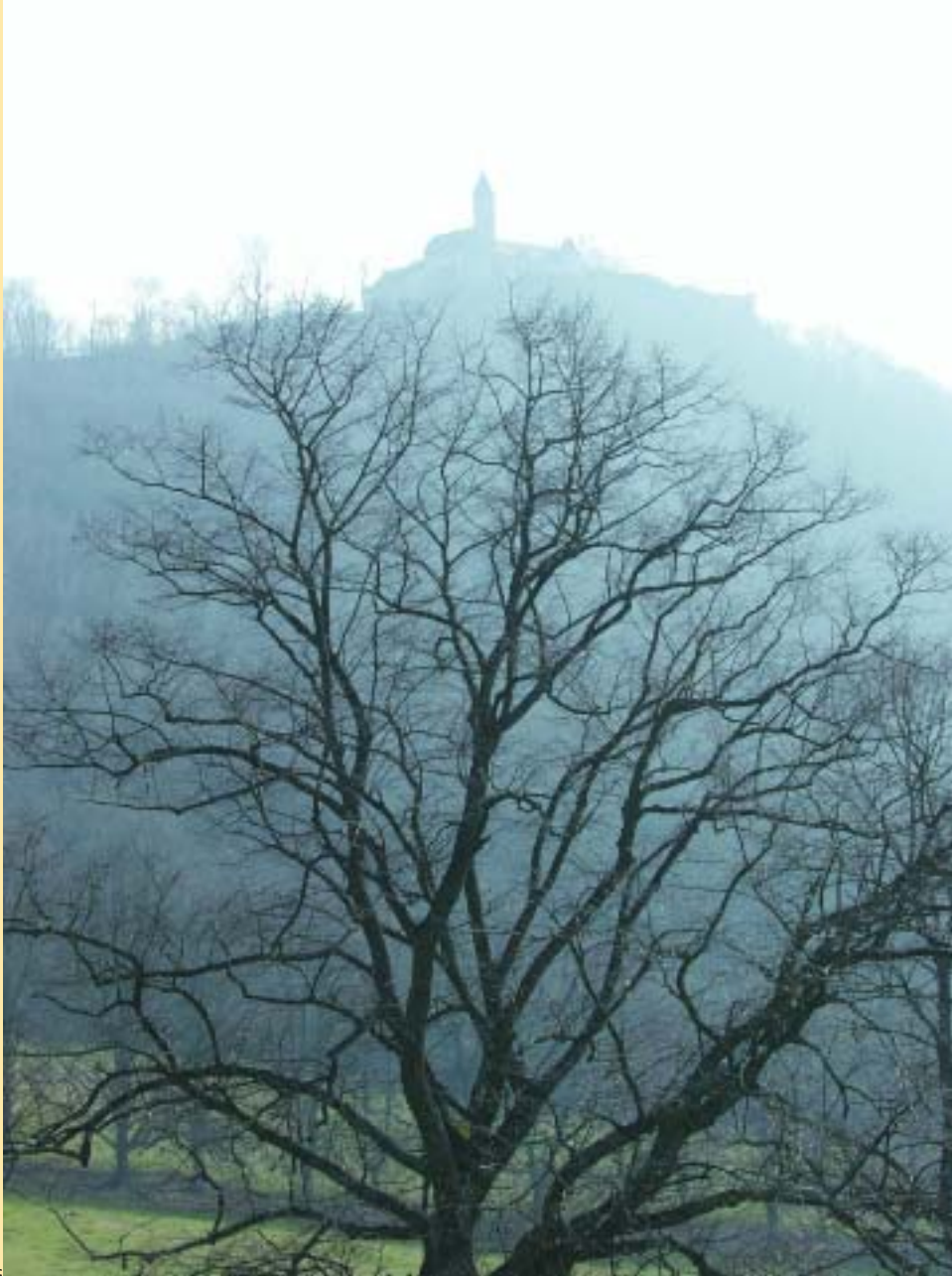
(Aussicht), Diepoldsburg über den

Rauber zum Sattelbogen, nochmals

Aufstieg zum Gelben Felsen (Aussicht) und zur

Burg Teck. Dann Abstieg zum Parkplatz Hörnle

oder zum Bahnhof Owen.



Stolz thront das Wanderheim des Schwäbischen Albvereins mit seinem markanten Turm auf den Grundmauern der Burg Teck



**Wanderheim Burg Teck**  
73277 Owen, Telefon 07021-55208  
Telefax 07021-862012

Ganzjährig geöffnet, Di Ruhetag,  
Mo ab 14 Uhr geschlossen.

Der weithin sichtbare

Turm gehört nicht

zur mittelalter-

lichen Burg,

sondern ist ein

Aussichtsturm; er

wurde 1889

erbaut. Seit 1941

sind Turm und

Burg Teck im

Besitz des

Schwäbischen

Albvereins.

1954/55 wurde das

Wanderheim

errichtet und der

Turm umgebaut.

Wanderstütz-

punkt für die

Schopflocher

Bergalbinsel.

## Der Maibaum und seine Geschichte

# Brauchtum um ein altes Symbol

Von Monika Stolzenberger und Joachim Bay, OG Engstlatt

In ganz Deutschland ist der Maibaum das Symbol für den Wonnemonat Mai und Kultur und Tradition zugleich. Bereits in der Antike finden sich Zeugnisse, die auf ihn verweisen. Vielfach findet man auf altägyptischen Siegeln Zweige und mit frischem Grün umwundene Stäbe in verkürzter Form. Die Römer weihten den Monat Mai der Göttin des Wachstums, der Fruchtbarkeit und des Gedeihens der Pflanzen. Sie hieß Maia und gab dem Monat ihren Namen. Der Tanz um einen zentral aufgestellten großen Maibaum, in dem auch die Römer ein Phallussymbol sahen, gehörte zur Maifeier, die jedenfalls von den römischen Floralia, dem Blumenfest, herrührte. So soll der Maibaum, der heute noch in der Mitte des Ortes aufgestellt wird, seine ganze Segenskraft ausbreiten.

Diese Tradition geht zurück bis ins 13. Jahrhundert, denn im Jahre 1225 ließ der Stadtvogt von Aachen einen mit Kränzen behangenen Baum aufrichten. Fröhlich und ausgelassen tanzten nahezu alle Gemeindemitglieder um einen großen Maibaum. Der Pfarrer nahm an diesem Brauch, der für ihn eindeutig heidnischen Ursprungs war, derart Anstoß, dass er kurzerhand zur Axt griff und den Baum fällte. 1334 wird erstmals erwähnt, dass junge Burschen ihren Mädchen den Liebesmai steckten. Dieser Brauch wird auch heute noch gepflegt, und oft sind diese Bäumchen sehr phantasievoll gestaltet. Im 15./16. Jahrhundert festigte sich zusehends der Brauch des Maiensteckens. Die Burschen steckten die mit Bänderschmuck versehenen Bäumchen dann vor das Haus ihres Mädchens. Maibäume in der heutigen Form sind erstmals zu Beginn des 16. Jahrhunderts in Franken erwähnt. Seit der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ist das regelmäßige, termingebundene Aufstellen von Maibäumen als Ehrenzeichen für die Obrigkeit überliefert. In Bayern entstanden figurengeschmückte Maibäume von enormer Größe. In den 1930er Jahren wurden zum „Tag der Arbeit“ (1. Mai) geschmückte Bäume aufgestellt und nach 1933 mit Symbolen des Handwerks und des Bauerntums geschmückt.

Dieses Brauchtum wurde einige Zeit in Engstlatt nicht gepflegt und erst in den 1960er Jahren wieder zum Leben erweckt, nun auch im Sinne einer folkloristischen Wertschätzung durch den Tanz mit Bändern. Mit Pferdefuhrwerk war das Maibaumaufstellen damals noch eine rustikal-zünftige Angelegenheit. Der Club 68 hat von 1969 bis 1973 diese Tradition des Maibaumaufstellens in Engstlatt wieder eingeführt.

Nach dessen Auflösung übernahm 1974 die Albvereinsortsgruppe das Aufstellen des Maibaumes, und Hunderte von Menschen lassen jedes Mal dieses Ereignis zu etwas Besonderem werden. Der Festzug zum Aufstellplatz und das Aufstellen des Maibaumes wird alljährlich durch den Musikverein Engstlatt begleitet. In den 1970er Jahren bis 1985 umrahmte die damalige Jugendgruppe das Programm, die sich leider später auflöste.

Zum 100-jährigen Bestehen der Albvereinsortsgruppe Engstlatt 1993 und zum 20-jährigen Aufstellen des Maibaumes wurden von der Langwiesenschule Wappen aus



OG Engstlatt

### Zentraler Ort neben Rathaus und Kirche für den Engstlatter Maibaum

Holz geschnitzt, die seither den Maibaum zieren. Seit 1996 beteiligt sich ebenfalls der junge Narrenverein „Sandsäcke“ an der Ausgestaltung dieses Festes.

Ein besonderer Anlass zum Feiern bot das 25-jährige Jubiläum 1998. Wie bereits beim 20-jährigen, umrahmte die Volkstanzgruppe der Albvereinsortsgruppe Heuberg-Baar-Gau das Programm mit Tänzen. In Engstlatt ist nun seit 29 Jahren die Albvereinsortsgruppe der Initiator und Organisator dieser Veranstaltung.

Für die Sicherheit der Helfer hat die Ortsgruppe 1996 und 1997 Aluschwalben angeschafft. Dies war deshalb erforderlich, da der Maibaum in Engstlatt noch nach alter Väter Sitte – per Muskelkraft – aufgestellt wird. 1993 hatte Schlossermeister Erwin Schlaich die Idee, dass es etwas geben müsste, um das Baumende gefahrlos in das dafür vorgesehene Halterungsloch einzuführen. Aus dieser Idee hat sich der so genannte „Schuhlöffel“ entwickelt, der immer zuverlässig seinen Dienst versieht.

# Volkstanz international

## Neckartailfingen zu Gast in der Extremadura – Von Tanja Schrade

Im Sommer 2001 hatten wir uns vorgenommen, unsere Volkstanzfreunde „Tierra de Barros“ in Almendralejo in Spanien zu besuchen, die vor zwei Jahren bei uns in Neckartailfingen zu Gast waren. Die Volkstänzer, Volkstänzerinnen und Musikanten aus Neckartailfingen und Umgebung, darunter viele Jugendliche, plus Busfahrer machten sich Anfang August auf den Weg. In Almendralejo angekommen, warteten wir auf die Gastgeber. Die wiederum warteten an einer anderen Stelle auf uns. Unerwarteter Weise wurden wir privat einquartiert. So mancher wünschte sich dann auf der Fahrt ins Quartier, er hätte die letzten Wochen, oder doch wenigstens die Hinfahrt, dazu genutzt, noch etwas Spanisch zu lernen. Aber dafür war es jetzt zu spät. Die Verständigung klappte irgendwie, mit Händen und Füßen, kläglichen Englischkenntnissen, einzelnen Wörtern Spanisch oder Deutsch und viel Gelächter und Missverständnissen. Insgesamt betrachtet war es viel besser, in den Familien zu wohnen, auch wenn die Spanier teilweise arbeiten mussten. Dennoch hat man so einen viel engeren Kontakt herstellen können.

Beim Empfang im Plenumsaal der Stadt Almendralejo wurde die langjährige Freundschaft zwischen den Gruppen „Tierra de Barros“ aus Almendralejo und der Volkstanz-

gruppe des Schwäbischen Albvereins Neckartailfingen hervorgehoben. Der Kontakt besteht seit 1978, als die Volkstanzgruppe durch Vermittlung eines spanischen Gastarbeiters aus Fellbach erstmals nach Extremadura reiste. Die Zeit verging wie im Flug; viel zu schnell war der Tag unserer Abreise gekommen. Am Samstagabend wurde uns zu Ehren in einer Villa noch eine große Fiesta gegeben, bei der wir richtig Zeit hatten, mit unserer Gastgebergruppe ausführlich zu tanzen, zu lachen, sich zu unterhalten (wer es konnte) und Spaß zu haben. Wir waren einigermaßen erstaunt, als plötzlich ein Galgen zum Hahnentanz hergebracht wurde (die Spanier hatten den Hahnentanz vor zwei Jahren in Süßen beim traditionellen Hahnentanz kennen gelernt). Eifrig tanzen wir mit, sprangen in die Höhe, immer dem Wasserglas entgegen. Als wir zum Schluss sahen, dass das Siegerpaar mit einem Bad in voller Montur im Pool der Villa beschenkt wurde, waren wir jedoch alle froh, vorher ausgeschieden zu sein.

Ich denke, uns wird die Fahrt allen noch eine Weile im Gedächtnis bleiben, dem einen oder anderen vielleicht sogar in seinen Gliedern – wenn er sich mittags um 3 Uhr an Spanien erinnern wird, weil er zum Umfallen müde ist und am liebsten wie die Spanier SIESTA machen würde.

## Auf den Spuren der Inkas – Von Ute Mayer, Volkstanzgruppe Süßen

Seit mehr als zehn Jahren reist die Volkstanzgruppe Süßen zu einem Tanz-Festival ins Ausland. Im Sommer 2001 ging die Reise über den großen Teich: zum 11. Festival Internacional de Danzas Folkloricas de Grupos Universitarios in Trujillo/Peru.

Nach 13-stündigem Flug landete die 30-köpfige Gruppe – bestehend aus Tänzern, Musikern und Fahnen-schwingern – in der Hauptstadt Lima. Am nächsten Tag ging die Reise Richtung Norden weiter, nach Trujillo, der zweitgrößten Stadt Perus, wo das Festival statt fand. Außer aus Deutschland waren Tanzgruppen aus Costa Rica, Argentinien, Ecuador, Schottland, Italien, Ukraine und den Philippinen vertreten.

Die Unterkunft in einem Hotel war einfach, aber akzeptabel, außerdem direkt am Meer gelegen. Es ließ sich kaum jemand nehmen, im 15° C warmen bzw. kalten Pazifik zu baden. Aber die Volkstanzgruppe war ja nicht auf Badeurlaub, sondern sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, schwäbisches Kulturgut in Form von Tanz, Musik und Gesang zu erhalten und in fremde Länder mit anderen Kulturen zu tragen. Dazu gab es genug Gelegenheit: Jeden Abend fanden im „Colloso de Trujillo“ (eine



Ein Tanzpaar der peruanischen Gruppe „Minchanzaman“

### Die Volkstanzgruppe Süßen lädt ein zum 11. Internationalen Folkloreabend

mit den Gruppen Minchanzaman/Peru, Santa Crus/Spanien und der Volkstanzgruppe Süßen am Donnerstag, 11. Juli 2002, 20 Uhr in der Stadthalle in Donzdorf  
Eintritt € 8

Kartenvorverkauf: Doris Mayer, Schubartstr. 24, 73079 Süßen, Tel. 07162/7733, Fax 07162/460479  
Email: mayer-suessen@t-online.de  
www.albverein-suessen.de

Art Stadion mit 4000 Sitzplätzen) 30-minütige Auftritte der verschiedenen Nationen statt. Dank eines vielseitigen Programms konnte fast jeden Abend verschiedenes Tanz- und Liedgut aus Schwaben und auch aus anderen Teilen Deutschlands vorgetragen werden. Der Schwerttanz rief große Begeisterung im Publikum hervor, ebenso der Bändertanz oder der Krüzkönig.

Die Deutschen waren nicht weniger von den südamerikanischen Gruppen beeindruckt, deren ganzer Stolz und deren Temperament im Tanz zum Ausdruck kommt. Nach den Auftritten gab es genug Gelegenheiten, mit den anderen Gruppen in Kontakt zu kommen, oftmals wurde bis spät in die Nacht gefeiert und getanzt – natürlich zu heißen, lateinamerikanischen Rhythmen. An den Nachmittagen blieb genug Zeit, um die Gegend zu besichtigen. Nach einer Woche neigte sich das Festival dem Ende zu, zum Abschluss nahmen alle Tanzgruppen an einer großen Parade durch die ganze Stadt teil. Für die Volkstanzgruppe Süßen war es ein gelungener Auslandsaufenthalt.

Im Anschluss besuchten wir noch eine Woche lang das Land und dessen bekannteste Sehenswürdigkeiten.

# ... auf den Kleinkunst- bühnen des Schwäbischen Albvereins

Alle Buchungen der auf dieser Seite vorgestellten Künstler über:  
Mundartgeschäftsstelle Helmut Pfitzer  
Tel 0711 22585-17 Fax -92 E-mail: finanz@schwaebischer-albverein.de

## Altes Rathaus Ditzingen-Schöckingen

Eintritt € 8

Vorverkauf und nähere Informationen: Ortsgruppe  
Ditzingen, Dieter Hagenlocher 07156/34606, Frau  
Essig 07156/7346

Freitag, 17.5.: Hanno Kluge & Toni Tauscher

Freitag, 21.6.: Reinhold Hittinger:  
„Muggasecke ond Schwobaräpp“  
Liedermacher und Gitarrenvirtuose  
Freitag, 27.9.:  
Winfried Wagner: „Mai lieber Fraind“

## Schlupfwinkel, Cleeborn

Schlupfwinkel, 74389 Cleeborn, Steupergstr.19,  
Tel 07135/15395, Fax 07135/15945, Email  
info@schlupfwinkel.net, www.schlupfwinkel.net

Einlass 18 Uhr, Beginn 19 Uhr

Freitag, 14.6.: Reinhold Hittinger

Freitag, 6.9.: „Saubere Bleibe! Wegbürschte!“  
Kabarett-Duo Semsagrebsler, Elke Büttner und  
Martina Sirtl

Freitag, 1.11.: „Veigela ond Eisbloma“, Rolf  
Pressburger und Helmut Eberhard Pfitzer,  
Gedichte und Chansons



**Urban Huber-Wölfle** (li.) und **Eberhard Jäckle** (re.) bilden das alemannische Liedermacher-Duo Goschehobel, zwei überaus professionelle Musiker, die gänzlich unverwechselbar ihren eigenen Weg gehen. Intelligente Texte, eine mitreißende fetzige Musik, aber auch ganz leise Töne zeichnen sie aus. Dass die beiden sich auf der Bühne blind verstehen, merkt man von Anfang an. Seit ihrer Schulzeit musizieren und singen die beiden miteinander. Urban Huber-Wölfle spielt so Mundharmonika, dass ihn Bob Dylan beneiden würde. Darüber hinaus verblüfft er das Publikum mit seiner Virtuosität auf vielen anderen Instrumenten. Die beiden begeistern auch durch ihre Entertainerqualitäten und ihre Spiel-

freude. Dass sie nicht nach dem breiten Publikumsgeschmack schielen, sondern sich auch sensible Töne trauen, macht sie nur noch sympathischer. Ihre augenzwinkernden Beiträge wie etwa ihrer Nummer „Stand by“ über die Eitelkeiten der Automobiltelefonierer oder ihr sehnsuchtsvolles Reiselied „Nix wie furt“ ernten Begeisterungstürme. Dass solche Künstler von unseren Medien in Baden-Württemberg hartnäckig ignoriert werden und wir statt dessen in Fernseh-Sendungen wie „Mundart und Musik“ mit volksdummlichen Schlagern überzogen werden, dass solche Industriemusik noch vom öffentlich-rechtlichen Fernsehen transportiert wird, da kann einem manchmal der heilige Zorn packen. In Bayern wären die beiden längst Kult!

Helmut Pfitzer

## Räge, Wind un Fir

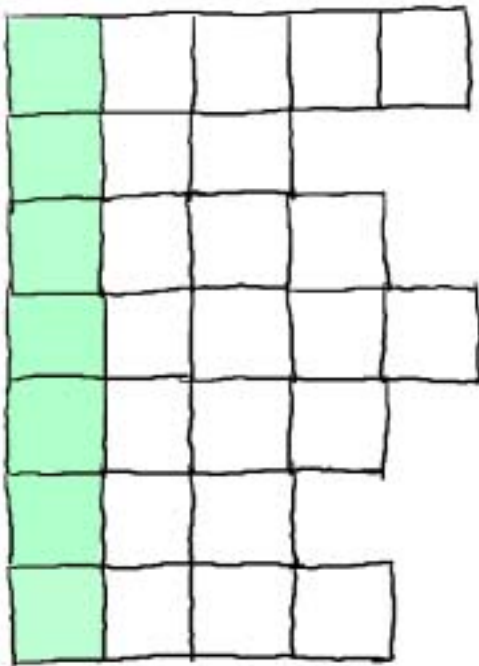
*Stell dich midde in de Räge, glaub an sinen Tropfesäge,  
spinn dich in sin Rausche i, versuech eifach Mensch zu si.*

*Stell dich midde in de Wind, grad eso als wärsch ä Kind,  
loß den Sturm in dich ni, versuech eifach Mensch zu si.*

*Stell dich midde ni in's Fir, glaub an dich, die Kraft in dir  
isch wie die Gluet vun rodem Wi, versuech eifach Mensch zu si.*

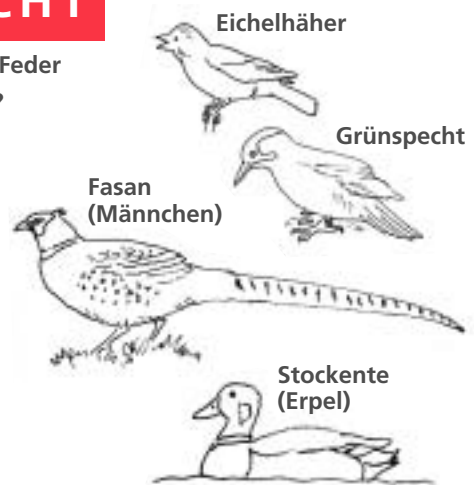
## KREUZWORTRÄTSEL

Trage die abgebildeten Begriffe in der richtigen Reihenfolge in die Kästchen ein. In den grünen Feldern kannst du von oben nach unten ein Wort lesen, das jetzt im Mai oft genannt wird. (ü=1 Buchstabe)



## FEDERLEICHT

Könnt ihr erraten, welche Feder zu welchem Vogel gehört?



Lösungen: Kreuzworträtsel: Maibaum Federleicht, von links nach rechts: Stockente, Eichelhäher, Grünspecht, Fasan

## Modellprojekt zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs

Das Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum startet ein Modellprojekt zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch Aktivierung innerörtlicher Potentiale und bittet alle Naturschützerinnen und Naturschützer in ländlichen Gemeinden und ländlich geprägten Teilorten um Vorschläge.

Anträge können von der jeweiligen Gemeinde bis 14. Juni 2002 gestellt werden, und zwar an die Regierungspräsidien oder an das Landesamt für Flurneueordnung. Gemeinden und Teilorte sollen untersucht werden, ob Neubaugebiete im Außenbereich zu vermeiden sind und ob alternative Nutzungsmöglichkeiten bestehen. Das Projekt gehört zum Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, dessen Ziele u.a. der sorgsame Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen und die Schonung der unvermehrten Bodenfläche sind. Leitgedanke ist die nachhaltige und naturfreundliche Kommunalentwicklung. An den Vorbereitungen war auch der Landesnaturschutzverband beteiligt und wird auch an der Auswahl der Projekte mitwirken.

LNV, Olgastr. 19, 70182 Stuttgart, Tel. 0711/248955-20, Fax 0711/248955-30, Email LNV.BW@t-online.de

## EhrenamtsHOTLINE

Wer Fragen zum Ehrenamt und Bürgerschaftlichen Engagement hat, etwa zu Frauen und Ehrenamt, zum Freiwilligen Sozialen Jahr, zu Europa und Ehrenamt, zu Steuern und Ehrenamt, zur Gewinnung von Ehrenamtlichen, zur Qualifizierung, zur gesellschaftlichen Anerkennung, zu Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, zu Fragen der öffentlichen Musiknutzung und GEMA, kann sich am 17. Juni 2002 von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr per Telefon zum Ortstarif informieren. Am anderen Ende der Leitung sind: Staatssekretärin Johanna Lichy MdL, Sozialministerium, Tel 0180/2672730, Minister Dr. Christoph-E. Palmer MdL, Staatsministerium, Tel 0180/2672731, Staatssekretär Helmut Rau MdL, Kultusministerium, Tel 0180/2672732, zum Thema GEMA und öffentliche Musiknutzung im Ehrenamt: Gaby Schilcher und Bernd Huber, GEMA Augsburg, Tel.: 0180/2672733, zum Thema Vereinssteuerrecht und Ehrenamt: Regierungsdirektor Peter Wochinger, Finanzministerium Stuttgart, Tel 0180/2672734, Amtsrat Joachim Eberspächer, Finanzministerium Stuttgart, Tel 0180/2672735; Landesbüro Ehrenamt und Interministerielle Arbeitsgruppe Ehrenamt/ Bürgerschaftliches Engagement: Regierungsdirektor Dr. Hans-Ingo von Pollern, Kultusministerium, Tel 0180/2672736

## 10. Fahنشwinger-Lehrgang im Haus der Volkskunst

Am 9. und 10. März stand das Haus der Volkskunst in Frommern wieder mal ganz im Zeichen des ehrwürdigen Brauchtums. Wie schon seit einigen Jahren hat der Volkstanzrat wieder die Kurse für Fahنشwinger, einen Trommlerkurs und einen Kurs für Schwegelpfeifen auf das gleiche Wochenende gelegt, um so auch die traditionelle Musikbegleitung aus der Zeit der Renaissance wieder aufleben zu lassen. Walter Stegmaier und Matthias Fischer waren die bewährten Referenten für Trommel und Schwegelpfeife und Hans Stauber nahm sich der Fahنشwinger-Anfänger an.

Da der 10. Kurs auch schon eine gute Tradition darstellt, hatten sich die Organisatoren für die Fortgeschrittenen etwas besonderes überlegt und die Freunde der Gruppe „Boerke Naas“ aus St. Niklaas/Flandern eingeladen. Sie zeigten mit ihren 2 x 2 m großen Fahnen ihre „Brechtse Reeks“, eine Fahnenreihe, die die Gründungsväter ihrer Gruppe in den zwanziger Jahren noch von einem alten Handwerksmeister abschauen konnten, der dieses aus früherer Zeit stammende Zunftbrauchtum als Geselle selbst noch erlebt hatte. Auch mit unseren Fahnen ließ sich diese Reihe recht gut schwingen und so konnte am Sonntag als Abschluss und Höhepunkt des Lehrgangs bei herrlichem Wetter in der Balingen Fußgängerzone das Gelernte mit Trommel- und Schwegelbegleitung vorgeführt werden, und die fast 30 Fahnen zauberten ein faszinierendes Bild in die malerische Kulisse von Balingen (*unser Bild*). Das Haus der Volkskunst war wieder ein ideales Quartier für die kombinierten Kurse, und so wurde gleich der Wunsch laut, sich nächstes Jahr wieder zu treffen. *Christian König*



Georg Zimmermann



## Schwäbischer Albverein und SWR4: Fünf Jahre gemeinsam unterwegs

„Wir laden Euch zum Wandern ein, Jung und Alt, Groß und Klein...“ Dieses Wanderlied ruft einmal im Monat die Hörerinnen und Hörer von SWR 4 Schwabenradio dazu auf, die Wanderschuhe zu schnüren. Jeden vierten Samstag im Monat – und das seit fünf Jahren! – führen kundige Führer des Schwäbischen Albvereins überall hin, wo's besonders schön ist in der Region Ostwürttemberg und Donau-Iller: Wental, Lonetal, die Kaiserberge und die Lutherischen Berge, Neresheim, Blaubeuren waren Ziele der 50 Wanderungen in den fünf Jahren. Unter dem Motto: „Geh mit“ geht's nicht darum, möglichst viele Kilometer hinter sich zu lassen, sondern viel mehr darum, mit offenen Augen und Ohren aufzunehmen, was unsere Heimat Interessantes bietet: Märzenbecher im Donauwald, Karsthöhlen auf der Schwäbischen Alb, Spuren des Bergbaus auf dem Brauenberg in Aalen und Barockschatze in Roggenburg. Die Erklärungen der Albvereinsführer machen die Wanderungen zu spannender Heimatkunde. Gewandert wird natürlich bei jedem Wetter und zwar immer zwischen acht und zehn Kilometer in der Zeit zwischen 14 und 17 Uhr. Wer will, kann am Schluß gemütliche Einkehr halten; wer abends ins Theater geht, dem reicht's noch für eine Dusche. In den fünf Jahren haben sich unter den Wanderern Freundschaften und Fahrgemeinschaften herausgebildet; es gibt aber auch

jedes Mal Neueinsteiger. Da sich niemand anmelden muss, ist es immer eine Überraschung, wie viele kommen. Im Schnitt sind's 150 Wanderinnen und Wanderer. „Geh mit“ hat so für alle was: Radiomacher und -hörer lernen nicht nur die Gegend, sondern auch sich gegenseitig kennen. Der Schwäbische Albverein kann außerhalb des Vereins von sich reden machen. Denn immer am Montag danach kommt die Wanderung in Kurzform als Reportage im Frühmagazin.

Doris Riedmüller



Lothar Wolf

## Die Härtsfeldbahn fährt wieder

„Wer Vater und Mutter nicht folgt, der muss aufs Härtsfeld“. Dieser alte Spruch muss nun wohl geändert werden. Ab dem 1. Mai 2002 werden an bestimmten Tagen Museums-Züge über das Härtsfeld fahren. Dann wird wohl gelten, dass „Wer Vater und Mutter folgt, aufs Härtsfeld darf“. Früher galt die Härtsfeldbahn mit ihrem originellen Personal als Prototyp des schwäbischen Bähnles, das auch mal außer der Reihe anhält, hin und wieder im Schnee stecken bleibt und zur Abwechslung das Fahren neben den Schienen probt. Kein Wunder, dass sich allerhand Geschichten und Anekdoten um die scherzhaft „Schättere“ genannte Härtsfeldbahn ranken. Viele Jahre fuhr die Schmalspurbahn vom württembergischen Aalen über die Ostalb nach Neresheim und dann weiter bis ins bayerische Dillingen/Donau. Mit der „Verdieselung“ in den 1950er Jahren verlor die Bahn einiges von ihrem Flair. 1972 ist sie ganz im Stil der Zeit eingestellt und abgebaut worden. Doch in den Köpfen der Bevölkerung blieb die Erinnerung an die „Schättere“ lebendig, und so war es nur eine Frage der Zeit, bis sich 1985 der Härtsfeld-Museumsbahn e.V. mit dem Ziel gründete, die Erinnerung an die Bahn aufrecht zu erhalten. In den folgenden Jahren wurde im denkmalgeschützten ehemaligen Neresheimer Bahn-

hofsgebäude das Härtsfeldbahn-Museum eingerichtet. Auf dem Freigelände entstand eine Gleisanlage, auf der sich nach und nach alte und uralte Schmalspurbahnfahrzeuge einfanden.

Nach dem 100-jährigen Jubiläum 2001 startet die wiederauferstandene Bahn in ihre erste Fahrsaison. Die besondere Präsentationsform ist sehr kosten- und personalintensiv. Daher beschränkt sich der museale Bahnbetrieb auf wenige Tage im Jahr. Jeweils am 1. Sonntag der Monate Mai bis Oktober und an einigen Feiertagen werden Museumszüge zum Einsatz kommen. Im Jahr 2002 fährt die Härtsfeldbahn am 1., 5., 9., 19. und 20. Mai, 2. und 30. Juni, 7. Juli, 4., 10. und 11. August, 8. September und am 6. Oktober (Änderungen vorbehalten). An diesen Tagen kann man nun wieder wie vor etwa 50 Jahren mit der Härtsfeldbahn durch eine wunderschöne Landschaft mit den für die Schwäbische Alb typischen Wacholderheiden, Felsen und Wäldern sowie kulturellen Höhepunkten wie etwa dem Kloster Neresheim fahren.

Jürgen Ranger



Härtsfeld-Museumsbahn  
Postfach 9126  
73416 Aalen  
Tel 017219117193  
Fax 073 611 87587

Mit Ruß & Dampf: Fahrt durchs Egautal mit der Härtsfeld-Museumsbahn

# Jahresbericht 2001 des Albvereinspräsidenten

Im zurückliegenden Jahr war der Wechsel in der Vereinsleitung für den Schwäbischen Albverein das herausragendste Ereignis. Nach zehn erfolgreichen Jahren hat unser allseits geschätzter Ehrenpräsident Peter Stoll während des Albvereinsfestes in Crailsheim die Verantwortung für den größten europäischen Wanderverein abgegeben.

Zu Beginn des Jahres wurde im Neuen Schloss in Stuttgart die Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg der Öffentlichkeit feierlich vorgestellt. Inzwischen bietet die gemeinsame Einrichtung des Schwarzwaldvereins und des Schwäbischen Albvereins ein anspruchsvolles und umfangreiches Programm an. In einer Broschüre sind die Ausbildungen und Lehrgänge für unsere Wanderführer sowie Naturerlebnisse für Mitglieder und Nichtmitglieder aufgeführt. Heimatkunde, Ausflüge in die Vergangenheit und Volkstanzlehrgänge für Anfänger vervollständigen das Jahresprogramm unserer Akademie.

Gerne erinnern wir uns an die abwechslungsreichen Veranstaltungen und die vielen freundschaftlichen Begegnungen beim 101. Deutschen Wandertag in Iserlohn. Der Schwäbische Albverein war mit einer Delegation bei der Mitgliederversammlung des Verbandes der deutschen Gebirgs- und Wandervereine vertreten. Einige Ortsgruppen beteiligten sich am bunten Festzug. Die Ortsgruppe Bad Mergentheim konnte beim Wanderwettbewerb einen Preis erringen und hat damit die Ehre des Schwäbischen Albvereins hoch gehalten.

Der Europäischen Wandervereinigung gelang es, dass über 250 000 Wanderer aus 24 Ländern den Sommer über im Zeichen der grenzüberschreitenden Völkerverständigung in einer großen Stafettenwanderung quer durch Europa unterwegs waren. An ihrem Gründungsort auf dem Raichberg trafen drei Stafetten zusammen. Bei der hierbei abgehaltenen zentralen Kundgebung des Schwäbischen Albvereins nahmen zahlreiche internationale und nationale Persönlichkeiten der Wanderbewegung teil. Höhepunkt der Euro Rando 2001 war das Zusammentreffen aller Stafetten in Straßburg. Sowohl bei der Mitgliederversammlung als auch beim internationalen Kulturabend und bei der Abschlussveranstaltung war unser Verein sehr gut vertreten.

Im September hat Dieter Klapschuweit seine Tätigkeit als Hauptgeschäftsführer aus gesundheitlichen Gründen beendet. Aufgrund seiner Verdienste für den Burgberg-Tauber-Gau habe ich ihn noch im letzten Herbst zum Ehren-gauvorsitzenden ernannt. Leider ist er in der Zwischenzeit verstorben.

**Dieter Klapschuweit (re., mit seiner Frau)  
als Wanderführer der Mitglieder des  
Hauptausschusses beim letztjährigen  
Albvereinsfest in Crailsheim.**



**Amtswechsel: Präsident Peter Stoll (li.) gratuliert seinem Nachfolger Dr. Rauchfuß nach dessen Wahl im Juni 2001 in Crailsheim. Dazwischen Vizepräsident Hecht.**

Am 3. November 2001 fand in Ludwigsburg der Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins statt. Der saarländische Umweltminister Stefan Mörsdorf und Prof. Hubert Weiger haben mit sehr eindrucksvollen Vorträgen für eine erfolgreiche Veranstaltung gesorgt. In den „Blättern des Schwäbischen Albvereins“ 1/2002 wurde auf Seite 20 hierüber berichtet.

In meinen Jahresbericht möchte ich meine Ausführungen und die Kurzberichte der Hauptfachwarte anlässlich der Sitzung des Hauptausschusses am 26. Januar 2002 mit einbeziehen. Deshalb wird von dieser Sitzung in der Rubrik „Schwäbischer Albverein Intern“ auf den Seiten 28 ff ausführlicher berichtet als sonst.

Nach wie vor sind die von den Ortsgruppen angebotenen Wanderungen der Schwerpunkt der Aktivitäten unseres Vereines. Die Zahl der Wanderungen und in besonderem Maße die Anzahl





Fr. Weidner

**Mit Frau, Tochter und einem seiner beiden Söhne wanderte Präsident Dr. Rauchfuß an der Spitze der Albvereins-Abordnung zur zentralen Abschlussveranstaltung des Euro Rando in Straßburg.**

der Mitwanderer hat im letzten Jahr deutlich zugenommen. Sehr großer Beliebtheit erfreuen sich die Halbtageswanderungen. Unseren Wanderführern muss an dieser Stelle sehr herzlich für ihren Einsatz gedankt werden. Über 5.000 Wanderführer haben im letzten Jahr mehr als 200.000 Stunden ehrenamtlichen Dienst für die Wanderbewegung erbracht.

Unser verdienstvolles Ehrenmitglied Fritz Schray hat nach über zwei Jahrzehnten erfolgreicher Arbeit sein Amt als Hauptkulturwart abgegeben. Der gleichermaßen erfolgreiche Vorsitzende des Volkstanzrates Manfred Stingel hat diese Aufgabe zusätzlich übernommen. Zu Beginn meiner Amtszeit habe ich angekündigt, dass ich die Kulturarbeit auf eine breitere Basis stellen möchte. Die Kultur in unserem Vereinsgebiet ist sehr vielfältig. Die verschiedenen Mundarten, die Musik, der Gesang, die Architektur, die Malerei, die zahlreichen Bräuche und Sitten, der Volkstanz, die Trachten und vieles mehr kann meiner Meinung nach nur von einem Gremium, das aus mehreren Fachleuten besteht, betreut werden. Der Schwäbische Albverein möchte seine Stellung als allseits anerkannter Ansprechpartner für die Belange der Kultur in unserem Vereinsgebiet ausbauen.

Die Unterhaltung der Grundstücke und der Gebäude des Schwäbischen

**Begrüßung und Wimpelband-Ausgabe  
an die Teilnehmer der  
Sternwanderung auf den Raichberg  
im Rahmen des Euro Rando 2001**



Fr.

Albvereins erfordern einen hohen Aufwand an Arbeitsleistung und an finanziellen Mitteln. Für mich ist es sehr wichtig, die Bauwerke, die unsere Mitglieder im letzten Jahrhundert unter Einsatz ihrer körperlichen Kraft und mit zahlreichen Spenden errichtet haben, im Vereinsbesitz zu behalten. Größere Baumaßnahmen wurden durchgeführt in den Wanderheimen Eschelhof, Wasserberghaus, Burg Teck, Franz-Keller-Haus, Burg Derneck, Eninger Weide und Rathaus Dürrwangen. An fünf Türmen wurden Renovierungsarbeiten vollzogen. Neue gesetzliche Vorschriften werden uns in der kommenden Zeit zum Handeln zwingen.

Die Familienarbeit in den Ortsgruppen macht weiterhin Fortschritte. Die Zahl der Familiengruppen nimmt ständig zu. Viele junge Familien finden hierdurch mit Gleichgesinnten und unter Freunden eine neue Heimat.

Die Finanzen unseres Vereines sind geordnet. Durch die Beiträge und durch die zahlreichen Spenden unserer treuen Mitglieder sowie durch die Zuschüsse von verschiedenen Stellen werden die finanziellen Voraussetzungen für die Bewältigung unserer vielseitigen Aufgaben geschaffen. Hierfür möchte ich allen Gebern sehr herzlich danken. Nachdem der Hauptausschuss in seiner Sitzung am 15. Juni 2002 in Ostfildern die Jahresrechnung 2001 angenommen und den Haushaltsplan 2002 beschlossen haben wird, werden wir die Zahlenwerke in den „Blättern des Schwäbischen Albvereins“ veröffentlichen.

Meinen Bericht schließe ich mit dem Dank an alle ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz zum Wohle unseres Vereines. Besonders bedanken möchte ich mich bei meinem Amtsvorgänger Peter Stoll für seine freundschaftliche Hilfe in Rat und Tat, meinen beiden Stellvertretern, Günter Hecht und Prof. Dr. Theo Müller, und bei den Mitgliedern des erweiterten Vorstandes für ihre Unterstützungen, ihre Ratschläge und dafür, dass sie die Verantwortung für unseren Verein mittragen.

*Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß*

## Neuer Hauptgeschäftsführer des Gesamtvereins im Amt

Zum 1. April 2002 trat Erwin Abler, M. A., die Stelle des Hauptgeschäftsführers beim Schwäbischen Albverein an. Er ist 38 Jahre alt, verheiratet und stolzer Vater einer kleinen Tochter. Nach dem Diplom als Finanzwirt absolvierte er ein Magisterstudium der Geschichte, Philosophie und Psychologie. Zuletzt agierte er als Leiter der Volkshochschule, Galerie und Kleinkunst der Stadt Wangen im Allgäu sowie im Ehrenamt als Gemeinderat und Mitglied eines Kulturschusses. Als ausgeprägter Wanderfreund steht er somit einem Wander- und Heimatverein, der sich neben Naturschutz und Landschaftspflege auch regionaler Geschichte und lokalem Brauchtum verpflichtet fühlt, nahe und ist Mitglied in der OG Ringschnait. Die „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ stellen ihn kurz vor.



### Was reizt Sie an Ihrer Aufgabe?

Ein breites Anforderungsprofil als Ausfluss aus den Vereinszielen - vom Wandern über den Naturschutz bis hin zur Heimatpflege. In einem 1952 neu gegliederten Bundesland ist es die Vielfalt reizvoller Regionen, die Identifikation mit diesem schafft; und der Schwäbische Albverein bringt einem die Regionen vor Ort qualifiziert nahe. Mit der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg, Mundartbühnen und Kulturarbeit treffe ich auf bekannte Gefilde.

### Was nehmen Sie als erstes in Angriff?

Bei der Größe und Bedeutung des Vereines ist es wichtig, in den Medien auch landesweit präsent zu sein.

Außerdem richte ich mein Augenmerk selbstverständlich auf Kultur- und Brauchtumpflege, um die diesbezügliche Kompetenz des Vereines auch künftig zu betonen. Vor allen Dingen steht die Unterstützung ehrenamtlicher Aktivitäten im Mittelpunkt: Wir sind Dienstleister für die Gaeue, Ortsgruppen und Mitglieder.

### Empfinden Sie die Größe des Vereines als Belastung oder als Herausforderung?

Als Glücksfall. Ein Wanderwegenetz macht Sinn, wenn es überregional koordiniert ist und die Interessen der Erholungssuchenden sowie der Natur aufeinander abstimmt. Und über ganz Württemberg einen Verein zu haben, der sich um lokales Brauchtum bemüht, kann dem Erhalt nur dienlich sein. Des Weiteren hat man so naheliegenderweise auch politisches Gewicht für die gemeinnützigen Zwecke. Natürlich müssen wir andererseits große Anstrengungen unternehmen, um Ge-

meinschaftssinn und Zugehörigkeitsgefühl zu erhalten – gleichzeitig bieten sich durch die Größe eigene Möglichkeiten wie Wanderheime, -türme, interne Qualifizierungen sowie Austausch von Erfahrungen, die allen zugute kommen. Spezifische Angebote für Familien und die Jugendlichen das Ganze ab. Nicht zu vergessen: Die Ehrenamtsträger haben eine starke Organisation hinter sich.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern, den Hauptfachwarten, dem Vorstand und den Kollegen der Geschäftsstelle. Ein Wermutstropfen ist der frühe Tod meines Vorgängers, der mich betroffen macht, auch ohne ihn persönlich gekannt zu haben.

## Sitzungen

### Erweiterter Vorstand, 26. Januar 2002, Alte Kanzlei, Stuttgart

#### Bericht des Präsidenten Dr. Rauchfuß:

Windkraft: Offensichtlich haben viele den Artikel in den letzten Albvereinsblättern nicht richtig gelesen. Es gibt immer noch Äußerungen, dass der Schwäbische Albverein generell gegen Windkraftanlagen wäre. Reinhard Wolf berichtet von einer Welle von Anträgen auf Errichtung von Windkraftanlagen während der letzten sechs Wochen. Ehrenpräsident Stoll hält es für wichtig, dass sich der Schwäbische Albverein der Diskussion stellt. Präsident Dr. Rauchfuß berichtet, dass es auch im NABU kritische Stimmen zur Windkraftenergie gibt. Dieter Stark berichtet, dass kürzlich über Großlarch ein sehr kritischer Artikel erschienen ist.

Finanzlage: Die Finanzen sind geordnet. Der Haushalt 2001 schließt voraussichtlich so ab, dass wir Rückstellungen für Bauten vornehmen können.

Des weiteren wurde über den aktuellen Stand der Planungen von Baumaßnahmen am Wanderheim Burg Teck und am Fuchsstall diskutiert.

Präsident Dr. Rauchfuß legt die Vorschlagsliste für die Delegierten zum Deutschen Wandertag 2002 vor. Der Vorschlagsliste wird einstimmig zugestimmt.

Helmut Pfitzer

### Hauptausschusssitzung am 26.01.2002 in der alten Kanzlei in Stuttgart

Als neue Hauptausschuss-Mitglieder werden vorgestellt: Herr Prof. Dr. Golter vom Landesbauernverband, der die Nachfolge von Herrn Geprägs antritt, sowie Heiner Maier (neuer Gauvorsitzender im Rems-Murr-Gau) und Ulrich Hempel (neuer Gauvorsitzender im Esslinger Gau).

#### Bericht des Präsidenten Dr. Rauchfuß

Windkraftanlagen: Der Schwäbische Albverein ist im Grundsatz für Windkraft, aber nicht an jedem Standort, da es dem Schwäbischen Albverein ebenso wichtig ist, sich für eine intakte, ursprüngliche Landschaft einzusetzen. Seit 1. Aug. 2001 wird von der EU ab 4 Windkraftanlagen eine Umweltverträglichkeitsprüfung gefordert. Der Schwäbische Albverein ist für alternative Energien und wird auch in Zukunft versuchen, vorbildhaft im Umgang mit Energie zu sein. So soll auch bei unseren Wanderheimen überprüft werden, wo auf Solarenergie umgestellt werden kann. Dort wo es machbar ist, wird dies mit Vernunft und Bedacht in Angriff genommen. Der Schwäbische Albverein weist mit Nachdruck auf Energie-sparmaßnahmen hin.

Naturpark Schwäbische Alb: Der Schwäbische Albverein setzt sich dafür ein, dass die Schwäbische Alb zum Naturpark wird und sieht dabei Entwicklungsmöglichkeiten in allen Bereichen. Der Naturpark findet im Moment noch wenig Akzeptanz durch die Bevölkerung,

daher ist Aufklärung wichtig. Präsident Dr. Rauchfuß bittet die Anwesenden, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Sache des Naturparks einzusetzen.

*Heimat- und Wanderakademie:* Das erste Programmheft mit vielen Angeboten für das Jahr 2002 liegt vor, jedoch ist die Heimat- und Wanderakademie immer noch im Prozess der Weiterentwicklung, d.h. Anregungen und Vorschläge sind immer erwünscht.

*Blätter des Schwäbischen Albvereins:* Die Blätter des Schwäbischen Albvereins erscheinen seit Anfang 2001 ganz in Farbe. Präsident Dr. Rauchfuß dankt Prof. Müller, der die Blätter jahrelang herausgebracht hat, für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit. Der weitere Dank gilt Frau Dr. Walter und Herrn Pfündel für die neue Gestaltung der Blätter. Der Vertrag mit Frau Dr. Walter und Herrn Pfündel, der ursprünglich auf 2 Jahre abgeschlossen wurde, ist inzwischen verlängert worden.

*Wanderheime und Türme:* Die bestehenden Wanderheime und Türme sollen beim Schwäbischen Albverein gehalten werden, es handelt sich hierbei um eine wichtige Aufgabe für die Mitglieder und die Öffentlichkeit. In diesem Sinne laufen Verhandlungen um den Eschelhof. Bei folgenden Wanderheimen stehen Baumaßnahmen an: Für die Burg Teck werden die Abwasserentsorgung und die Frischwasserversorgung saniert. Im Jugendzentrum Fuchsfarm muss der Fuchsstall neu erstellt werden. Der Bau beginnt im Laufe des zweiten Halbjahres 2002 und wird sich bis ins nächste Jahr ziehen.

Wandern als eines der ursprünglichen Themen des Schwäbischen Albvereins ist dem neuen Präsidenten sehr wichtig. Das Wandern erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Sehr viele, auch junge Menschen, Akademiker, Studenten etc. wandern, allerdings oft nicht mehr in der Ortsgruppe, sondern als Kleingruppe oder allein. Diesem neuen Trend müssen wir als Schwäbischer Albverein Rechnung tragen. Wir bieten diesen Leuten unsere Wanderwege und entsprechende Literatur. Eine weitere Aufgabe in diesem Zusammenhang ist der Ausbau des Wanderservices, auch im Hinblick auf den Naturpark Schwäbische Alb. Urlauber, die auf die Schwäbische Alb kommen, müssen betreut werden. Wir sind bezüglich Wandern nicht mehr der Ansprechpartner Nr. 1, aber wir werden uns diesen Anspruch in Zukunft wieder zurückholen. Das Wandern ist eine unserer Wurzeln und wird vom neuen Präsidenten verstärkt mit voran getrieben werden.

Im Abschluss seines Berichtes dankt Präsident Dr. Rauchfuß in erster Linie Ehrenpräsident Peter Stoll für die lange Zeit der Tätigkeit im Vorstand und im Hauptausschuss des Schwäbischen Albvereins, für die Unterstützung und Einarbeitung des neuen Präsidenten, und dafür, dass er für bestimmte Bereiche weiterhin mit seinem großen Fachwissen zur Verfügung steht (z. B. Naturpark, LNV, Verband). Sein weiterer Dank gilt den Vizepräsidenten und den Mitgliedern des erweiterten Hauptvorstandes sowie den Hauptfachwarten, Gauvorsitzenden, Beisitzern und allen ehrenamtlichen Mitarbeitern. Außerdem dankt er allen MitarbeiterInnen der Hauptgeschäftsstelle und an vorderster Stelle Herrn Pfitzer, der als komm. Hauptgeschäftsführer und Schatzmeister alle gestellten Aufgaben in hervorragender Weise bewältigt. Für seine Verdienste im ehrenamtlichen Bereich (Jugendarbeit/Mundart-Initiative) verleiht er ihm die Silberne Ehrennadel.

#### **Bericht des Hauptjugendwartes Roland Reckerzügl**

2001 war für die Jugendarbeit ein erfolgreiches Jahr, alle Lehrgänge/Freizeiten waren ausgelastet.

Der Bereich Naturschutz soll bei der Jugend in Zukunft ein stärkeres Gewicht bekommen: Ein Jugendfachwart für Naturschutz soll eingesetzt werden. Die Jugendlernaturschutzarbeit soll in enger Zusammenarbeit mit den Hauptfachwarten und Gaunaturschutzwarten erfolgen.

Um die Gauarbeit der Albvereinsjugend zu stärken, sollen die Kontakte zwischen dem Jugendbeirat und den Gauen intensiviert werden.

Verdienstvolle Tätigkeiten bei der Jugend werden bisher noch nicht geehrt. Hier soll ein neues Ehrungssystem installiert werden. Innerhalb der Jugend sollen verdiente Mitglieder geehrt werden, auch regional in den Ortsgruppen.

Die neuen Jugendbeiratsmitglieder Ulrich Scheuermann und Tanja Jörg stellen sich kurz vor.

#### **Vorstellung des Haushaltsplans 2001**

Der Haushalt 2001 wurde ordentlich abgeschlossen, der Planansatz für 2002 liegt in Euro vor. Der genaue Haushaltsplan wird im Juni vorgelegt. Herr Hecht bittet die Anwesenden um ihr Vertrauensvotum.

#### **Fachberichte der Beisitzer:**

*Herr Weis* (Präs. des Amtes für Flurneuordnung und Landentwicklung Bad.-Württ.): Rund 21 ha Fläche in Baden-Württemberg wurden für die Landwirtschaft neu geordnet, zum Teil verbunden mit Landschaftspflegemaßnahmen. So entstanden z.B. 27 km Saumstreifen.

*Herr Prof. Dr. Golter* (Hauptgeschäftsführer des Landesbauernverbands): stellt sich und seinen beruflichen Werdegang kurz vor. Die Natur liegt ihm am Herzen und er freut sich darauf im Hauptausschuss des Schwäbischen Albvereins mitzuarbeiten. Im Anschluss an seine Vorstellung übergibt er seine Beitrittserklärung an den Präsidenten.

*Herr Prof. Dr. Planck* (Präsident des Landesdenkmalamtes): Im vergangenen Jahr gab es eine Gesetzesänderung, so dass nun seit dem 1. Juli 2002 die untere Denkmalbehörde selbst Entscheidungen treffen kann. Nur in besonderen Fällen gibt es ein Vorlagerecht durch das Landesdenkmalamt. Die Landesregierung möchte auch im Bereich des Denkmalschutzes Einsparungen durchführen, d.h. nur für substanzerhaltende Maßnahmen sind Zuwendungen möglich. Instandsetzungen und Verschönerungen müssen abgelehnt werden. Die Erfassung der Kleindenkmale macht gute Fortschritte, und erregt großes Interesse im ganzen Land. Inzwischen wurde eine Koordinationsstelle beim Landesdenkmalamt eingerichtet.

Herr Reinhard Wolf erläutert, dass im Augenblick in den Landkreisen Sigmaringen und Ludwigsburg sowie in der Stadt Baden-Baden (SWV) Kleindenkmale erfasst werden. Er lobt die gute Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und dem Landesdenkmalamt.

*Herr Schönherr* (Präsident des Landesvermessungsamtes): Das Landesvermessungsamt wird ein neues Kartenformat herausgeben, d.h. das Kartenformat das seither als Jahresgabe verteilt wurde, wird ab 2004 nicht mehr aufgelegt. Es stehen Gespräche an, wie mit den Jahresgaben weiter verfahren wird. Laut Präsident Schönherr soll der Preis für die neuen Karten konstant bleiben.

*Herr Griesinger* (Präsident der Forstdirektion Tübingen): Die Lothar-Schäden sind inzwischen aufgearbeitet. Die Beseitigung der Wegschäden wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Durch den Personalabbau in den Forstämtern sind deutliche Eingriffe in die Waldbewirtschaftung erkennbar.

*Herr Wolf* (Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege): Die unteren Naturschutzbehörden wurden personell verstärkt und der Aufgabenzuschnitt verändert. Die 4 Bezirksstellen für Naturschutz sind für Naturschutzgebiete, Natura 2000-Gebiete, Beurteilung von Großbauvorhaben (siehe Messe Stuttgart, Stuttgart 21 u.ä.) zuständig. Bebauungspläne in den Gemeinden werden von den unteren Naturschutzbehörden entschieden. Herr Reinhard Wolf stellt fest, dass allgemein das Umweltbewusstsein abnimmt. Auch bei den ehrenamtlichen Aktivitäten (Pflegeeinsätze etc.) lässt das Interesse leider nach. Die Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege hat inzwischen 3 Bände „Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk ...“ herausgebracht. Der vierte Band „Die Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Stuttgart“ wird Mitte des Jahres fertig.

#### **Berichte der Hauptfachwarte**

*Prof. Dr. Theo Müller:* Der Wanderführer „Östlicher Fränkischer Wald“ wurde fertig gestellt. Als nächstes ist

ein Band „Hegau und Linzgau“ vorgesehen. Prof. Dr. Theo Müller weist auf die gute Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein hin. Sein besonderer Dank geht an Herrn Heffner.

**Dieter Stark** (Hauptfachwart für Wege und Karten): Im vergangenen Jahr wurden 1.262 neue Wegzeichen angebracht und 26.300 Arbeitsstunden für die Wegemarkierung geleistet. Beim Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine läuft derzeit das Projekt „Wanderbares Deutschland“, in dessen Rahmen unsere Hauptwanderwege 1 und 4 ins Internet gestellt werden sollen. Als Jahresgabe für 2003 sind die Wanderkarten Schwäb. Gmünd, Calw, Rottenburg vorgesehen.

**Hans-Günther Schempp** (Hauptfachwart für das Bauwesen): Größere Baumaßnahmen im vergangenen Jahr wurden durchgeführt im Franz-Keller-Haus, Rathaus Dürrwangen, Burg Teck, Eninger Weide, Burg Derneck, Eschelhof, Wasserberghaus und in 5 Türmen. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 650.000 DM davon erhielt der Schwäbische Albverein 50 % Zuschuss.

**Dieter Weiß** (Hauptfachwart für Internet): Die Präsentation des Schwäbischen Albvereins im Internet geht weiter positiv voran. Von den 579 Ortsgruppen sind mittlerweile (Stand Dezember 2001) ca. 80 OGN mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten, ca. 145 OGN haben eine Infoseite. Von den 23 Gauen in unserem Vereinsgebiet präsentieren sich derzeit sieben Gae. Neben diesen Aktivitäten auf Ortsgruppen- und Gaeebene sind auch die andere Bereiche unseres Vereins im Internet vertreten. Bereits beim Einstieg durch unser Portal wird dies sichtbar und der Benutzer kann unter den Hauptbereichen (Schwaben-Kultur, Jugend, Familie, Freizeit + Wandern, Natur + Umwelt, s'Lädle, Service, Aktuelles) eine Auswahl treffen.

**Peter Holota** (stv. Hauptfachwart für Familienarbeit): Das Familien-Programm liegt vor und kann auch im Internet eingesehen werden. Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind über das Internet möglich. Peter Holota wirbt für die Idee, einen jährlichen Familienaktionstag in den Gauen ins Leben zu rufen.

**Günther Koch** (Hauptfachwart für Wanderheime) stellt fest, dass die Berichte der Wanderheime noch zur Hälfte fehlen. Es ist jedoch jetzt schon zu erkennen, dass die Gutscheine gut angenommen werden.

**Manfred Stingel** (Vorsitzender des Kulturrates): Die Seminare im Bereich Kultur wurden im vergangenen Jahr sehr gut angenommen. Die TJ Ausbildungsreihe (TJ = Tanzleiter Jugend) war sehr erfolgreich, so dass im November 15 TJ-Zertifikate ausgegeben werden konnten. Die Mundartbewegung ist sehr gut vorangekommen. Die Volkstanzberatungsstelle wurde vom Kulturarchiv mit Hilfe von Landeszuschüssen gekauft und wird dort integriert, d.h. die Unterlagen können über das Kulturarchiv im Internet abgerufen werden. Manfred Stingel weist auf die Kulturtagung mit Chorleiter- und Theatergruppenleiter-Treffen am 16./17. Februar hin. Als Beitrag zum 50-jährigen Landesjubiläum hat der Kulturrat das Buch „Von Land und Leuten der Schwäbischen Alb“ neu herausgebracht.

**Karl-Heinz Lautenschlager** (Hauptfachwart Wandern): Die Wanderführerausbildung ist gut gelaufen. Der Lehrgang „Radwandern“ ist ausgefallen, Bergwandern wird nicht mehr angeboten. Insgesamt wurden 10 Lehrgänge mit insgesamt 180 Teilnehmer durchgeführt und 40 Zertifikate vergeben. Insgesamt gibt es nun 273 nach dem neuen Rahmenplan ausgebildete Wanderführer im Schwäbischen Albverein. Im gesamten Verband haben in 56 Vereine 1.600 Wanderführer die neue Ausbildung mit Erfolg durchlaufen. 2001 haben nur 26 Wanderer die für das Begehen der Hauptwanderwege des Albvereins herausgegebenen Wandernadeln beantragt. Für diese Anerkennungen sollte wieder einmal Werbung gemacht werden. Eurorando: An der Wanderstrecke durch das Albvereinsgebiet nahmen 12 Gae und 59 Ortsgruppen teil. Die Teilnehmerzahlen waren sehr unterschiedlich,

die Beteiligung durch Nichtmitglieder sehr gering. Die Aufzeichnungen mit dem Europhon können wahrscheinlich nicht weiterverwertet werden. Karl-Heinz Lautenschlager dankt allen Beteiligten für ihren Einsatz. Rundfunkwanderungen: 3 Etappen des Wandertreffs mit SWR4 und AOK (jeweils 5 Tage), 2 Tageswanderungen, 4 Halbtagswanderungen und eine Wanderreise nach Mallorca mit SWR4 Tübingen wurden erfolgreich durchgeführt.

Hauptfachwarte für Naturschutz: **Kurt Heinz Lessig** (Hauptnaturschutzwart Nord) dankt Werner Breuninger für seine Tätigkeit auf der Hauptgeschäftsstelle. Herrn Lessig sind bei seiner Tätigkeit folgende Punkte wichtig: die Naturschutzpolitik, die Öffentlichkeitsarbeit, der praktizierte Naturschutz (Grunderwerb, jährlicher Landschaftspflegetag sowie Landschafts-/Biotoppflege in den Ortsgruppen und durch den Pflgetrupp), der Streifen-/Biotopüberwachung (es ist weiterhin unverzichtbar, dass flächendeckend die Augen der Naturschutzwarte nach dem Rechten sehen) und die Naturbildung, d.h. Menschen für den Naturschutz zu sensibilisieren und zur Mitarbeit zu gewinnen (z. B. durch offene Naturwandertage). Herr Lessig freut sich, dass der Jugendnaturschutz wieder aufgegriffen werden soll und bietet Zusammenarbeit an.

**Gerd Schach** (Hauptnaturschutzwart Süd) berichtet, dass die Landwirtschaft sehr reserviert gegenüber dem Naturpark-Gedanken ist. Es müsste deutlicher ausgesprochen werden, was der Naturpark bringen kann, nicht nur Restriktionen, sondern auch die positiven Aspekte, denn ohne Landwirtschaft geht der Naturpark nicht. Gerd Schach appelliert dafür, dass die Naturschützer Baden-Württembergs zusammen und nicht gegen einander arbeiten sollen.

**Thomas Pfündel** dankt auch im Namen seiner Frau Dr. **Eva Walter** (beide Schriftleiter der „Blätter des Schwäbischen Albvereins“) dem Präsidium für die Vertragsverlängerung. Er freut sich über die gute Resonanz auf ihre Arbeit. Neuerung in den Blättern: Ab März-Ausgabe gibt es in jedem Heft einen Wandertipp, zunächst in der Nähe unserer Wanderheime. Es wäre hilfreich, wenn der Umfang der Blätter vergrößert werden könnte. Um einen größeren finanziellen Spielraum dafür zu haben, bittet Herr Pfündel die Anwesenden, an allen Stellen für Anzeigen in unseren Blättern zu werben.

Karin Kunz

## Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Gaunaturwart:** Donau-Brenz-Gau: Manfred Prasser anstelle von Hans-Rainer Schmid, Erms-Gau: Dieter Fälchle, seither unbesetzt, Esslinger Gau: Hans-Dieter Schäfer anstelle von Oswald Durst, Heuberg-Baar-Gau: Verena Dorsch anstelle von Georg Graf, Lichtenstein-Gau: Fritz Merkle anstelle von Roland Herdtfelder

**Gaurechner:** Rems-Murr-Gau: Karlheinz Koch anstelle von Hans Fleischer

**Gauschriftführer:** Zoller-Gau: Helmut Disch anstelle von Werner Nirschl

**Gaupressewart:** Oberer Donau-Gau: Bernd Hermann, seither unbesetzt

**Gauvolkstanzwart:** Heuberg-Baar-Gau: Ulrike Funke anstelle von Erika und Max Faude

**Gaufamilienwart:** Oberer Donau-Gau: Gerhard Teyke, seither unbesetzt, Stromberg-Gau: Roswitha Tank, seither unbesetzt

**Vertrauensfrau/Vertrauensmann:** OG Adelmansfelden: Prof. Dr. Fabian Holzwarth anstelle von Heinz Schlebusch, OG Bernhausen: Horst Pecha anstelle von Ruth Zedek, OG Bodelshausen: Jürgen Langer anstelle von Werner Munz, OG Böhmenkirch: Gremium: Veronika Knoblauch, Eugen Knoblauch, Erika Biegert und Josef

Knoblauch anstelle von Silvia Hornstein, OG Bonlanden: Roland Veit, seither kommissarisch, OG Ensingen: Werner Schmid anstelle von Schriftführer Manfred Lanik, OG Enzweihingen: Dr. Ruprecht K. Zimbelmann anstelle von Adolf Zucker, OG Erolzheim: Peter Barg anstelle von Werner Speth, OG Fornsbach: Mathilde Hofmann anstelle von Karl-Heinz Türk, OG Hedelfingen: Gremium: Dieter Westermann, Hermann Bechtold, Maria Kammler und Inge Kuhn anstelle von Karl-Heinz Lautenschlager, OG Hepsisau: Gerhard Rauscher anstelle von Hans Linsenmayer, OG Illerrieden: Angelika Sipitzki anstelle von Franz Dorner, OG Köngen: Elke Seemayer und Christine Jelinek anstelle von Helmut Maisch, OG Künzelsau: Wolfgang Linke anstelle von Otto Weik, OG Lautlingen: Reiner Schuh anstelle des verstorbenen Paul Müller, OG Lustnau: Gretel Finkbeiner anstelle von Alfred Masuhr, OG Mittelbuch: Hans-Jürgen Wiedmann anstelle von 1. StV. Paul Bertsch, OG München: Siegfried Wagner anstelle von Uwe Schmidbauer, OG Oberlenningen: VM nicht besetzt, Schriftführerin Anna Rohlfing anstelle von Meta und Gottlob Huber, OG Oferdingen: Robert Müller anstelle von Ulrich Rempfer und Jürgen Greiner, OG Rotenzimmern: Thomas Maier anstelle von Egon Schneider, OG Schelklingen: Peter Eisele anstelle von Alfons Maier, OG Schlierbach: Gremium: Doris Weigele, Walter Haller und Gerhard Emmert anstelle von Roland Wild, OG Schömberg: Albert Banholzer anstelle von Berthold Schuß, OG Schrozberg: Jürgen Gierke anstelle von 1. StV. Erwin Walther, OG Stetten am kalten Markt: Gremium: Alfred Hintereder, Heinrich Mehling und Reinhard Stolz anstelle von Manfred Marks, OG Talheim: Karl Fischer anstelle von Richard Stich, OG Tamm: Joachim Ettlich, seither kommissarisch, OG Tübingen: Claus Schmidt anstelle von Ruth Wetterau, OG Zuffenhausen/Stammheim: Gremium: Hans Dollmayer, Silke Bindler, Helmut Mattern und Robert Eckardt anstelle von Manfred Stein.

**Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.**

*Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß*

## Nachruf

**Allgäu-Gau.** Am 13. 2. verstarb in Wangen i. A. Ehrengaubmann Paul Lakner im Alter von 87 Jahren. Seit 1961 war er in der OG Wangen aktiv, 1965-1985 war er Gauobmann im Allgäu-Gau. Er verbesserte die Mitgliederstruktur im Allgäu-Gau entscheidend. Eine wichtige Aufgabe war auch die Förderung des Gemeinschaftsgedankens und die Zusammenführung der OGN in den neuen Landkreis Ravensburg bei Überwindung der alten, trennenden Kreisgrenzen. Seine weitsichtige und maßvolle Art sowie sein Respekt vor den pflanzlichen und tierischen Mitgeschöpfen bewirkten, dass er sich neben der Förderung des Wanderns als einem Hauptziel der Vereinsarbeit schon frühzeitig für die Heimatpflege und den Umwelt- und Naturschutz einsetzte.

*Wolfgang Bregler*

## Ehrungen

Walter Geyer, Vorsitzender der OG Dischingen seit 1985, wurde für seine großen Verdienste um den Schwäbischen Albverein mit der Landesehrennadel ausgezeichnet.

### Der Schwäbische Albverein verlieh: den Ehrenschild

am 12. Januar Walter Schelling, Schriftführer (Sf), Mundharmonikagruppenleiter, Adolf Zürn, Vertrauensmann (Vm), Wanderwart (Ww), Seniorengruppenleiter der OG, Ww, stv. Obmann des Tübinger Gaus (OG Dußlingen);

am 19. Januar Stefan Konrad, Vm, Naturschutzwart (Nsw), Ww (OG Ottenbach); Paul Held, Vm (OG Binsdorf); Georg Köhle, Weg-, Ww, stv. Vm, Franz Rampf, Vm, Ww, Hans Reistle, Rechner, Kassenprüfer (OG Tomerdingen); Manfred Klein, Vm, Theatergruppenleiter, Wanderführer (Wf) (OG Walddorf); am 2. Februar Ernst Bumiller, Nsw, Wf, Klaus Bosch, Wf, früherer Vm (OG Jungingen); am 15. Februar Horst Schürger, Vm, Wf (OG Untergröningen); am 16. Februar Albert Christian, Vm, Ww (OG Würtlingen); Gottlob Huber, Vm, (OG Oberlenningen); am 17. Februar Max Riehle, Nsw (OG Steinheim); am 23. Februar Manfred Hilbrandt, Vm, Wf (OG Waldstetten); Paul Jäggle, Nsw des Heuberg-Baar-Gaus (OG Spaichingen); Berthold Schuß, Vm (OG Schömberg); Rosa Müller, Bastelwartin (OG Altenriet); am 9. März Ingo Daur, Vm (OG Enzberg).

### die Silberne Ehrennadel

am 25. Januar Peter Zimmermann, Sf, Ww (OG Villingendorf); am 26. Januar Ingeborg Lenge-Werner, Nsw, Sf, Wf (OG Rietheim); Helmut Pfitzer, Jugend-, Freizeitleiter, Initiator und Organisator von Mundartveranstaltungen (OG Markgröningen); Christel Übele, Sf, Wf (OG Rudersberg); Karl-Alfred Landenwetsch, stv. Vm (OG Rudersberg); Joachim Bay, Vm, Kulturwart (OG Engstlatt); am 27. Januar Alfred Fleck, Nsw, stv. Vm, Fritz Leuze, Wf, Hüttenwart (OG Pfrondorf); am 2. Februar Helmut Kuhnle (OG Grunbach); Helmut Speidel, Wf, stv. Vm (OG Jungingen); am 16. Februar Hans Gabler, Wegwart (OG Oberlenningen); Meta Huber, Vertrauensfrau, Bastelgruppenleiterin, Rechnerin, Karl-Heinz Rohlfing, Wegwart, Heinz Lamparter, Jugendgruppenleiter, stv. Vm (OG Oberlenningen); Georg Hägele, Nsw (OG Würtlingen); Horst Tzschoppe, Wf, stv. Vm (OG Enzweihingen); am 22. Februar Bernd Gruber, Rechner, Karl Waldvogel, Wegwart (OG Schwäbisch Hall); Peter Gaumnitz, Wf, stv. Vm, Sieglinde Städele, Sf, Wf, stv. Vertrauensfrau, Gerhard Titze, Familienwart, -Wf, Redakteur der OG-Zeitschrift (OG Korntal-Münchingen); am 23. Februar Hans Beißer, Wegwart (OG Neckarsulm); Ernst Weißmann, Wf, Wegwart, stv. Vm (OG Meßstetten); Wolfgang Heldele, Turmwart des Ödenturms, Ulrich Staudenmayer, Wegwart (OG Geislingen/Steige); am 2. März Konrad Eisele, Vm, Willi Hummel, Vm, Seniorengruppenleiter (OG Trochtelfingen); Albert Baisch, stv. Vm, Rochus Geiselhart, stv. Vm, Egon Heinzelmann, Vm, Zeugwart, Eugen Hemming, Nsw, Kassenprüfer, Edeltraud Sauter, Sf, Norbert Zweifel, Rechner (OG Steinhilben); am 9. März Hildegard Rösch, (OG Warthausen); am 15. März Peter Schulz, Vm (OG Hohenstaufen).

**Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.** *Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident*

## Spenden

an den Gesamtverein: Berthold Arbogast, Dieter Bilger, Hermann Dürr, Prof. Dr. Erich Glock, Hermann Kinzler, Werner Kraus, Hans Metzger, Fritz Naser, Horst Peter, Dr. Friedrich Semmler, Dietrich Toebe, OG Vaihingen/

## Danke

**Anfang des Jahres hat eine unbekannte Dame im Auftrag einer anonymen Spenderin bzw. eines anonymen Spenders in unserer Verkaufsstelle einen Briefumschlag mit einem größeren Geldbetrag abgegeben. Ich möchte mich an dieser Stelle bei der edlen Spenderin bzw. bei dem edlen Spender für dieses großzügige Geschenk sehr herzlich bedanken.**

**Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß**

Enz, Elsbeth Waller, Kurt Weller, Irene Weber, OG Wolfegg  
für den Naturschutz: Betreuungsverein Franz-Keller-Haus, Christian Holler, Clemens Mütz  
für das Wanderheim Fuchsfarm/Fuchsstall: Wilhelm Bailer, Helga Baumert, Eugen Bayer, Heinz Benzinger, OG Ditzingen, OG Ebersbach, Dieter Emmert, Gertrud Fischer, Irmgard Frankenhäuser, Reinhold Frech, Christian Göhring, Gerhard Häring, Ingeborg Heuschkel, Else Klopfer, Andreas König, Waltraud Kornheisl, OG Kornwestheim, OG Laufen/Eyach, OG Leinfeldenechterdingen, Dieter Mannes, Armin Mayer, Prof. Dr.

Siegfried Menrad, Kristian und Elke Neidhardt, OG Oggenhausen, Luise Rauchschnabel, Ingeborg Sauerschwarz, OG Scharnhäuser, Kurt Schenk, Hermann Schneider, Erich Schuster, Rosemarie Schwarz, Ilse Simon, Günther Straif, Heinz Ulmer, Johanna Volz, Adele Wurga, Paul Weller  
für Kulturarbeit: OGN Hohenacker, Lauffen/Eyach, Oberndorf, Scharnhäuser, Wäschenbeuren

*Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigste Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.*

## Einladungen

**OG Freiberg a. N.** Alle Mitglieder und Freunde aus dem Schwäbischen Albverein sind zum Freiburger Wandertag am Sonntag, 23. Juni 2002, herzlich eingeladen. Programm: 11 Uhr: Eröffnung mit Information zum Tagesablauf und zu den Wanderangeboten, 11.30 Uhr: Mittagsimbiss, 12.30 Uhr: Start der vier Wandergruppen: Märchenhaftes Familienwandern mit sportlichem Flair, historisch sehenswertes Freiberg, Naturerlebniswandern rund um den Alten Neckar, Senioren unterwegs; auch zusätzlich mit einer Kurzwanderung, 15.30 Uhr: Hocketse im Alten Beihinger Schloss mit Kaffee und Kuchen sowie Abschluss des Wandertages mit Preisverleihung, 17.30 Uhr: Ausklingen des Wandertages. beh

**OG Herbrechtingen.** Anlässlich von 50 Jahre Baden-Württemberg zieht eine Karawane mit Kamelen von Ulm in 50 Etappen nach Karlsruhe. Zur Etappe nach Herbrechtingen begleitet der Schwäbische Albverein Herbrechtingen am 4. Juni die Karawane mit einer 20 km-Wanderung. Start der Wanderung ist um 10 Uhr im Lonetal an der Straße von Nerenstetten nach Weidenstetten. Ein Zubringerbus startet um 9.30 Uhr in Herbrechtingen beim Rathaus (Parkmöglichkeiten gibt es bei der Bibrishalle). Endpunkt der Wanderung ist in der Begegnungsstätte. Anmeldungen wegen des Bustransfers sind bis 30. Mai an Willi Kerler, Tel. 07324/5356 zu richten. Willi Kerler

**OG Kemnat.** „50 Jahre jung ‚ond net zom he mache“ Unter diesem Motto aus der Gründerzeit feiert die OG Kemnat – ein Stadtteil Ostfilderns – am 14. Juni 2002 das halbe Hundert mit einem Jubiläumsabend in besonderer Umgebung. 50 Jahre: so jung und dynamisch, so vielfältig und selbstbewusst wie unser schönes Baden-Württemberg ist unsere OG Kemnat. Am 26. Juli 1952 von honorigen Bürgern im legendären Gasthaus „Lamm“ gegründet, fand die junge OG mit ihrem zeitgerechten Angebot von Wanderungen, Fahrten und Veranstaltungen sehr schnell eine wachsende Zahl von Anhängern. Heute sind es immerhin 160 Mitglieder, die sich zusammen mit vielen Gästen dem Wandern, der Landschaftspflege, dem Naturschutz und dem Umweltschutz widmen. Die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen am Ort und die Entwicklung neuer Ideen hat sich in der Vergangenheit bewährt. Neue Konzepte für Familien und Singles jeden Alters werden auch die Zukunft unserer OG bestimmen. Das Programm zu unserem Festabend wird ein kleiner Querschnitt unserer Arbeit und der vielfältigen Kontakte darstellen. Es freut uns natürlich besonders, dass wir mit der Landesgartenschau Ostfildern und der Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins am gleichen Wochenende einen nicht alltäglichen Rahmen für unsere Jubiläumsgäste bieten dürfen. Bernd Weimar

## Veranstaltungen

**OG Creglingen.** Grosse Erfolge kann die OG seit einigen Jahren mit ihren Kinderaktionen verzeichnen. Im Jahr 2001 war es im April die Oster-Wanderung, an der über 90 Kinder und Erwachsene teilnahmen. Alle Kinder durften ein Osternestle suchen. Erstmals hatten drei Mädchen die Führung. Sehr beliebt und sehr gut besucht sind stets die Familien-Nachmittage mit dem Förster im Wald, der den Kindern erstaunliche Erlebnisse mit Bäumen, Pflanzen und Tieren beschert. Hochinteressant sind jeweils die Nistkastenkontrollen, wobei auch immer wieder Siebenschläfer auftauchen und das Weite suchen. Aufschlussreich und lehrreich war der Besuch im Steinmuseum von Familie Baumann in Buch. Einige der Kinderaktionen werden auch im Kinderferien-Programm der Stadt Creglingen angeboten und auch genutzt. Für das Jahr 2002 sind eine Amphibienwanderung mit dem Naturschutzwart geplant, eine Waldführung und ein „Walderlebnis bei der Amserhütte“. Anna Wolf

**OG Herrenberg.** Unter der Schirmherrschaft der Stadtverwaltung Herrenberg hatten die örtlichen Vereine am 19.1.2002 die Möglichkeit, sich und ihre Tätigkeiten der Bevölkerung zu präsentieren. Selbstverständlich war in diesem Rahmen auch der Schwäbische Albverein durch die OG mit einem Ausstellungsstand vertreten. Schon unmittelbar nach der Eröffnung setzte ein reger Besucherstrom ein, der sich im Laufe des Tages noch verstärkte und zeitweise zum massiven Andrang wurde. Auch die zentralen Darbietungen der einzelnen Vereine und Gruppen auf der Bühne der Stadthalle fanden reges Interesse. Bei diesem Programmpunkt erntete auch die Volkstanzgruppe mit ihrem gekonnten Vortrag bei den Besuchern große Beachtung und Beifall. Mehrere Wanderfreunde haben die interessierten Besucher über die vielfältigen Aktivitäten der OG informiert und beraten, sowie von dem umfangreichen Info-Material ausgegeben. Besonderes Interesse bestand an den kostenlos ausgegebenen Wanderkarten, aber auch das aktuelle Wanderprogramm der OG und des AV-Treff (Seniorenwandergruppe) war bei den Besuchern sehr begehrt. Herbert Weber

**OG Kießlegg.** Mit Lichtbildern wurde an den Ehrenvorsitzenden Franz Herberger erinnert. Trotz heftigen Schneefalls waren fast 70 Besucher/innen der Einladung des Schwäbischen Albvereins gefolgt. Mit dabei mehrere neue Mitglieder und Gäste aus Kranzegg, Isny, Wangen und Bad Wurzach. Aus aktuellem Anlass hatte Heinrich Wiltsche eine Serie alter Bilder aus den Jahren 1960 bis 1987 zusammengestellt. So konnte das für den Verein segensreiche Wirken von Bauingenieur Franz Herberger schlaglichtartig sichtbar gemacht werden. Am Tag zuvor war er, unter großer Beteiligung der Kießlegger Bevölkerung und seiner Vereine, zu Grabe getragen worden. 1954 hatte er, aus kleinsten Anfängen, die Kießlegger OG



neu gegründet. 1963 mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet, 1973 zum Ehrenvorstand ernannt, wurde ihm 1993 (beim 90-jährigen Jubiläum der OG Kißlegg) der Albvereinsehrenschild verliehen. Heinrich Wiltsche

**OG Sachsenheim.** Wer hätte das gedacht, mit über 80 Teilnehmern war die OG Sachsenheim auf den Spuren des ersten Bundespräsidenten, Theodor Heuß, in dessen Geburtsort Brackenheim unterwegs. Kultur, Geschichte und eine kleine Wanderung waren die Themen des Tages der Wandergruppe. Von der großen Anzahl der Interessenten total überrascht zeigte sich Brackenhaims Bürgermeister Rolf Kieser, sowie die Wanderführer VM Frank Schröter und Lothar Makkens am Sonntag früh im Rathaus der Zabergäumetropole. Im Ratssaal der früheren Oberamtsstadt herrschte Gedränge, über 80 Personen wollten dabei sein. Nach der Begrüßung der Wanderer ging BM Kieser in seiner Einführung auf die Geschichte der Stadt Brackenheim ein. Nach der Stadtführung übernahm Susanne Blach vom Heuß-Museum die Wandergruppe und führte mit interessanten Worten in die Ausstellung ein. Die Wandergruppe konnte stolz sein, bisher hatte noch nie eine solch starke Gruppe mit über 80 Personen das Heuß-Museum besucht. Der dritte Teil des Tagesprogramms führte von Botenheim bis zur Markungsgrenze nach Cleeborn entlang des renaturierten Herrenwiesenbaches, welcher nun wieder in Mäandern durch das weite Tal führt.

Lothar Makkens

**OG Schwäbisch Hall.** Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung hielt Wanderfreund Dr. Klaus Rudolph ein Kurzreferat zum Thema „Wandern und Gesundheit“. In dem allgemein verständlich und streckenweise recht humorvoll gehaltenen Vortrag kam er zu der Feststellung, dass man „Wandern“ als sportliche Freizeitbeschäftigung ansehen kann, die im Gegensatz zum Leistungssport bei breiten Bevölkerungsschichten einen hohen Stellenwert hat. Beim Wandern muss und will man keine Höchstleistung vollbringen und muss auch nicht gegen eine andere OG gewinnen. Das Gehen über Stock und Stein, durch Berg und Tal – und das bei jedem Wetter – führt dazu, dass unser Körper gefordert und gefördert wird. Wir verstehen schon bald den Spruch „Wer rastet, der rostet“, denn nach etwas Training läuft es bald wie geschmiert. Das Gemeinschaftserlebnis beim Durchstreifen einer schönen Landschaft und die Geselligkeit bei der meist obligatorischen Schlusseinkkehr haben außerdem positive Auswirkungen auf Geist und Seele. Die mit großem Interesse verfolgten Ausführungen gipfelten schließlich in der Feststellung, dass man das

Wandern von der Kindheit bis ins Alter ausüben kann, es dient der körperlichen und seelischen Gesunderhaltung. Gegen Krankheit sind wir versichert, aber für die Gesundheit sollten wir selbst sorgen – und eine hervorragende Möglichkeit dazu ist „das Wandern“.

Ernst Weidner

**OG Steinenbronn.** Der 100. Geburtstag von Sebastian Blau alias Dr. Josef Eberle im Jahr 2001 war Anlass für die Mundartfreunde des Heimatvereins in Steinenbronn, mit der OG Waldenbuch des Schwäbischen Albvereins zu einem Abend in die Heimatscheuer zu Steinenbronn einzuladen. Walter Krämer aus Echterdingen, der bekannte Interpret des wohl bedeutendsten schwäbischen Mundartdichters und sein musikalischer Begleiter Siegmund Radke am Akkordeon, gestalteten einen vergnüglichen Abend in der „gschtopft vollen“ Scheuer. Wieder einmal zeigte es sich, dass die Heimatscheuer aus dem 18. Jahrhundert, liebevoll restauriert in jahrelanger ehrenamtlicher Arbeit, eine Ausstrahlung hat, in der sich die Menschen wohlfühlen. Der Reinerlös des Abends dient der Wiederherstellung des benachbarten Heimathauses, das eine Mischung von Museum und Bürgertreff werden soll.

Hermann Walz

## Gauvertreterversammlung

**Heuberg-Baar-Gau.** Die Wanderfreunde der OG Durchhausen hatten die diesjährige Gauvertreterversammlung, die am 23. Februar in der dortigen Festhalle stattfand, bestens vorbereitet. Vertrauensmann Harry Schulz sowie Bürgermeister Erwin Link konnten die Wanderfreunde/innen aus allen 37 OGN in Durchhausen, der Perle im Schönbachtal, eingebettet zwischen Lupfen und Karpfen, aufs herzlichste Willkommen heißen. Dabei konnte Gauobmann Karl Haug erstmals vom gemeinsamen Wirken der OGN im Heuberg-Baar-Gau berichten. Neben den Fachberichten, Jugend, Naturschutz, Wege, Kasse, Wandern und Volkstanz, mit denen man sich intensiv auseinander zu setzen wusste, war der Nachmittag geprägt durch die Verabschiedung dreier Fachwarte, die zusammen mit Fritz Schray die Geschichte des Gaus in den letzten drei Jahrzehnten entscheidend und verantwortungsvoll mittrugen. Karl Haug würdigte die Verdienste von Paul Jäggle, der 28 Jahre lang Gaunatur-schutzwart war, und zeichnete ihn mit dem Ehrenschild aus. Mit Erika Faude und Max Faude (35 Jahre lang im Dienst der Volkstanzgruppe) treten zwei altgediente, aber junggebliebene Fachwarte ins zweite Glied. Es bleiben frohe Erinnerungen an viele Begegnungen.

Emy Hipp

## Neue Bücher & Karten

Die mit einem \* gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden.  
Abkürzungen der Rezensenten: EW – Dr.E.Walter; TM – Prof.Dr. Theo Müller; HP – H.Pfitzer

### Karten

Als offizielle Karten des Schwarzwaldvereins hat das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg drei **Freizeitkarten** 1:50.000 herausgegeben: **F 507 „Villingen-Schwenningen“\***, **F 510 „Singen“\*** und **F 511 „Westlicher Bodensee“\***. Sie enthalten die Darstellung des gesamten Freizeitangebots von Wander- und Radwanderwegen, Ausflugszielen, touristischer Infrastruktur und Sportmöglichkeiten. Die Legenden sind in englische und französische Sprache übersetzt; alle touristischen Ziele können mittels UTM-Suchkoordinate in der Karte und in der Natur leicht gefunden werden. Der Text auf der Kartenrückseite informiert über die touristischen Ziele mit Telefonnummern, Internetadressen und Stadtplänen (€ 6,60, Mitglieder € 5,30).

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Hegau hat das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg die **Freizeitkarte „Burgen im Hegau“\*** (Erlebniswege Hegau, westlicher Bodensee und angrenzende Schweiz) 1:50.000 herausgebracht, die von zwei Broschüren mit Tourenbeschreibungen ergänzt werden. 86 Burgen, Burgruinen, Schlösser und Adelssitze werden im Rahmen von 16 Wandertouren, sechs Radtouren und zwei Autorouten vorgestellt (€ 7,60).

Weitere Neuerscheinungen im Kartenvertrieb des Landesvermessungsamts Baden-Württemberg sind die aktualisierten Blätter der **topographischen Karte 1:25.000** (TK 25) 6422 Walldürn, 6423 Ahorn, 6622 Möckmühl, 6623 Ingelfingen, 6624 Mulfingen, 6726 Rot am See, 6823 Pfedelbach, 6824 Schwäbisch Hall, 6825



Ilshofen, 7128 Nördlingen. Das lagegenaue Kartenbild enthält das vollständige Straßen- und Verkehrsnetz, eine genaue Wiedergabe der Bebauung, Angaben über den Bodenbewuchs, die Darstellung der Höhenlinien, das UTM-Koordinatengitter sowie zahlreiche weitere topographische und thematische Einzelheiten (€ 5,40).

## Natur

Rund ein Zehntel aller in Deutschland vorkommenden Blütenpflanzen sind Süßgräser. Trotzdem ist ihre Kenntnis in weiten Kreisen nur gering. Das mag einmal daran liegen, dass viele Gräser sehr ähnlich aussehen, aber auch daran, dass die Bestimmungsschlüssel in den gängigen Florenwerken meist als kompliziert und mangels Zeichnungen als unanschaulich angesehen werden. Hier setzt nun „**Pareys Gräserbuch – Die Gräser Deutschlands erkennen und bestimmen**“ von **Hans Joachim Conert** an. In den Bestimmungsschlüsseln werden alle für die Bestimmung wichtigen Merkmale in anschaulichen Zeichnungen dargestellt. Darüber hinaus werden alle in Deutschland vorkommenden Süßgrasarten auf einer Seite eingehend beschrieben und Angaben zur Verbreitung, zum Standort und zur Pflanzensoziologie gemacht. Auf der der Beschreibung gegenüber liegenden Seite wird die betreffende Grasart mit exakten Zeichnungen der Gesamtansicht und der wesentlichen Details dargestellt. Damit wird auch dem weniger Vorgebildeten die Möglichkeit geboten, Zugang zu dieser weit verbreiteten und wichtigen Pflanzengruppe zu gewinnen und die Süßgräser sicher zu bestimmen. Das Gräserbuch kann allen empfohlen werden, die sich mit den heimischen Süßgräsern befassen wollen oder einfach an diesen vielgestaltigen und grazilen Pflanzen und den ansprechenden Zeichnungen in dem Buch ihre Freude haben (592 S., 279 SW-Zeichnungen von *Elfriede Michels, Parey Buchverlag, Berlin, € 34,80*). TM

## Regionales & Historisches

Bald nach der legendären Entdeckung des Grabs des Apostels Jakobus des Älteren im äußersten Nordwesten Spaniens im 9. Jahrhundert verbreitete sich der Jakobuskult in ganz Europa. Santiago wurde, neben Jerusalem und Rom, zum bedeutendsten Wallfahrtsort des Mittelalters. Auch im süddeutschen Raum sind Zeugnisse der Pilgerfahrt und des Jakobuskults zu finden. Dr. **Klaus Herbers** geht in „**Wol auf sant Jacobs straßen!**“ sowohl den historischen Spuren als auch den künstlerischen Auswirkungen nach (z. B. Altar in Winnenden). Der Experte auf dem Gebiet der Jakobusforschung widmet sich auch der Renaissance der Pilgerfahrt im 20. Jahrhundert (228 S., 68 SW- und 68 Farbbabb., *Schwabenverlag, € 20*).

**Thomas Stöckle**, Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gedenkstätte Grafeneck, beschreibt in „**Grafeneck 1940**“ die Euthanasie-Verbrechen in Südwestdeutschland. Im Mittelpunkt steht die „Landes-Pflegeanstalt Grafeneck“, die erste Euthanasie-Einrichtung im NS-Deutschland. Bis Dezember 1940 wurden im umgebauten einstigen Jagdschloss der württembergischen Herzöge, das 1929-1939 Heil- und Pflegeanstalt der evangelischen Samariterstiftung Stuttgart war, mindestens 10 654 Menschen in einer stationären Gaskammer ermordet (192 S., 47 Abb., *Silberburg-Verlag, € 9,90*).

30 Burgen im Tauberland, in Hohenlohe und im Mainfränkischen stellt Dr. **Carlheinz Gräter** in „**Burgen, Monumente der Macht**“ \* vor. Er schildert Aufstieg und Fall der Burgen und ihrer Herren, zum Teil auch die heutige Nutzung. Eine Aufforderung zum Selberentdecken sind die kartografischen Hinweise am Ende der Kapitel (192 S., zahlr. SW-Bilder, *francoia Buch, € 10*).

Prof. **Karl Moersch** und Dr. **Peter Hölzle** befassen sich in „**Konttrapunkt Baden-Württemberg**“ mit der Vorgeschichte und Geschichte des Südweststaats. Ein detail- und quellenreiches Buch für an Landesgeschichte inter-

essierte Leser (208 S., 63 SW-Abb., *DRW-Verlag Weinbrenner, € 19,90*).

Zum Landesjubiläum 50 Jahre Baden-Württemberg setzt der DRW-Verlag Weinbrenner außerdem auf die „**Vielfalt und Stärke der Regionen**“\*. Der großformatige „offizielle Jubiläumsband“ des Landes mit einem Vorwort von Ministerpräsident Teufel stellt in Text und Bild zehn Regionen Baden-Württembergs ausführlich vor (*herausgegeben von Hans-Georg Wehling, Angelika Hauser-Hauswirth, Fred Ludwig Sepaintner für die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, 400 S., 710 Farbfotos, € 39, ab 1.1.2003 € 44,80*).

Die Geschichte der „**Loretokapelle bei Binsdorf**“, eine der ältesten Loretokapellen im deutschen Südwesten, schildern **Markus Zehnder**, Ausschussmitglied im Förderverein, und Kreisarchivar Dr. **Andreas Zekorn** (92 S., zahlr. SW- und Farbbabb., *erhältlich beim Förderverein Loretokapelle Binsdorf, Neue Gasse 15, 72351 Geislingen*).

Dr. **Matthias Mack**, Albvereinsmitglied aus Aulendorf, stellte in einem Büchlein „**Brunnen und Skulpturen in Oberschwaben**“ zusammen, meist moderne Brunnenfiguren und ihre Geschichte zwischen Donau und Bodensee (64 S., 92 Farbfotos, *Eppe Verlag, € 10,50*).

„**Das Gräberfeld von Pfahlheim und das Reitzubehör der Merowingerzeit**“ stellt **Manfred Nawroth** in seiner Doktorarbeit vor. Das 1883 entdeckte Gräberfeld enthielt einen großen Teil an Reitzubehör. Darauf konzentriert sich diese Arbeit, die als Ausstellungskatalog erschienen ist. Die Ausstellung „Die Reiterkrieger von Pfahlheim“ im Alamannenmuseum in Ellwangen ist noch bis 6.1.2003 zu sehen, Haller Str. 9, ÖZ Di-Fr 10-12.30, 14-17 Uhr, Sa, So 10-17 Uhr. (332 S., zahlr. SW- und Farbbabb., *Verlag des Germanischen Nationalmuseums, € 51, für € 39 erhältlich im Museum*).

Die historische Erzählung „**Des Königs Wib**“ von **Hanne Noah** befasst sich mit der Liebesgeschichte von Kaiser Friedrich II. und Gräfin Richenza von Wolfsölden-Beilstein-Löwenstein. Sie beginnt im Schwäbischen Wald, führt nach Italien und endet nach der Geburt der gemeinsamen Tochter Margaretha mit der Rückkehr der Gräfin, die die Ehe mit dem Grafen Löwenstein eingeht (112 S., *illustriert von Renate Pickert-Edelmann, Stroh Verlag, € 14,50*).

## Mundart

Schon der Buchtitel und das Titelbild weisen auf die beiden Seelen in der Brust des Schatzmeisters des Schwäbischen Albvereins hin: „**Verschland ond Gfüh!**“ \* heißt der Erstling von **Helmut Eberhard Pfitzer**. Zwischen der nüchternen Zahlenwelt und aufreibendem Vereinsleben hat der Autor, übrigens einer der wenigen aus der Mundartszene, der kein Schulmeister ist, seine poetisch-musikalische Ader entdeckt und entwickelt (siehe Heft 6/2001). Das Büchlein aus dem Silberburg-Verlag vereint Pfitzers Werke aus verschiedenen Lebensabschnitten: Gedichte, Skizzen, Chansons auf Schwäbisch und Hochdeutsch. Sensible Wahrnehmung, scharfe Beobachtungsgabe, schwäbische Melancholie, in Gedicht und Prosa gut umgesetzt – eine witzige, oft bewegend-mit-reißende Mischung (96 S., € 9,90). EW

**Albin Beck** legt mit „**ma muss au ja saga könna – Schwäbische Geschichten zum Lachen und Sinnieren**“ wieder ein äußerst vergnügliches Buch vor. Besonders köstlich ist die Titelgeschichte von der Witwe von der Alb, die Entscheidungsschwierigkeiten bei der Wieder- verheiratung hat. Der Ehinger Autor hat wieder voll ins Schwarze getroffen (117 S., *Silberburg-Verlag, € 9,90*).

Das Buch „**Glückwünsch – Verse für Gratulanten**“ von **Hildegard Gerster-Schwenkel** bietet eine Auswahl von etwa 60 schwäbischen und hochdeutschen Gedichten. Die frühere Lehrerin findet für jeden Anlass ein passendes Gedicht (78 S., *Silberburg-Verlag, € 9,90*). HP

# Museen auf Schloss Hellenstein

Die ganze Schönheit der Pflanzenvielfalt auf



der Schwäbischen Alb präsentiert dieser besondere Bildband aus dem Verlag des Schwäbischen Albvereins. Auf 240 Seiten verzaubern den Naturfreund 320 gut erläuterte Farbfotos.

€ 35,50

Für Mitglieder € 21,50  
bei Bezug über die  
Hauptgeschäftsstelle  
(plus Versand)

6 Motive



aus dem  
Bildband als Postkarten

je Karte € 1,- bzw.  
im Set (3x6 Motive)  
€ 15,- (+ Versand)

erhältlich beim Schwäbischen Albverein  
Postfach 104652 • 70041 Stuttgart  
Fax 0711 22 585 93

## Urlaub unter der Zugspitze

Hoher Komfort zu sehr günstigen  
Preisen. Alle Zimmer mit  
DU/WC/TV/Radio/Telefon.

Hotel Bergland  
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch  
Tel. 08821/98890, Fax 988999

## Urlaub in Mecklenburg/ Vorpommern

Gemütliche Ferienwohnung  
direkt im Müritz-Nationalpark.

Telefon 0398 22/20275

Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen hoheloischen Röbelbachtal/Jagsttal zwischen Rotherburg/Tauber und Langenburg. Erholung finden Sie beim Radfahren (Burgen- u. Residenzenweg), Wandern (Frankenweg B), Kegeln, gut bürgerlich essen, schlafen in mod. DZ/DU/WC, sonnen im Gartenlokal, Ausflugsbusse auf Anfrage, Sonderpreis bei Nebensaison, im DZ p.P. € 120/7Tg, Montag Ruhetag. Gasthof „Hertensdorfer Mühle“, Billingsbach, Tel. 07952/6916

Nachts ruhelos, tagsüber müde

## Schlafstörungen?



Schlafprobleme mindern die Lebensqualität. Anhaltende Schlafstörungen führen zur Erkrankung oder sind Symptome bereits innewohnender Krankheiten. Eine kompetente medizinische Untersuchung im Schlaflabor diagnostiziert die Ursache der Schlafstörungen und ist der erste Schritt zur Heilung!

Med. Institut für  
Schlafstörungen  
an der UNIVERSITÄT KLINIK, Tübingen  
Reutlinger Straße 20  
72501 Gammertingen  
Tel. 0 75 74/93 49 23 39



GASTHOF ADLER  
Metzgerei - Partyservice

Wandern und erholen in der Region  
"Der alte Taubertal"  
Schwäbische Alb

- 250 Stiegele in versch. Größen
- 2000 Zimmer - 52 Betten
- von glänzenden Mehrbettzimmern bis zum
- komfortablen Doppelzimmer mit
- Du/WC/TV/TEL

72364 OBERNHEIM  
Tel. 07436/365 - Fax 374

## Mountainfever

Wanderungen für Anspruchsvolle

„Tourentage im Garda- und Ledroseegebiet“

Geführte Wanderungen mit Hotel - Übernachtungen  
Termine: 15.09.02 - 21.09.02 und 29.09.02 - 05.10.02  
Anfragen/Prospekte unter: Norbert Rößler, Im Gäble 3  
D-71157 Hildrizhausen Tel. + Fax 07034-237648

# WANDERREISEN

Wir sind Partner der 

**WANDERFERIEN IN TIROL** - Tiroler Wanderhotels im Stubaital, Pitztal, Obsteig o. Silvrettaggebiet (4\*). Inkl. 3 geführten Wanderungen, Wanderstammtisch mit Tourentipps, Verleih von Wanderausrüstung u.v.m. (jed. Sa. vom 20.07. - 05.10. (auch mit Eigenreise buchbar) 8 Tg./HP ab **399,-**

**VON HÜTTE ZU HÜTTE IN DEN DOLOMITEN** - 2 geführte Touren buchbar: Samtaler Alpen tour oder Latemar - Rosengarten - Märchentour 20.7./27.7./24.8./31.8./7.9./14.9. (auch mit Eigenreise buchbar) 8 Tg./HP **491,-**

**WANDERN VON ALM ZU ALM** - Sie wohnen im 4-Sterne-Wohlfühlhotel "Edelweid" im Crobarital inkl. 2 geführten Wanderungen, freie Benutzung von Hallenbad, Saunalandschaft und Fitnessraum 06.06./13.10. 4 Tg./HP (5 x 4-Gang-Menü mit Salatbuffet) **285,-**

**SÄCHSISCHE SCHWEIZ - WANDER-/ERLEBNISREISE** - mit Böhmischer Schweiz Elbhotel in Bad Schandau, Ausflüge Festung Königstein, Schloss Pillnitz, Dresden und Hresniko (CZ). Inkl. 3 geführte Wanderungen 27.08. 7 Tg./HP (5 x 3-Gang-Menü, Kurtaxe, Fährtaxi) **525,-**

**FLUGREISE MADEIRA - WANDERN IN URIGER LANDSCHAFT** - friedliche Hochebenen-Steilküsten-Lavadas. 4-Sterne-Htl. am Meer, 5 Wanderungen 01.10. 8 Tg./HP (Buffetwahl, Poolbenutzung, surfen, Katamaran ...) **1.289,-**

Für Vereine erstellen unsere Gruppenprofis gerne ein individuelles Angebot  
Fördern Sie unseren Sommerkatalog an!

Buchungen im Raum UL - Ehingen - BC - RV - Sigmaringen	Buchungen im Raum RW - TUT - VS - Gonsauschingen	Buchungen im Raum FDS - Herb - Nagold - Rotterburg - BL
<b>BOTTENSCHNEIN</b> <i>reisen</i>	<b>Müller</b> <i>reisen</i>	<b>SAILER</b> <i>reisen</i>
89584 Ehingen/Donau Tel.: 0 73 91/70 01-0 www.bottenschnein.de	78662 Börsingen/Rottweil Tel.: 0 71 04/82 08-0 www.muellerreisen.de	72106 Rotterburg/Neckar Tel.: 0 71 72/98 70-0 www.sailer-reise.de

Die Bahn 

# SaSo

www.bahn.de

## Schönes-Wochenende-Ticket.

Samstags oder sonntags von 0 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages fahren für 28 Euro bis zu 5 gemeinsam Reisende oder Eltern mit allen eigenen Kindern (bis 14 Jahre) mit einem Ticket. Bundesweit in so gut wie allen Nahverkehrszügen und in vielen Verbänden. Da muss das Wochenende ja schön werden. Näheres bei allen DB ReiseZentren und Reisebüros mit DB-Lizenz und beim ReiseService unter 0 18 05-99 66 33.

# Magic Summer



## Das beste Angebot für eine Woche Sommerurlaub im Pitztal!

**PITZTALER BERGSOMMER** vom 29.6. - 26.10.2002

- herzhaftes Frühstück, tolle Wahlmenüs & Buffets
- Kinder unter 10 Jahre gratis mit Clubbetreuung
- 3 geführte Wanderungen, tägl. Wanderprogramm
- Mountainbike-Touren, Kneipp-Pfad-Tour, u.v.m...

... das alles zum Superpreis pro Person und Woche		
<b>Bergfestwochen</b> 29.6 - 7.9.02	<b>Vorteilswochen</b> 7.9. - 5.10.02	<b>Herbstgenuss</b> 5.10 - 26.10.02
€ 245,-	€ 224,-	€ 252,-

  
Gästehaus

FAMILIE SCHWARZ  
A-6481 Plangeraß · Pitztal · Tirol · Tel: +43(0)5413/86203 · Fax: DW-52  
e-mail: sportalm@tirol.netwing.at · www.sportalm.net



**Hotel Zirm\*\*\*** 1-39050 Obereggen (BOZEN)  
Tel. +39 0471 615755 • Fax +39 0471 615688  
Email: info@zirm.it • Internet: www.zirm.it

Erleben Sie den Frühsommer in den Dolomiten im sonnigen Südtirol! Wir, Familie Gummerer vom Hotel Zirm in Obereggen im Eggental, am Fuße von Latemar und Rosengarten heißen Sie herzlich willkommen. Unser Hotel mit allem Komfort, feinen Speisen der Südtiroler und italienischen Küche, befindet sich auf 1550 m. in sehr ruhiger Lage. Bergfreunde starten direkt ab dem Hotel zu unzähligen Wanderungen in alle Himmelsrichtungen. Mountainbikeverleih und Wanderbus, 4 geführte Wanderungen in der Woche, 1 Blumen- und Kräuterwanderung sind inbegriffen. Unsere Wochenpakete vom 1. Juni bis 20. Oktober: Eggentaler Gipfelsturm, Weltenbummler-Woche, Wanderwoche, Wellness- und Vitalwoche ab Euro 372 pro Person, HP ab Euro 46 bis Euro 68 - Appartements ab Euro 70 bis Euro 130.

**UNSER EXKLUSIV-ANGEBOT FÜR ALPENVEREINS-MITGLIEDER:**  
5% Ermäßigung für 1 Woche Aufenthalt, 10% für 2 Wochen, 15% für 3 Wochen (auf Halbpensionspreis außer vom 4. bis 24. August)

## Die Erfolgsnummer in jedem Programm



Aktuelle CD „Gute Morge Schwobaland“, mit dem Hit „Die junge 60er“. Erhältlich: Media Markt, Müller, Lerche

- Bunte Abende
- Geburtstage
- Betriebsfeste
- Vereinsfeiern u.s.w.

ZU BUCHEN ÜBER:  
Neckar-Ton,  
Bildhaus 13,  
75365 Calw,  
Tel.: 07053-7355,  
Fax: 07053-6573



### Mit Kindern entdecken

#### Der erste Höhlenführer für Kinder

Naturerlebnisse besonderer Art bietet der Tübinger Sozialpädagoge Hans-Joachim Haupt den Familien an, die abseits der bekannten Pfade auf der Schwäbischen Alb unterwegs sein wollen. Die wunderbare Welt der Höhlen zu erforschen ist mit diesem Führer problemlos möglich, dafür sorgen ausführliche Kapitel zu den Themen Sicherheit und Höhlenschutz sowie die Einteilung der Ziele nach Risikostufen. Ausführliche Tipps zur Ausrüstung, zur Anfahrt und zu weiteren Zielen in der Umgebung der Höhlen garantieren so einen unvergesslichen Ausflug für Klein und Groß.

Haupt, **Wilde Höhlen der Schwäbischen Alb**  
€ 12,80 ISBN 3-87230-576-X

Neu



Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder direkt beim Verlag.

Gern senden wir Ihnen unseren Gesamtprospekt zu.  
Fon 0 71 42/5 96-1 61, Fax -2 80  
E-Mail: [verlag-fleischhauer@t-online.de](mailto:verlag-fleischhauer@t-online.de)  
Internet: [www.verlag-fleischhauer.de](http://www.verlag-fleischhauer.de)

Spaß und Action für Klein und Groß  
**Fleischhauer & Spohn Verlag**

## Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse

Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1526

80 Sitzplätze - Inhaber: Marc Schleicher

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

#### Für Ihre Einkehr bieten wir:

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhaftes Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

#### Öffnungszeiten:

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr, So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag

Busparkplatz vorhanden!

## Ein schönes Ausflugsziel

Öffnungszeiten von Höhle und Rasthaus  
Sonn- und Feiertags von 9-17 Uhr  
Werktags vom 15. Mai bis 1. Oktober  
tägl. v. 9-17 Uhr; sonst auf Anmeldung.  
Im Winter nur Rasthaus geöffnet.  
Bei Gruppen ist Anmeldung erwünscht. Telefon (07333) 6406



**Schertelshöhle**

Eine der schönsten Tropsteinhöhlen der Schwäbischen Alb. Zur vollen und halben Stunde Höhlenführung. Ein schönes Ausflugsziel für jung u. alt. Rasthaus (100 Sitzpl.), Handvesper, normale Preise. Großer Kinderspielplatz, Spielwiese mit Feuerstelle. Anfahrt über 72589 Westerheim, Luftkurort, gut ausgeschildert. Großer Parkplatz auch für Omnibusse. Ausgangspunkt für Hundwanderungen, Felsvorsprung, Burgruine Reussenstein, Randeckenmaar, Römerstein (Aussichtsturm). Sie sind herzlich willkommen, also bis bald, wir freuen uns, Höhlenverein e. V. 72589 Westerheim.



## Gasthof - Pension GEISELSTEIN

Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wäldern und Wäldern, nahe beim „Ludwig Musical“ - präpariert, gemüht, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium, Fitness-Studio, Ausspannen, erholen, Kraft tanken. Unterlagen bei:

Gasthof Geiselstein - 87642 Buching - Tel 08368-260 Fax 08368-885

## Sitzbänke und Tische

für Wanderwege und Rastplätze äußerst stabil und preiswert vom Hersteller. Prospekt anfordern bei:  
Roland H. Schray  
72270 Baiersbronn-Schönmünzach  
Tel. 07447/336 Fax 2005

**Grill-Handy für Wanderfreu(n)de**  
Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.  
Im Sportfachhandel erhältlich  
Das Original: Bestens bewährt!  
Produktion und Vertrieb  
Roland Müller  
Sulzgasse 9 - 72116 Mössingen  
Tel. 07473 - 21903 - Fax 07473 - 24990



## Atrium am Meer

Entdecken Sie Rügens malerische Landschaft in **Begleitung** unseres einheimischen Wanderführers.

Erleben Sie einen **6 tägigen Wanderurlaub**

Auf 4 geführten Wanderungen (Kap Arkona, Inselparadies Hiddensee, Nationalpark Jasmund u.v.m.) lernen Sie Land und Leute hautnah kennen. Sie wohnen im komfortablen Hotel "Atrium am Meer", nur 50 m vom Meer entfernt.

5x Übernachtungen/Halbpens.  
4x geführte Wanderungen incl. Transferkosten  
4x Lunchpakete bzw. Picknick

bis 27.06.02 u. 01.09.-27.10.02  
ab 402,00 € / Pers. im DZ  
EZ-Zuschl 25,00 €  
ab 27.10.02 ab 347,00 € / Pers.  
im DZ  
EZ-Zuschl 26,00 €

gültig ab 4 Personen

Informationen und Buchungen unter

Hotel Atrium am Meer

Am Waldwinkel 2-3 • 18556 Seebad Jasmund

Tel.: 038391-4030

Internet: [www.hotel-atrium.de](http://www.hotel-atrium.de)

Nach einer Wanderung auf der Reutlinger Alb oder einem Ausflug zum Schloß Lichtenstein, zur Bären- oder Nebelhöhle besuchen Sie uns doch einmal!

## Café im SE

Kaffee, Kuchen, Eis, Snacks und Getränke  
Täglich geöffnet von 14:00 bis 17:30 Uhr

### Außenterrasse

mit sehr schönem Blick auf das Schloß Lichtenstein

Unsere Cafeteria steht Ihnen auch für Feste und Feierlichkeiten zur Verfügung!

Sie finden uns in Lichtenstein-Honau direkt an der B 312  
Bushaltestelle ist vor dem Haus

**Herzlich willkommen!**

Gruppen ab 10 Personen bitte Voranmeldung unter  
Telefon 07129 / 9285 0 oder Fax 07129 / 9285 20

**PRIVATER BRAUEREIGASTHOF  
ADLER**

4 UN/7 UN incl. Früh. 86,-€ / 150,-€  
im UN-Preis enthalten: Brauereibesichtigung  
EZ-Zuschlag 5,-€; Gruppenpreis: jede 11. Person im DZ frei  
Infos: Fam. Bischofberger, Ortsstr. 1, 88518 Hundersingen  
Tel.: 07586/378 Fax.: 07586/5360



Hotel Alpenrose

**AROSA SCHWEIZ**

Winterwandern – das schönste Winterwandergebiet in den  
Alpen; über 40 km geplante Wanderwege  
Sommer: großes Wandergebiet, geführte Wanderungen;  
Skat- und Wandern.  
Verlangen Sie unsere Prospektunterlagen.  
Tel. 00 41 / 8 13 77 15 47 - Fax 00 41 / 8 13 77 34 70  
Ihre Gastgeberfamilie Walter Bareit



**Gasthaus „Hirsch“ in Bad Urach**

Wir bieten schwäb. Spezialitäten und Vesper, dazu  
Unterländer Weine und das gute Berg-Bier. Gruppen  
und Omnibusse bitte möglichst vorbestellen. In der Nähe großer,  
kostenloser Parkplatz beim Busbahnhof. **Dienstag Ruhetag.**  
Auf Ihren Besuch freuen sich Familie Jochen Demel mit Team.  
Gasthof Hirsch, Inh. Jochen Demel, Lange Str. 8  
72574 Bad Urach, Tel. 07125/70908 Fax 07125/94 79 62

**Mountainfever**

Wanderungen für Anspruchsvolle

„Südtirol – Grödnertal Dolomiten – Seiser Alm“

Geführte Wanderungen mit Hotel - Übernachtungen  
Termine: 01.09.02 – 07.09.02 und 08.09.02 – 14.09.02  
Anfragen/Prospekte unter: Norbert Rößler, Im Gölle 3  
D-71157 Hildrizhausen Tel. + Fax 07034-237648

**WANDERN ERLEBEN AUF MALLORCA**

5 Tageswanderungen mit Klaus durchs urtümliche Mallorca  
• Individuelle Programmgestaltung nach Ihren Wünschen  
• 1 Woche incl. Flug / Hotel, HP in Porto Soller für Gruppen  
Info: <http://www.mallorcawandern.info>  
Mail: [wandern@eresmas.net](mailto:wandern@eresmas.net)  
Tel: 0034 971 630521 • Fax: 0034 971 634889  
Mitgl. des Schwäbischen Albverein • Hohenlohe Gau • OG Bitzföld

**Planwagenfahrt im Taubertal**



Für Familien – Vereine –  
Betriebe – Bauernvesper  
Eigene Schlachtung, Bauernbrot,  
Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

Pferdeshof Ehrmann  
97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465

**Mountainfever**

Wanderungen für Anspruchsvolle

„Herbstwanderungen in Südtirol“

Geführte Wanderungen mit Hotel - Übernachtungen  
Termine: 06.10.02 – 12.10.02 ; 20.10.02 – 26.10.02  
27.10.02 – 02.11.02  
Anfragen/Prospekte unter: Norbert Rößler, Im Gölle 3  
D-71157 Hildrizhausen Tel. + Fax 07034-237648

**Wanderzeit - Hüttenzeit - Gaudzeit**

Wir bieten an: Wochenendseminare für Steirische Harmonika.  
Innerhalb kürzester Zeit lernen auch Sie mündig zu meistern. Leihinstrumente 6 Wochen  
lang für Sie zur Verfügung, für Sie also unverbindlich und ohne Risiko! Meistern Sie noch last  
und Lerne, auch für ältere Menschen ideal. - Geführte  
keine Notenkenntnis erforderlich.  
Musikhaus  
Pre-harmonika  
Ostere Kilgen 7  
72486 Kilgen  
Tel 07476 2061



[www.pre-harmonika.de](http://www.pre-harmonika.de)  
e-mail: info@pre-harmonika.de

Mit Erfolgsgarantie

**NEU bei Theiss**



**Kleine Geschichte  
Baden-Württembergs**

Der Südweststaat wird fünfzig.  
Aus Anlass dieses Jubiläums bietet  
dieses Buch einen Überblick zur  
Geschichte des deutschen Südwestens – informativ und auf das  
Wesentliche beschränkt: von der  
Steinzeit bis zur Gegenwart.  
Von M. Waßner, 176 S., 10 Karten,  
Jubiläumspreis € 19,90.

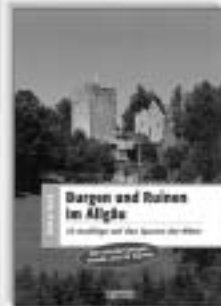
**Den Schwaben  
auf's Maul geschaut**

Ein schwäbisches Anekdotenbuch.  
An Dorfstammtischen und anderswo  
hat Siegfried Ruoß Geschichten und  
Anekdoten mit deftigem und urigem  
Humor gesammelt und im bewährten  
Plauderton für seine Leserinnen  
und Leser festgehalten. Es darf  
gelacht werden, wenn's sein muss,  
bis morgen früh! Von S. Ruoß, 112 S.,  
€ 14,95.



**Burgen und Ruinen  
im Allgäu**

33 Ausflüge auf den Spuren der Ritter.  
Der Ausflugsführer zu den schönsten  
Burgen und Burgruinen des  
Allgäus. Mit allem Wissenswerten  
zur Geschichte des Burgenbaus  
und Rittertums sowie dem Leben  
auf einer mittelalterlichen Burg.  
Von D. Buck. Mit Infoteil Burgen-  
kunde, 144 S., 50 Farbfotos,  
34 Karten. € 16,-.



**Burgen und Ruinen im  
nördlichen Schwarzwald**

33 Ausflüge auf den Spuren der Ritter.  
Reich illustriert führt der Band zu den  
schönsten Burgen und Burgruinen  
des nördlichen Schwarzwalds:  
Alt-Windeck / Schauenburg / Hohen-  
geroldsee / Hausach / Hornberg /  
Schenkenburg u.v.a. Von D. Buck.  
Mit Infoteil Burgenkunde, 144 S.,  
50 Farbfotos, 34 Karten. € 16,-.



**Mein Land hat kleine  
Städte**

Dreißig schwäbische Städteporträts.  
Otto Borst führt mitten in die Gassen  
und Winkel von dreißig Schwabenstädten.  
Er betrachtet sie umsichtig aus verschiedenen  
Blickwinkeln der Geschichte.  
Ein Buch, das zum Lesen verführt!  
Von O. Borst, 336 S., 16 Abb.  
Jubiläumspreis € 9,95.

Erhältlich im Buchhandel

[www.theiss.de](http://www.theiss.de)

Konrad Theiss Verlag GmbH, Münchhaldenstr. 28,  
70191 Stuttgart, Tel. 0711/2 55 27-14, Fax -17  
e-mail: service@theiss.de



**Beruhigend, jemanden zu haben,  
auf den man sich felsenfest  
verlassen kann.**



Bei Versicherungen, Bausparen,  
Finanzierungen und Kapitalanlagen  
können Sie sich auf sachkundige und  
seriöse Beratung durch unsere Fach-  
leute felsenfest verlassen.



**Württembergische**

DER FELS IN DER BRANDUNG

Ein Unternehmen der Wüstenrot&Württembergische AG

## Rückenschmerzen sind weit verbreitet – AOK: Mehr Bewegung ins Büro bringen

Rund 80 Prozent der Deutschen leiden unter akuten Rückenschmerzen. Treten sie wiederholt auf, werden die Beschwerden häufig chronisch. Damit es gar nicht erst soweit kommt, rät Dr. med. Martin Lay, Arzt für Allgemeinmedizin, im „Gesundheitstipp“ der AOK Baden-Württemberg, seinen Rücken mit viel körperlicher Aktivität fit zu halten.

Sehr häufige Ursachen für Rückenleiden seien Bewegungsmangel sowie „falsche“ Bewegungsabläufe und verkrampfte Sitzhaltung am Arbeitsplatz, so Dr. Lay weiter. Rückenschmerzen könnten aber auch Ausdruck der seelischen Befindlichkeit sein, wenn man zuviel Last „schultern“ bzw. sein „Kreuz“ tragen müsse.

„Waren früher hauptsächlich Schwerarbeiter von Rückenschmerzen geplagt, so leiden heute vor allem Menschen am Schreibtisch, die mehr oder weniger unbeweglich am Arbeitsplatz ausharren“, erklärt Dr. Lay. Deswegen empfiehlt er, mehr Bewegung ins Büro zu bringen: „Beim Sitzen immer mal wieder die Sitzposition wechseln und öfter aufstehen und durchs Zimmer gehen.“ Weitere Tipps sind: im Stehen telefonieren und zwischendurch am Stehpult arbeiten sowie statt des Aufzugs die Treppe nehmen.

Für die Freizeit empfiehlt Dr. Lay sportliche Aktivitäten, wie zügiges Walking, Radfahren und Rückenschwimmen, als vorbeugende Maßnahmen gegen Rückenschmerzen. Auf Sportarten wie Tennis, Squash oder Aerobic, bei denen abrupt gestoppt oder gedehnt wird und Gelenke und Wirbelsäule besonders beansprucht werden, sollte man, so Dr. Lay, bei schon aufgetretenen Rückenbeschwerden allerdings lieber verzichten.

Wer Rückenprobleme hat, sollte nach Ausschluss orthopädischer Erkrankungen Ausgleichssport betreiben oder zum Beispiel eine der Rückenschulen besuchen, wie sie von der AOK Baden-Württemberg landesweit angeboten werden. Hier lernt man, wie man richtig sitzt, Lasten richtig hebt usw., ohne dass der Rücken zu sehr belastet wird.

Wo und wann die nächste AOK-Rückenschule stattfindet, kann bei jedem AOK-KundenCenter erfragt werden.

Die AOK Baden-Württemberg im Internet: [www.aok.de](http://www.aok.de)

# Bleicher Verlag

Die AOK tut mehr!

## Gesundheit beginnt im Kopf.

Im Einklang mit der Natur. Ein schönes Gefühl. Die Dinge wachsen lassen, Pläne schmieden und Veränderungen erfahren. Gesund und voller Kraft die Welt erleben. Etwas tun. Für sich und für die Umwelt.



Gemeinsam die Zukunft mitgestalten. Und vertrauen in die eigene Leistung und in einen starken Partner. Die AOK Baden-Württemberg. Mit dem AOK-Privat-Service, der hilft, wenn man ihn braucht.

[www.aok.de](http://www.aok.de)

**AOK Baden-Württemberg**  
Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.





## Die erfolgreichen Wanderführer des Schwäbischen Albvereins!

### Natur-Heimat-Wandern

Das taschengerechte Format und die beigelegte Wanderkarte im Maßstab 1:100 000 machen diese Wanderführer zu praktischen Wanderbegleitern. Die Bände enthalten jeweils 40-60 Wanderungen mit ausführlichen Wegbeschreibungen und Informationen über Natur, Geschichte, Kultur und Landschaft.

### Östlicher Schwäbisch-Fränkischer Wald

Dieser praktische und informative Begleiter stellt **60 Wanderungen** mit ausführlichen Wegbeschreibungen vor, darunter 40 Rund-, 11 Strecken- und – für Fahrradenthusiasten – 9 Radwanderungen. Alle Ausgangspunkte sind wieder so gewählt, dass sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind.

Der Band umfasst das Gebiet Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall, Crailsheim, Dinkelsbühl und Aalen. Einleitende Kapitel führen in die Naturkunde und die Geschichte des Gebietes ein. Zusätzlich sind sieben Beschreibungen von Städten, deren Geschichte und Sehenswürdigkeiten enthalten.

Von K. Seidel. 347 S., 91 Farbfotos, 1 herausnehmbare Wanderkarte. € 14,-

### Bahnausflüge zwischen Neckar und Tauber

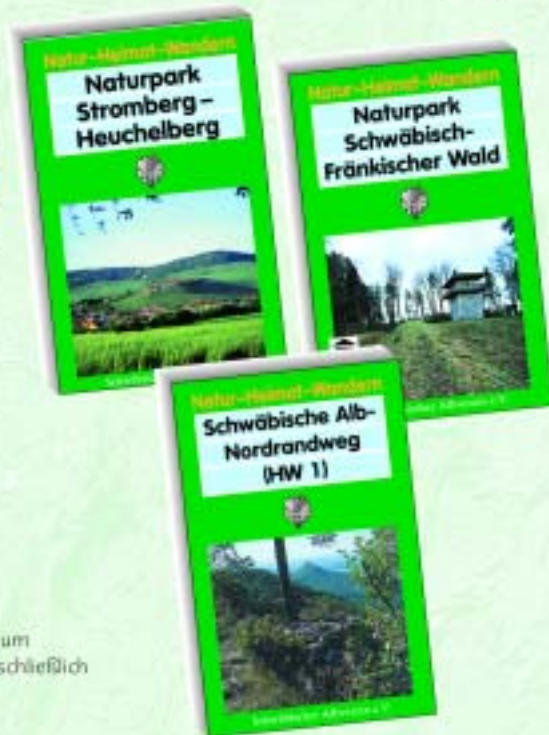
Das Buch enthält **40 Wanderungen** und Stadtbesichtigungen im **Umkreis von 80 km um Stuttgart**.

Alle Ausgangs- bzw. Endpunkte der Wanderungen werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln bedient. Kartenskizzen geben für die Tourenplanung eine Orientierungshilfe. Von H. Mattern, J. Schedler u. M. Steinmetz. 256 S., 35 Kartenskizzen, 80 farbige Abb. € 14,-

### Lieferbare Bände

Bahnausflüge zwischen Neckar u. Tauber  
Heckengäu – Strohgäu – Glemswald  
Kaiserberge und Geislinger Alb  
Naturpark Obere Donau  
Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald  
Naturpark Stromberg – Heuchelberg  
Oberer Neckar, Baar und Baaralb  
Östlicher Schwäbisch-Fränkischer Wald  
Reutlinger und Uracher Alb  
Schurwald – Esslingen – Filder  
Schwäbische Alb – Nordrandweg  
Jeweils € 14,-

Für die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins zum **Mitgliedspreis € 10,20** je Band, zu beziehen ausschließlich über die Geschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins e.V. in Stuttgart.



**ohne Abbildung:**  
Albuch – Härtsfeld – Ries  
Nördliches Oberschwaben  
Südliches Oberschwaben – Bodensee  
Südöstliches Oberschwaben – Westallgäu  
Teck – Neuffen – Römerstein  
**Jetzt zum Sonderpreis je € 5,-**

[www.theiss.de](http://www.theiss.de)

Wir geben Ihnen das richtige Profil



Ihr Fachgeschäft mit kompetenter Beratung, großer Auswahl und Service rund um den Schuh. Wir freuen uns auf Sie.

**weber** Schuh + Ski

Bahnhofstr. 17, 73728 Esslingen, Tel. 0714/386071, P in Hof

**schluss mit wandern**  
von Feuchtigkeit & Schimmelpilz  
in Gebäuden

Gebäudetrockenlegung mit System:  
Trockenlege- und Trockenhaltungs-Garantie!

Bautrockenlegung  
W. Horwath

Auch in (Trotz) Nässe ohne Gasarbeiten, ohne Chemie

**BTH**

Tel./Fax: 07123 / 31997

Wir nehmen's genau

**WANN BESUCHEN SIE UNS?**



- Bei uns wird Ihre Einkehr zum Erlebnis
- Alte Tradition neu erleben
- Hausgebräutes Weissbier
- Ausgewählte Speisen und Vesper
- Großer Biergarten, am Neckarufer
- Biere Seminar mit Bierprobe (auch Stadtführung möglich)
- Gruppen bis 100 Personen

Gasthausbrauerei Neckarmüller, Gartenstraße 4  
72074 Tübingen, Tel. 07071/27848, Fax 07071/27620

**korsika** ferienort  zum störrischen esel

sonne - berge - meer Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

Von April bis Oktober zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und frühlichem Besannensein im naturnahen Ferienort.

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Calvi.
- Vielseitiges Aktivangebot, um die ganze Schönheit der Insel zu entdecken.
- Familientfreundliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre.

Reisebüro Rhasberg GmbH - Tel.: 0943/105572/22420-0  
Fax: 0943/105572/22420-9 - e-mail: reisen@rhasberg.at **www.korsika.com**

**Wandern ohne Gepäck!**



ROTHAARSTEIG®  
REN NSTEIG  
VOGTLAND  
ERZGEBIRGE  
SÄCHSISCHE SCHWEIZ  
HARZ  
BERLIN  
INSEL RÜGEN  
WESTERWALD  
AUSONIUS-WEG  
ELSASS und VOGESEN  
PROVENCE  
RIESENGEBIRGE  
MASUREN mit DANZIG

**KLEIN'S WANDERREISEN**  
Hauptstraße 40, 35745 Herborn

Tel. 02772-926023  
Fax 02772-926099

Dottinger Str. 55  
72525 Münsingen  
Tel.: (07381)9395-0  
Fax: (07381)939525  
www.heideker.de  
info@heideker.de

**Heideker**  
Reisen

Fordern Sie kostenlos unseren Katalog 2002 an

**Wanderreisen 2002**

**Skandinavien - Südengland - Lake District**

Gewaltiges Inselparadies Lofoten	25.7.	17 Tg.	2099
Wandern im Rondane Nationalpark	2.8.	10 Tg.	1049
Südengland mit Wandern im Dartmoor	18.5./17.8.	9 Tg.	974
Lake District - Nordengland	1.7.	9 Tg.	995

**Spanien - Italien - Azoren - Madeira - Kroatien**

Mallorca Flugreise	7.9./28.9./19.10.	8 Tg.	ab 795
Costa Blanca mit Mandelbaumblüte	2.11.	13 Tg.	1025
La Palma - Die grüne Insel	6.11.	8 Tg.	1105
Naturparadies Nordsardinien		3.5.	10 Tg. 995
Gardasee - Monte Baldo	13.5./13.10.	8 Tg.	695
Umbrien-Abbruzzen	18.5./20.9.	8 Tg.	670
Trauminsel Elba	3.6./9.9./26.10.	7 Tg.	590
Kunst-Wein-Wandern Toskana	7.9./8.10.	6/7 Tg.	ab 550
Ligurische Küste - Cinque Terre	8.9./28.9./21.10./26.10.	6/7 Tg.	ab 590
Dolomiten - Cavalese	15.9.	5 Tg.	399
Blumenriviera - San Remo	16.9.	7 Tg.	499
Kultur und Natur Südsardiniens	27.9.	10 Tg.	965
Insel Ischia	27.9.	9 Tg.	655
Cilento - Kampanien	18.10.	10 Tg.	845
Amalfi Küste und Insel Capri	19.10.	9 Tg.	905
Azoren	11.8.	8 Tg.	1250
Madeira	15.10.	8 Tg.	1166
Kroatien und seine Naturparks	16.6./9.9.	7 Tg.	545

**Deutschland - Schweiz - Österreich**

**Frankreich - Nord-Zypern**

Erzgebirge - Pobershau	24.6./18.8.	6 Tg.	445
Eifel	2.7./1.10.	6 Tg.	470
Insel Rügen und Hiddensee	26.7./1.9.	8 Tg.	674
Natur - pur! Mecklenburgische Seenplatte	14.9.	6 Tg.	475
Elbsandsteingebirge	23.9.	6 Tg.	522
Tessin Botanik	29.5.	4 Tg.	375
Kärnten-Nockalm	13.7.	8 Tg.	578
Cevennen	3.6./25.8./10/11 Tg.	ab 975	
Südfrankreich: Halbinsel Giens - Calanques	10.6.	7 Tg.	645
Tarn Schlucht - Tal der Ardèche	20.9./26.10.	7 Tg.	ab 655
Luberon - Provence	2.10.	8 Tg.	765
Korsika	5.10.	9 Tg.	865
Nord-Zypern Botanik	27.10.	8 Tg.	1125

Wir arbeiten Ihnen gerne Wanderprogramme für Vereine aus.

**Schwäbischer Bauernkittel**

Kurbelstickerei • Baumwolle

Farben: dunkelblau, zinnberrot jeweils €

Damen- und Herrengrößen	36 - 44	40,-
	46 - 48	41,-
	50 - 52	42,-
	54 - 56	43,-
	58 - 60	44,-

**ADOLF KNOBEL**  
Inh. Lore Scheutle

Wir liefern auf Rechnung oder per Nachnahme zzgl. Porto

**73111 Lauterstein-Weissenstein**  
Tel 07332 / 5377 • Fax / 921014

**Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m**

auf dem Breitenberg, Telefon 083 63/424 oder 66 15, 87459 Pfronten-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten, Liegeterrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen.

Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe.

Neu - Jetzt Duschaum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschelegenheiten.

**DUDELSÄCKE**  
Nr. 205, -Stück.  
**SOFORT SPIELBEREIT!**  
Mit Garantie-dt.  
Spielanleitung

**ALTMANN**  
Viktoriastr. 33  
D-41464 Neuss  
Tel. 0 21 31/85 89 99

**URLAUB IN SÜDTIROL** in HAFLING b. Meran. Herrl. Wandergast u. familierr. Skigebiet. Zi mit DU, WC u. Balk. Sonntg. ruhige u. erholsame Lage. Sonderangebote in der Vorsaison, Reitmöglichkeiten und Reiterwochen gleich nebenan, mit schöner Ferienwohnung am Bauernhof. Haus Hafner, Fälscherstr. 42 I-39010 HAFLING.  
Tel. + Fax 0039 0473 279431  
E-mail: mhafner@merano-tourist.it

... wandern  
... lernen  
... und natürlich spielen  
Über 40 Texte  
zur Beschreibung  
von Wandern,  
Wandertourismus  
und Wandern  
mit Kindern  
78 x 110 cm  
nur € 5,-  
Das neue Schwäb.  
12780 Pfullen  
Tel. 07142-9131-0  
Tel. 07142-9131-11

**WERKSTATTVERKAUF**  
Schöne Dinge aus edlen Hölzern:  
Wandern und Fischen, dort wo die Schweißbrücke  
Alle im Donaukreis übergeht. Besuchen Sie uns,  
schauen Sie den Drechsel über die Schulter.  
DRECHSLEREI WEISS  
Hauptstraße 15, 89567 SONTHEIMBREMICH  
Tel. 07326/9180 Fax 8968  
Katalog anfordern  
weiss@drechsler-weiss.de  
www.drechsler-weiss.de

**"Arthrose heilbar"**

In dieser Schrift zeigt Ihnen ein Arzt Möglichkeiten und Wege der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen, was Sie selbst gegen die qualvollen Schmerzen sofort tun können.

Gratis-Information "AH" über diese Schrift erhalten Sie bei  
**"Natur-Pabst" - V82" -**  
Postfach 1117  
83671 Benediktbeuern

**Café Hotel Keller**  
In der Region  
**"Der zehntausender"**

- die feine Confiserie
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre \*\*\* Hotel
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 50 Betten, DU/WC, Tel./TV  
78564 Wehingen  
Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30  
www.hotelkeller.de

**Impressum**  
ISSN 1438-373X - Auflage 89.000  
Sechs Ausgaben jährlich (Jan. / März / Mai / Juli / Sept. / Nov.)  
Red.- u. Anzeigenschluss **Heft 1:** 15.11., **2:** 15.1., **3:** 15.3., **4:** 15.5., **5:** 15.7., **6:** 15.9.

**Herausgeber und Verlag:** Schwäbischer Albverein e.V., Stuttgart  
**Schriftleitung / Herstellung:** Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel  
**Redaktionsbeirat:** Prof. Dr. Th. Müller (Vors.), D. Stark, R. Reckerzügl

**Verein/Verlag** Hospitalstraße 21 B / 70174 Stuttgart  
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22585-0, Fax -92  
Geschäftszeiten: Mo-Fr 8<sup>00</sup>-12<sup>30</sup> und 13<sup>30</sup>-16<sup>30</sup>  
[info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de)

**Präsident**  
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Tel. 0711/22585-15  
[praesident@schwaebischer-albverein.de](mailto:praesident@schwaebischer-albverein.de)

**Schriftleitung**  
Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel  
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart  
Tel. 0711/9018810  
[schriftleitung@schwaebischer-albverein.de](mailto:schriftleitung@schwaebischer-albverein.de)

**Anzeigen**  
Schwäbischer Albverein / Hannelore Wölfel  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Tel. 0711/22585-10, Fax -92  
[anzeigen@schwaebischer-albverein.de](mailto:anzeigen@schwaebischer-albverein.de)

**Spendenkonto** Nr. 2826000 Landesbank BW (BLZ 600 50101)  
Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

- Hauptgeschäftsführer Erwin Abler M.A. Tel. 0711/22585-12, Fax -93  
[hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de](mailto:hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de)
- Verkauf und Vertrieb: Olaf Singert Tel. 0711/22585-22, Fax -93  
[verkauf@schwaebischer-albverein.de](mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de)
- Haupttrechner u. Mundartgeschäftsstelle: Helmut Pfützer Tel. 0711/22585-17, Fax -92  
[finanz@schwaebischer-albverein.de](mailto:finanz@schwaebischer-albverein.de)
- Mitgliederverwaltung: Leonhard Groß [mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de](mailto:mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de)
- Schwäbische Albvereinsjugend [www.s-alb.org](http://www.s-alb.org) Tel. 0711/22585-28 Fax -94  
[jugendarbeit@schwaebischer-albverein.de](mailto:jugendarbeit@schwaebischer-albverein.de)
- Naturschutzreferat Werner Breuninger Tel. 0711/22585-14, Fax -92  
[naturschutz@schwaebischer-albverein.de](mailto:naturschutz@schwaebischer-albverein.de) oder: [pfliegetrupp@schwaebischer-albverein.de](mailto:pfliegetrupp@schwaebischer-albverein.de)
- Verkauf und Vertrieb: Olaf Singert Tel. 0711/22585-22, Fax -93  
[verkauf@schwaebischer-albverein.de](mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de)
- Volkstanzgeschäftsstelle: Karin Kunz Rohrerstr. 4, 70329 Stuttgart Tel. u. Fax 0711/427520  
[volkstanz@schwaebischer-albverein.de](mailto:volkstanz@schwaebischer-albverein.de) oder:
- Haus der Volkskunst Ebinger Str. 56, 72336 Balingen Tel. 07433/4353, Fax 1381209  
[kultur@schwaebischer-albverein.de](mailto:kultur@schwaebischer-albverein.de)
- Internetbeauftragter: Dieter Weiss [internet@schwaebischer-albverein.de](mailto:internet@schwaebischer-albverein.de)

**KLEINANZEIGEN**

**Für sonntägliche Wanderungen**  
sucht 45jährige Frau aus Weinsberg einen freundlichen Wandergefährten. Chiffre 03/1

**Wanderkameraden/innen gesucht.**  
Möchte mich Gleichgesinnten + Gleichaltrigen anschließen oder eine neue Gruppe aufmachen. Bin männlich, 30 Jahre und kenne mich auf der Schwäb. Alb + in der Pfalz aus. Chiffre 03/2

**Hohenlohe - Schwäbischer Wald**  
\*\*\*NR-FeWo 75qm f. 2-4 Personen ab 30,- pro Tag. Hausprospekt: Tel/Fax: 07974/253 oder [www.buehlerzell.de/firmen/posttrach](http://www.buehlerzell.de/firmen/posttrach)

**Oberstdorf** Nichtraucher-FeWo, 2-3 Pers. 30 qm ruhig, zentral, 20-30 €/Tag. Tel. 0791/3491 Fax 0791/946580-5, [www.christa-eisser.de](http://www.christa-eisser.de)

**Blätter des Schwäbischen Albvereins**  
der Jahrgänge 1906-1908 und 1918-1925 jeweils gebunden in sehr gutem Zustand. Preis auf VHB. J.Eller, Tel. 07364/5864

**Ferienhaus im Salzkgt.** Nahe Bad Aussee, gute Ausst. Gar. Überd. Sitzpl., Therme am Ort, für 4 Pers. € 57,-/Tag incl. Nko. Tel. 0171/9509857

**Oberallgäu/Steibis** am Fuße des Hochgrates, 2 Zi-FEWO für 2-4 Pers. ruhig, zentral, herrliches Wandergebiet, viele Termine frei. Tel. 0711/6871250

**Thermalbad Badenweiler** komf. 2 Zi Fewo im Försterhaus mit sep. Eingang, gr. Terasse, für 2-4 Pers. ab 38,- € p. Tg. Ideal zum Kuren, Wandern, Radfahren, Tel. 07632/828735

**Nahe dem weltbek. Rothenburg o.T.** direkt am Rad- und Wanderweg "Liebliches Taubertal", finden Sie unser mod. Ferienhaus. Whg. ab € 26,- mit TV+Tel., gr. Frühstücksbuffet, Gruppen willkommen. [www.pfeiferhans.de](http://www.pfeiferhans.de), Tel. 07933/91010

**Thermalbad Bad Bellingen** gemütl. 2 Zi. FW 60 qm, Balk, TV, Garage, für 2 Pers. p/Tg € 35,-. Wandern, Baden, Weintrinken im Markgräflerland. T. 0711/795534

**URLAUB im Luftkurort Unterkirnach/Südschwarzwald**  
1 gem. FEWO f. 2 Pers. ca. 45 qm, DU/WC, 1 SZ, 1 WSZ, Küchenzeile, Balkon, Südseite, Gartenfreibad, Bettw./Handt. inkl., TV, Kinder/Baby-gerecht, Preis 35 Euro/Tg. HS, Euro 30/Tg. NS, jw. weitere Pers. 3 Euro (bis 4 Pers. mögl.) dazu gült. Kurtaxe, Haustiere evtl. nach Abspr., Hausprospekt, Tel. 07721/5132

**PFALZ-SÜDL. WEINSTR. b.** Edenkoben - 7 komf. 1- u. 2-Zi-FeWo Balk./Terr. Tel., Sat-TV, Brötchenserv., ab 27 € Herrl. Wandergeb. T. 06323/5030 - [www.gaestehaus-hundemer.de](http://www.gaestehaus-hundemer.de)

**Im schönsten Wandergebiet des Hochschwarzwaldes, St. Märgen,** bieten wir 1 Ferienwohnung, 50 qm, für 2 bis 3 Personen, in ruhiger, waldnaher Ortsrandlage mit schöner Aussicht. Schlafzimmer, Wohnzimmer mit perfekter Küchenzeile, Bad/WC, überdachter Freisitz im Garten, TV, sep. Eingang zu 35,- € pro Übernachtung. Tel. 07669/548, Fax /921469, e-mail: EKlein-St.Maergen@t-online.de

**FeWo Oberallgäu am Rottachsee**  
900 m. ü. M. Nichtraucher 2-Zimmer, 40 qm € 30,- pro Tag. Balkon, Hallenbad, Tiefgarage, Wandern, Radfahren, Wintersport. Interesse? Info 07563/7260

**Allgäu-Urlaub in Isny** am Fuße des Schwarzen Grates. 2 schöne, sonnige FEWO, 2-7 Pers. ab € 35,- incl. NK zu vermieten auch für Gruppen. Tel. 07562/8294 / Fax 07562/3986

**Enzklosterle (Wildbad)** 2-Zi-FeWo Bad/Balk./TV/Garage f. 2 Personen - incl. Preis € 25,- /Tag + Kurtaxe Tel. 07141/861011

**Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre PRIVATE KLEINANZEIGE**

*Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate*

**Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26,-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5,- ; für Albvereinsmitglieder € 21,-, jede weitere Zeile € 4,-**

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V. Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart, Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss ist der Redaktionsschluss (s. Impressum) - Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

**Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen**

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden: Chiffre erwünscht:  Chiffregebühr € 5,-

Name: .....  
Straße: .....  
PLZ / Wohnort: .....  
Bank / Postscheck:.....  
Konto-Nr.: ..... Bankleitzahl: .....

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: ..... Unterschrift: .....

# Keine Zeit für Blasen.



Erhältlich in Ihrer Apotheke und  
exklusiv in Müller Drogeriemärkten.

[www.compeed.com](http://www.compeed.com)

- Schnelle Druck- und Schmerzlinderung
- Fördert rasche Abheilung
- Gezielte Vorbeugung

**Compeed®**  
... und es geht weiter

